Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

1 Cent. | Chicago, Samstag, den 11. Dezember 1897. — 5 Uhr-Ausgabe. | 9. Jahrgang. — No. 293

Telegraphische Depeschen.

Inland.

55. Kongreß.

Washington, D. C., 11. Dez. Das Abgeordnetenhaus hat noch gestern die Pensions-Verwilligungsvorlage ohne Amendements angenommen und sich dann auf Montag vertagt. Alle beantragten Amendements wurden vom Sprecher für ordnungswidrig erklärt, da sie neue Gesetzgebung bedeuteten. An der Debatte hatte sich auch Dingley, der Vater des jetzigen Zollgesetzes, betheiligt und einen Ueberschuß von 10 Millionen Dollars im kommenden Rechnungsjahr in Aussicht gestellt, vorausgesetzt, daß der Kongreß einigermaßen Sparsamkeit übe.

Der Abg. Sauerhering von Wisconsin hat eine Vorlage für die Einführung von Staats-Handelszeichen eingebracht, um den Handel vor falscher Waarenbezeichnung zu schützen. Darnach werden die Gouverneure der Staaten und Territorien, sowie die Kommissäre des Distrikts Columbia ermächtigt, Handelszeichen in ihren resp. Verwaltungsgebieten zu bestimmen; nur dürfen dieselben keinem bereits bestehenden öffentlichen Wappen ähnlich sein.

Der Guldensuppe-Mord auf der Bühne.

New York, 11. Dez. Der unglückliche Badestuben-Bedienteste William Guldensuppe wird jetzt jeden Abend von Martin Thorn abgeschlachtet, nämlich auf der Bühne des Thalia-Theaters.

Der unternehmende jetzige Direktor dieses Theaters hat ein Sensationsstück, das jenen Stoff behandelt, auf die Bretter gebracht. Der Dialog des Stückes ist in Jüdisch-Deutsch abgefaßt.

Bei der Mutter McKinleys.

Canton, O., 11. Dez. Heute Nachmittag erklärten die Aerzte, daß in dem Zustand der greisen Mutter des Präsidenten McKinley, welche seit zehn Tagen im Sterben liegt, keine Veränderung eingetreten sei. Das Ableben kann jeden Augenblick eintreten, sich aber auch noch um Tage verzögern. Der Präsident weilt stets am Krankenbett oder in unmittelbarer Nähe desselben.

Drei Selbstmorde.

Kansas City, Mo., 11. Dez. Die 18jährige Frl. Myrtle Switzler entleibte sich, indem sie Laudanum verschluckte, weil ihr Vater die Heirathsbewerbung ihres Liebhabers abgewiesen hatte. — Aus Verzweiflung darüber, daß er sich das Trinken nicht abgewöhnen konnte, tödtete sich Homer F. Basker, indem er Karbolsäure trank. — Aus unbekanter Veranlassung beging der 42jährige Julius G. Kneule Selbstmord durch Erschießen.

Lebensmüder französischer Richter.

Paris, 11. Dez. Herr Rempler, der Instruktionsrichter, welcher die Untersuchung der Panama-Skandale zu leiten hatte, machte heute einen Selbstmord-Versuch, indem er sich aus einem Fenster auf das Pflaster stürzte. Er erlitt Verletzungen, denen er wahrscheinlich erliegen wird.

That einer Megäre.

St. Joseph, Mo., 11. Dez. Die Gattin von Henry Blum, dem Besitzer des „Colorado House," schleuderte ihrem Gatten während eines Wortwechsels eine Tasse Vitriol in's Gesicht. Blums beide Augen sind verbrannt und seine Sehkraft ist für immer zerstört.

Zu 50 Jahren Zuchthaus begnadigt.

Jefferson City, Mo., 11. Dez. Gouverneur Stephens machte bekannt, daß er die Todesstrafe, welche über den Farbigen Wm. Williams in Kansas City, Mo., verhängt wurde und am nächsten Dienstag vollstreckt werden sollte, in 50 Jahre Zuchthaus umgewandelt habe. Eine zahlreiche Bürger-Delegation aus Kansas City hatte um eine Umwandlung des Urtheils gebeten.

Williams hatte den Deutsch-Amerikaner Lorenz Schuebel während der Wahl-Aufregung der vorjährigen Novembertage ermordet, weil Schuebel einen Hoch-Ruf auf Bryan ausgebracht hatte. So lautete wenigstens die Anklage, und das Verdikt des Gerichtshofes hielt sie aufrecht. Viele glaubten aber, daß das Beweismaterial gegen Williams ein ungenügendes sei.

Mexikanische Bahn eröffnet.

Cuernavaca de Morelos, 11. Dez. — Ein epochemachendes Ereigniß in der Geschichte Mexikos fand heute hier statt, nämlich die formelle Eröffnung der neuen Mexiko, Cuernavaco & Pacific-Bahn, welche von der Stadt Mexiko nach unserer (der Hauptstadt des Staates Morelos) führt. Die Entfernung zwischen beiden Städten beträgt nur 75 Meilen; aber die kolossalen technischen Schwierigkeiten, die gewaltige künftige Handels-Wichtigkeit der Linie und die landschaftlichen Schönheiten an der ganzen Strecke entlang verleihen diesem Ereigniß eine so große Bedeutung. Präsident Diaz war die Hauptperson bei der großartigen Eröffnungsfeier.

Gebaut wurde die Bahn von dem Amerikaner Oberst Joseph H. Hampson von Fairfield, Ia., und er ist auch ihr Ober-Betriebsleiter.

Für verfassungswidrig erklärt.

Ein Anti-Lynch-Gesetz in Ohio.

Cleveland, 11. Dez. Das Kreisgericht dahier hat entschieden, daß das Smith'sche Anti-Lynch-Gesetz verfassungswidrig ist.

Dieses Gesetz bestimmt, daß Opfer eines Lynchmordes, resp. ihre Erben Schadenersatz vom County erhalten sollen, in welchem der Lynchmord vorgekommen ist.

Ein riesiger „Trust" in der Bildung begriffen.

New York, 11. Dez. Die Unterhandlungen zwischen den Vertretern der Stahldraht- und Nagelfabriken in den Ver. Staaten behufs Bildung eines „Pools" nähern sich immer mehr dem Abschlusse. Etwa 20 der größten Stahldraht- und Nagelfabrikanten werden dem „Pool" beitreten; das Kapital, welches involvirt sein wird, soll sich auf über 60 Millionen Dollars belaufen. Die gesetzlichen Formalitäten zur Bildung des „Pools" werden nach den Feiertagen erledigt werden.

Millionär gestorben.

Rochester, N. Y., 11. Dez. Der Bankier und Millionär Daniel W. Powers (Besitzer der Powers'schen Kunstgallerie, welche die bedeutendste private Sammlung von Gemälden in Amerika enthält) ist gestorben, kurz nachdem er vom Schlage gerührt worden war.

Vom Bürgermeister vetoirt.

New York, 11. Dez. Der Bürgermeister Wurster in Brooklyn hat eine vom Aldermensrath angenommene Ordinanz, welche einer Korporation eine Gerechtsame für 50 Meilen Straße verleiht, mit seinem Veto belegt. Die betreffende Korporation ist die „East River & Atlantic R. R.," von welcher auch Tom Johnson Antheilscheine hat.

Wandern beide in das Zuchthaus.

Cedar Falls, Ia., 11. Dez. Der sensationelle, aber sehr schmutzige Mordprozeß gegen die junge Delilah Fales und ihren Geliebten Will Kern, wegen Tödtung von Jerome Kern (welcher die Erstere, seine Stieftochter, ruinirt hatte) endete heute damit, daß das Mädchen zu 20, und Kern zu 12 Jahren Staatszuchthaus verurtheilt wurde. Delilah wurde ohnmächtig und mußte aus dem Gerichtssaal getragen werden. Die Strafe wäre noch viel härter ausgefallen, wenn nicht mildernde Umstände anerkannt worden wären. Anwalt Smalley, der Vertheidiger des Mädchens, zog sich eine ernste Rüge vom Richter zu, weil er die Aeußerung that, der Tod Kerns sei eine Wohlthat für das Gemeinwesen gewesen.

Unternehmender greiser Goldsucher.

Calumet, Mich., 11. Dez. Charles Weiß, einer der ersten Goldsucher in den Feldern Alaska's, welcher den Sommer bei Verwandten hierselbst zubrachte, trat gestern die Rückreise nach dem eisigen Goldlande an. In seiner Reisebegleitung befinden sich seine zwei Schwiegersöhne, Emanuel Broad von hier und J. A. Parker von Detroit. Weiß ist bereits 70 Jahre alt, aber noch immer rüstig. Bereits wurden ihm $75,000 für seinen „Claim" offerirt; er wies jedoch das Anerbieten zurück.

Die Loge muß Schadenersatz zahlen.

Kansas City, Mo., 11. Dez. Der Fleischer L. R. Winslow hat jetzt im Kreisgericht ein Urtheil auf $10,000 Schadenersatz gegen die hiesige Loge der Ritter der Makkabäer erlangt.

Winslow hatte sich vor Jahren in jene Loge aufnehmen lassen, und er erzählte eine gruselige Geschichte von der grausamen Behandlung, welcher er bei den Aufnahme-Zeremonien unterworfen worden sei (Schlangen-Gefahr, Sturz von einer schwankenden Brücke u. s. w.). Bei diesen Zeremonien trug er die Verletzungen davon, wegen deren er klagte. Ursprünglich verlangte er $25,000 Schadenersatz.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Liverpool: Adriatic von New York.

Liverpool: Etruria von New York (mit dem Kapitän und der Bemannung des britischen Dampfers „Millfield," welcher sich auf der Fahrt von Baltimore nach Belfast befand und auf hoher See, dem Untergang nahe, aufgegeben wurde. Der Dampfer war in den orkanartigen Sturm vom letzten Mittwoch gerathen.).

Abgegangen.

Philadelphia: Rhynland nach Liverpool.

(Weitere Dampferberichte auf der Innenseite.)

Ausland.

Vom Reichstag.

Günstiger Stand der Reichsfinanzen.

Berlin, 11. Dez. Die Reichstags-Debatte über die Interpellation des Abg. Bassermann betreffs der Absichten der Regierung gegenüber dem monopolistischen Vordringen der Standard Oil Co." wurde noch einige Zeit fortgesetzt. Abg. Theodor Barth, der Führer der Gemäßigt-Deutschfreisinnigen, führte aus, daß alle etwaigen Maßnahmen, den Wettbewerb gegen jene amerikanische Gesellschaft zu stärken, blos das Petroleum theurer machen würden. Abg. Freiherr Heyl zu Herrnsheim (Konf.) stimmte wieder das Lied an, daß ein kräftiges Vorgehen gegen amerikanische Anmaßung auf wirthschaftlichem Gebiet nothwendig sei.

Spahn (Zentrum), Fischbeck (Freisinnige Volkspartei) und Schippel (Sozialdemokrat) traten gegen Dr. Barth auf und befürworteten die Annahme gesetzlicher Maßregeln. Der Vorstandsdirektor des Bundes der Landwirthe, Dr. Hahn, erklärte: „Wir müssen dem nationalen Brennstoff, dem Spiritus, einen größeren Absatz erwirken." Fischbeck opponirte einem „Reichspetroleum-Monopol".

Der Staatssekretär des Reichsamtes des Innern, Graf Posadowsky-Wehner, ergriff nochmals das Wort und stellte sowohl einen günstigeren Fracht-Tarif für russisches Petroleum, wie auch ein Abkommen in Aussicht, wonach der Einfuhrzoll nach dem Gewicht bestimmt werden soll. Darauf ging man über den Gegenstand zur Tagesordnung über.

Als der Staatssekretär des Reichs-Schatzamtes, Freiherr v. Thielemann, dem Reichstag des Budget unterbreitete, konstatirte er, daß der Ueberschuß für 1897 20 Millionen Mark betragen werde, und daß die Zölle und die Tabakssteuer wahrscheinlich 70 Millionen Mark über die Voranschläge einbringen würden, worunter 32 Millionen für Schuldentilgung bestimmt sein. Er fügte hinzu, daß die Unterhandlungen behufs Abschaffung der Zuckerprämie in's Stocken gerathen seien, aber vielleicht der Zoll-Tarif der Ver. Staaten diese wieder in Fluß bringen würde. Endlich erklärte er, der einheimische Zuckerverbrauch habe zugenommen; indeß werde sich Deutschland stets vorwiegend auf seinen Ausfuhr-Handel in diesem Artikel erlassen müssen.

Der Budget-Ausschuß, welchen die Flottenvorlage überwiesen worden war, wird nach Neujahr mit der Berathung derselben beginnen.

Dr. Lieber, der bekannte Zentrumsführer, welcher infolge eines Magenleidens bettlägerig gewesen war, hat sich wieder erholt.

Wie nachträglich gemeldet, gab der Kaiser beim Empfang der Reichstags-Präsidenten der Hoffnung Ausdruck, daß Vorgänge, wie die im „Wienerischen Reichsrath", niemals im deutschen Parlament vorkommen möchten.

Deutschland behält die Bai.

Berlin, 11. Dez. Halbamtlich wird erklärt, die Nachricht, daß Deutschland die besetzte chinesische Bai von Kiao-Tschau für die Bucht von Sam-Sah eingetauscht habe, sei grundlos.

Munition nach China.

Berlin, 11. Dez. Fieberhafte Thätigkeit herrscht jetzt in Spandau im Geschütz-Departement. Täglich gehen zwei Züge mit Geschütz-Munition nach Wilhelmshaven für die Verstärkungs-Expedition ab, welche nach den chinesischen Gewässern bestimmt ist. Die Begeisterung für diese Expedition ist im Steigen begriffen.

Heirathet seine Geliebte.

Stuttgart, 11. Dez. Der Zweikampf, welcher Ende Dezember 1896 hier zwischen dem Premierleutnant Graf von Uxkull-Gyllenband-Rainhardt und Freiherrn von Wangenheim, dem Legationssekretär der preußischen Gesandtschaft, stattfand, und worin die beiden Kombattanten schlimm verletzt wurden, ist jetzt in einer Heirathsgeschichte ausgeklungen. Ersterer hat sich mit der geschiedenen Frau v. Wangenheim (der früheren Amerikanerin Lucie Ahrenfeldt), welche den Anlaß zu dem Duell bot, trauen lassen.

Oberförster gegen Ex-Kanzler.

Hamburg, 11. Dez. Im Landgericht zu Altona hat die Verhandlung des Prozesses des Oberförsters Lange gegen den Fürsten Bismarck begonnen. Es handelt sich hier um eine Pensions-Forderung. Rechtsanwalt Duncker erklärte, Fürst Bismarck sei bereit, zu beeidigen, bei der Anstellung Lange's 1877 keine Abmachung hinsichtlich einer Pension getroffen zu haben. Lange's Vertreter, Rechtsanwalt Schwenck, beantragte, den Grafen Wilhelm v. Bismarck vorzuladen, und nachdem dem Ersuchen stattgegeben worden war, wurde die Verhandlung auf eine Woche vertagt.

Schiffs-Schmiede niedergebrannt.

Hamburg, 11. Dez. Hier ist die große Bergmann-Schiffsschmiede abgebrannt. Der Schaden wird ein sehr hoher sein.

Das Vorrücken im Sudan.

London, 11. Dez. Einem Telegramm des „Daily Mail" aus Kairo, Egypten, zufolge werden an dem nächsten Vordringen der englisch-egyptischen Expedition im Sudan 600 Mann britischer Truppen theilnehmen, ungerechnet die Befehlshaber. Dieses Vorrücken sollte schon nach der Einnahme von Berber, im letzten September, stattfinden, war aber verschoben worden, um die heiße Jahreszeit zu vermeiden.

Was man in London erzählt.

London, 11. Dez. Der „Globe" und einige andere Blätter lassen sich mittheilen, daß im Aldermansrath in Chicago eine Ordinanz eingebracht worden sei, wonach alle Personen, die sich zu schnellen Radfahrens schuldig machen und Andere überfahren, auf der Stelle erschossen werden sollen!!

Vom Panama-Kanal

Englische Kapitalisten spekuliren auf Aneignung oder Kontrolle des Panama-Kanals, wie der amerikanische General-Konsul zu Panama berichtet. Bekanntlich wird am Kanal fortwährend gearbeitet, wenn auch mit schwacher Mannschaft und ohne erheblichen Fortschritt. Von den 54 Meilen der ganzen Strecke zwischen Colon im Osten und Panama am Pacific sind nur 14 Meilen wirklich vollendet, d. h. befahrbar.

Das war aber die am leichtesten herzustellende Strecke, während die Bewältigung der Culebra-Höhe die größten Kosten erfordert. Ausgegeben für den Bau wurden bis dahin 275 Millionen Dollars, womit ein Drittel der Strecke hergestellt sein soll. Den Rest glauben Sanguiniker in 6 bis 7 Jahren mit 150 Millionen Dollars fertig bringen zu können, wenn die noch vorhandenen kostbaren Maschinerien, wofür 100 Millionen ausgegeben wurden, noch brauchbar sind.

Nach den Berichten von Sachverständigen aber ist dies höchst zweifelhaft; zum Theil wenigstens hat man sie durch Wind und Wetter zerstören lassen. Offenbar sind englische Spekulationen im Gang, welche zu Panama ihr Hauptquartier zu haben scheinen, um sich des Kanal-Projekts zu bemächtigen, wenn die Franzosen dasselbe aufgeben oder wenn sie ihre Konzession verlustig gehen sollten. Man hat dort ein Komite gebildet, welches eine genaue Untersuchung der Kanal-Linie anstellen soll.

Lokalbericht.

Muß Beweise erbringen.

Anwalt Hamline vor die Zivildienst-Kommissäre zitirt.

Sonstige Rathhaus-Neuigkeiten.

Der bekannte Rechtsanwalt John H. Hamline wandte sich dieser Tage brieflich an jedes einzelne Mitglied der Staatslegislatur und ersuchte die Gesetzgeber, sich nicht damit zu begnügen, gegen die Polizeikommissions-Vorlage zu stimmen, sondern dieselbe auf's Energischste zu bekämpfen, da sie sich im krassesten Widerspruch zu dem Geiste des Zivildienstgesetzes befände und überdies der Stadt Chicago das Selbstbestimmungsrecht raube. In weiterer Erörterung der ganzen Angelegenheit schreibt dann Herr Hamline wie folgt:

„Auch mir ist es allerdings wohlbekannt, daß die augenblickliche Zivildienstkommission das Gesetz nicht in der unparteiischen Weise zur Durchführung bringt, wie es eigentlich sein sollte. Jedermann weiß, daß Mayor Harrison und seine politischen Freunde im Grunde ihres Herzens erbitterte Gegner des Zivildienstgesetzes sind, und die Zivildienst-Reformliga hat auch bereits eine Untersuchung verschiedener Gesetzesübertretungen eingeleitet, deren sich die Rathhaus-Politiker schuldig gemacht haben. Sie werden ihrer gerechten Bestrafung nicht entgehen."

Der Passus in dem Schreiben nun, welcher sich auf die angebliche Parteilichkeit der Zivildienstkommissäre bezieht, hat Letztere gewaltig in Harnisch gebracht, und Anwalt Hamline ist heute aufgefordert worden, vor der Kommission zu erscheinen und Beweise für seine Beschuldigungen zu erbringen. Entspricht er nicht freiwillig dem Wunsche der Zivildienstkommissäre, so soll Herrn Hamline eine gerichtliche Vorladung zugehen. Dasselbe dürfte auch den einzelnen Mitgliedern der oben genannten Reformliga in Aussicht stehen.

* * *

Zum ersten Mal seit Jahren wird heuer den städtischen Angestellten ihr Dezember-Gehalt wieder vor Weihnachten ausgezahlt werden. Das erforderliche Geld liegt in der Stadtkasse bereit, und Herr Waller wird auf Wunsch des Mayors veranlassen, daß die Beträge am 24. Dezember bezahlt werden.

* * *

Komptroller Waller ordnete heute nach einigem Zögern die Auszahlung der Gehälter von 600 Angestellten des Schulrathes an, über welche neuerdings die Zivildienst-Kommission ebenfalls Kontrolle beansprucht. Herr Waller wollte anfänglich an die Auszahlung des Geldes nicht heran, weil die Gehaltslisten nicht von der Kommission abgestempelt, sondern nur von Sekretär Glenn „gutgeheißen" waren. Korporations-Anwalt Thornton gab aber das Gutachten ab, auch diese Form genüge.

Vermißt.

Der 45 Jahre alte Henry Henschel, von Nr. 1457 N. Ashland Ave., wird seit Dienstag vermißt, und die Polizei ist ersucht worden, Nachforschungen über seinen Verbleib anstellen zu wollen. Henschel war als Clerk im Hauptpostamte angestellt gewesen. Seine Gattin fürchtet, daß er einem Verbrechen zum Opfer gefallen ist.

Seit dem 24. November dieses Jahres ist auch der dänische Arbeiter J. Mortensen, spurlos verschwunden. Der Vermißte hatte in den Viehhöfen gearbeitet und soll, als er zuletzt gesehen wurde, eine beträchtliche Summe baaren Geldes bei sich gehabt haben.

Der Luetgert-Prozeß.

Mary Siemering nochmals als Entlastungszeugin.

John W. Wood, No. 1651 La Salle Straße wohnhaft, ein 48 Jahre alter Hausirer, sollte anfänglich als zwölfter Geschworener die Luetgert-Jury vervollständigen. Die beiderseitigen Anwälte einigten sich bereits gestern auf ihn, doch gewährte ihnen Richter Gary bis heute Zeit, um vor der Vereidigung des Kandidaten noch nähere Erkundigungen über diesen einziehen zu können. Insgesammt sind bis jetzt 340 Kandidaten auf ihre Tauglichkeit zum Geschworenendienst geprüft worden, was dem County weit über $1000 Unkosten verursacht hat.

Es heißt jetzt wiederum, daß Mary Simering doch als Entlastungszeugin nochmals aussagen werde, wie denn überhaupt von beiden Seiten die Hauptzeugen beim ersten Prozeß auch diesmal wieder vorgeführt werden sollen.

Soweit hat Luetgert's öffentliches Bittgesuch um Geldunterstützung diesem etwa $200 eingebracht.

Der Eingangs erwähnte Geschworenen-Kandidat Wood wurde heute Vormittag von der Vertheidigung peremptorisch zurückgewiesen, und die Auswahl mußte von neuem beginnen.

Der Gerichtshof vertagte sich heute Mittag bis Montag, ohne daß der zwölfte Geschworene erlangt worden wäre.

Die Luetgert-Jury setzt sich soweit aus folgenden Geschworenen zusammen: J. J. Loeb, von Nr. 528 Dearborn Ave.; Wm. C. Edwards, Nr. 254 Homan Ave.; Walter H. Fischer, Nr. 732 Lawndale Ave.; Thomas H. Batcheler, 308 40. Str.; Thomas Gardner, Nr. 2731 Princeton Ave.; Georg Bierlon, 739 Lake Str.; Josef F. Bolek, 624 S. Center Ave.; Charles A. Snow, 1073 W. Polk Straße; Richard Mee, 715 N. Ashland Ave.; Elmer W. Ferris, 686 W. Adams Straße, und Harry E. Reed, 6349 Champlain Ave.

Fand einen jähen Tod.

Auf den Geleisen der Chicago & Eastern Illinois-Eisenbahn, zwischen der 133. und 134. Straße, wurde heute Morgen die schrecklich verstümmelte Leiche des 36 Jahre alten Arbeiters Thomas Monenzen, wohnhaft Nr. 2594 135. Straße, aufgefunden. Der Unglückliche war ohne Zweifel von einem Passagierzuge, der kurz zuvor die Strecke passirt hatte, überfahren und auf der Stelle getödtet worden. Die Bedienungsmannschaft des Zuges will von dem Unfalle nichts bemerkt haben. — Die Leiche wurde nach Rolstons Morgue in Pullman gebracht.

Die Wahlfälscher.

Mit der Annahme von P. H. Palmer, S. H. Hunt, Wm. H. Cushion und G. B. Baggert ist gestern die Jury für den neuen Prozeß der drei Wahlfälscher aus der 17. Ward vollzählig geworden, und heute wurde mit der Beweisaufnahme begonnen.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Kurz und Neu.

* Von Montag an bis nach Neujahr wird das Haupt-Postamt täglich bis 6:30 Uhr Abends geöffnet sein.

* In der Central Music Hall wird am nächsten Mittwoch zum Besten des Mary Thompson-Hospitals für Frauen und Kinder ein großes Konzert veranstaltet werden.

* In Richter Watermans Abtheilung des Kriminalgerichts ist wieder einmal ein Angestellter der „Tribune", Namens George W. Curtis, der Unterschlagung schuldig befunden worden.

* Durch einen Sturz aus einem Fenster der elterlichen Wohnung kam gestern ein 2½ Jahre altes Söhnchen des Frank J. Burr von Nr. 825 West Chicago Avenue um's Leben.

* Die Bundesregierung hat gestern die Mannschaften der Küstendienst-Stationen für den Winter entlassen und zugleich die Schiffahrt auf den Binnensee'n amtlich für geschlossen erklärt.

* Der Countyrath hat gestern seinem Präsidenten Healy die Erlaubniß ertheilt, die Hälfte der für die Entdeckung der Leichenräuber von Dunning ausgesetzten Belohnung an jenen ungenannt gebliebenen Freund des Ackerbürgers John Lüders auszuzahlen, welcher den Behörden mitgetheilt hat, daß es dieser war, der die Leichen fortgefahren hat.

* Vor Richter Ewing wird am Montag die Fälschungsanklage gegen Wm. H. Barbour und Frau zur Verhandlung aufgerufen werden. Frau Barbour, die früher Stenographin bei Herrn John M. Clark gewesen ist, soll dessen Namen auf eine Schuldverschreibung über $1000 gesetzt haben, welche ihr Gatte alsdann einer Frau Laura Davis aufzuhängen versucht hat.

* In Michael Kramers Wirthschaft, Ecke Jefferson und Judd Straße, hat die Polizei gestern 29 Spieler verhaftet, die heute von Kadi Dooley zu je $2 Strafe verurtheilt worden sind. Kramer selber wird sich am nächsten Samstag vor Sr. Gestrengen wegen

Die Flucht aus dem Leben.

Eine ganze Anzahl von Personen, welche das Dasein unerträglich finden.

Weil er beschäftigungslos gewesen und aus diesem Grunde in Noth gerathen ist, hat sich heute Morgen der Fleischhauer Joseph Lüders, ein erst 33 Jahre alter Mann, in seiner Wohnung, Nr. 4720 Robey Straße, durch einen Schuß in den Kopf getödtet. Lüders war verheirathet und hinterläßt eine aus der Wittwe und zwei kleinen Kindern bestehende Familie. Gestern hatte der Unglückliche einen letzten Versuch gemacht, in einem der Schlachthäuser Arbeit zu finden.

In der Wirthschaft des Arnold Wolff, Nr. 313 Division Straße, hat sich gestern ein Fremder, nachdem er ein Glas Bier bestellt hatte, eine Kugel in den Kopf gejagt, während der Wirth im Begriffe stand, das Bier einzuschänken. Der Mann war sofort todt. Seine Leiche ist nach dem Lokale des Bestatters Poth an der N. Halsted Straße geschafft worden. Aus Papieren, die man bei dem Verstorbenen gefunden hat, scheint hervorzugehen, daß dieser Henry Witt geheißen hat und in Milwaukee ansässig gewesen ist.

Sich zu vergiften versucht hat gestern Frau Ella Rokes in dem Hause Nr. 263 West Randolph Straße, wo sie ein „möblirtes Zimmer" bewohnte. Die Unglückliche wurde nach dem County-Hospital geschafft, wo die Aerzte ihre Wiederherstellung für kaum möglich halten.

Charles Drucker, Nr. 156 Sheffield Avenue wohnhaft, hat sich gestern im Hause seines Schwagers an der Nord Halsted Straße mittels einer Dosis Morphium um's Leben bringen wollen. Er ist im Alexianer Hospital untergebracht worden. Ob es gelingen wird, die Wirkungen des Giftes erfolgreich zu bekämpfen, ist zweifelhaft.

„Frumenti" Winters.

Vor Richter Baker ist heute mit der Verhandlung des Mordprozesses gegen Dr. Winters und dessen Gattin begonnen worden. Der Vertheidiger der Angeklagten beantragten Niederschlagung der Anklage, weil Winters Vorname in der Anklageschrift falsch angegeben sei. Winters werde in dem Dokument Haf Winters genannt, während er Frumenti Winters heiße. Der Richter wies den Antrag ab, und es wurde zur Auswahl von Geschworenen geschritten.

Dr. Winters hat vor seiner Verhaftung einer kleinen Gemeinde von griechischen Katholiken als Geistlicher vorgestanden. Er soll eine sehr abenteuerliche Laufbahn hinter sich haben. In Troy, N. Y., wo er zur Zeit Medizin studirte, wurde er damals auf Betreiben eines jungen Mädchens Namens Maggie Finley unter der Anklage des Mordversuchs verhaftet. Er hatte Maggie zu erschießen versucht, weil sie sich seine Aufmerksamkeiten verbat. Bestraft wurde er damals nicht. — Die Staatsanwaltschaft hat sich nachträglich entschlossen, statt des Mordprozesses erst die Nothzuchtsanklage zur Verhandlung zu bringen, welche auf Veranlassung von Viola Marsh gegen Winters und seine Gattin erhoben worden ist.

Eine Farce.

Dem Erlaß des Kriegsministeriums gemäß ist gestern im Fort Sheridan die „öffentliche" Verlesung der dem schneidigen Capt. Lovering ertheilten Rüge erfolgt. Der Gouverneur des Forts, Col. Hall, drückte sich von dieser Verlesung, indem er das Fort verließ. Dem Capt. Lovering wurde es ermöglicht, der Verlesung ebenfalls fern zu bleiben. Er war nämlich zum Offizier de jour ernannt worden. Regiments-Adjutant Duncan verlas die Entscheidung „im Galopp" und dabei mit so leiser Stimme, daß kaum die Nächststehenden ihn verstehen konnten. Wäre man im Kriegsministerium dazu geneigt, so könnte man aus der Handlungsweise des Col. Hall recht wohl ein grobes Disziplinar-Vergehen machen, aber es ist nicht anzunehmen, daß eine derartige Neigung vorhanden ist.

Von der Börse.

Der Weizenmarkt zeigte heute nicht die lebhafte Tendenz der beiden letzten Tage. Die „Baissiers" machten sich einige für sie günstige Kabelmeldungen zu Nutze und bewirkten durch ihre Verkäufe, daß die Haussier-Klique eine gewisse Vorsicht beobachtete. Dezember-Weizen wurde mit $1.04 eröffnet und schloß mit $1.04½. Maiweizen ging von 91⅜ auf 91¼ Cents herab. — Mais und Hafer waren matt, ohne jedoch merklich im Preise zu fallen.

* An dem Waarenlager des Spezereihändlers Felix Krause von Nr. 4542 Cottage Grove Ave., ist heute Morgen durch ein Feuer ein Schaden von etwa $500 angerichtet worden. Der Verlust ist durch Versicherung gedeckt.

* Herr Ernst Weber, Nr. 44 Melrose Avenue wohnhaft, hält zwei entartete, herrenlose Jagdhunde gefangen, die gestern auf seinen Hühnerhof gedrungen sind und dort unter dem Federvieh ganz fürchterlich gehaust haben.

Unharmonisch.

Der Schankwirth Neil O'Brien hat am 11. November sein neues Lokal an der Dearborn Avenue eröffnet, und er hat gedacht, daß es dabei gar nicht harmonisch genug zugehen könne. Er stellte zwei dunkelhäutige Musikanten an und dazu noch eine „kleine deutsche Bande." Sidney Siddles, einer der nubischen Künstler, hat dann im Verlauf der Festlichkeit bei O'Briens Gästen zu kollektiren versucht. O'Brien wollte das nicht haben. Er selber bezahle die Musik, erklärte er, und da Siddles auf seinem vermeintlichen Recht bestand, den Hut herumreichen zu dürfen, hat O'Brien ihn an die Luft setzen wollen. Siddles wehrte sich und brachte dem Wirth einen Dolchstich in den rechten Arm bei. Dafür hat Kadi Kersten ihn heute unter $800 Bürgschaft an die Großgeschworenen verwiesen.

Des Todtschlags schuldig.

Die Geschworenen in Richter Bakers Abtheilung des Kriminalgerichts haben gestern Nachmittag nach kaum halbstündiger Berathung den 17jährigen Louis Kunesh des Todtschlages schuldig befunden. Die Festsetzung des Strafmaßes wurde dem Richter überlassen. Als das Verdikt verlesen war, warf sich der bejahrte Anwalt Simeon W. King, der Vertheidiger des Verurtheilten, vor dem Richter auf die Kniee nieder und bat flehentlich um Gnade für seinen jugendlichen Klienten. Richter Baker ersuchte den Greis mit freundlichen Worten, sich zu erheben, und gab ihm die Versicherung, daß er den Fall noch einmal eingehend prüfen und alsdann seine Entscheidung abgeben werde. Kunesh hatte am 24. Juli d. J. den 22jährigen Josef Mott im Verlaufe eines Streites erstochen. Er will die That aus Nothwehr verübt haben.

Tödtlich verwundet.

Der Italiener Antonio Pretrolano gerieth gestern Abend in seiner Wohnung, Nr. 150 N. Green Straße, mit mehreren Landsleuten einer geringfügigen Ursache wegen in Streit, in dessen Verlauf ihm einer seiner Gegner die haarscharfe Klinge eines Dolchmessers in den Unterleib stieß. Der tödtlich Getroffene wurde nach dem County-Hospital geschafft, woselbst die Aerzte seinen Zustand als nahezu hoffnungslos bezeichneten. Als der muthmaßliche Messerheld ist ein gewisser Salvator Teto in Haft genommen worden.

Seinen Verletzungen erlegen.

Im Policlinic-Hospital ist heute Morgen der Lokomotivführer William Daly den Verletzungen erlegen, welche er am letzten Donnerstage beim Herabspringen von einem in voller Fahrt befindlichen Zuge der Chicago & Grand Trunk-Bahn davongetragen hatte. Der Unglückliche war dabei unter die Räder des nachfolgenden Waggons gerathen, die ihm seine beiden Beine vollständig zermalmten. Dalys Familie wohnt in Battle Creek, Michigan.

Haltens einer Spielhölle zu verantworten haben.

Feuer.

In dem verrufenen Hause Nr. 137 Custom House Place brach heute Morgen vor Tagesanbruch ein Feuer aus. Ein Fenstervorhang war gegen eine Lampe geweht worden und in Brand gerathen. Großen materiellen Schaden hat das Feuer nicht angerichtet, aber verschiedene Insassen des Hauses sind nur mit genauer Noth vor dem Erstickungstode bewahrt worden.

Eine theure Geschichte.

Die Schankwirthe John Considine von Nr. 252 und William Felbrich von Nr. 275 W. Van Buren Str. sind heute von Polizeirichter Dooley zu Ordnungsstrafen von je $100 verurtheilt worden. Sie hatten es trotz wiederholter Mahnungen versäumt, sich ihre Schanklizensen rechtzeitig erneuern zu lassen.

* Auf den Antrag von Charles L. Sherlock, welcher einen auf $402 lautenden Zahlungsbefehl gegen die Galena Trust and Safety Vault Co. in Händen hat, ist heute Herr Charles McKey noch einmal zum Massenverwalter für die besagte Korporation ernannt worden. In dem von Sherlock eingereichten Klagedokument wird das Verlangen gestellt, daß die Geschäfte der Gesellschaft unter gleichmäßiger Berücksichtigung sämmtlicher Gläubiger abgewickelt werden sollten, und es wird deshalb eine allgemeine Massenverwalterschaft gefordert.

Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditoriumthurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter für Chicago und die angrenzenden Staaten in Aussicht gestellt.

Chicago und Umgegend: Theilweise bewölkt heute Abend und morgen; etwas kälter; nordwestliche, später veränderliche Winde.

Illinois: Theilweise bewölkt heute Abend und morgen; geringe Temperaturveränderung; nordwestliche, später veränderliche Winde.

Indiana: Theilweise bewölkt und etwas kälter heute Abend; morgen schön; nordwestliche Winde.

Missouri: Schön heute Abend und morgen; etwas wärmer morgen Nachmittag; veränderliche Winde.

Wisconsin: Theilweise bewölkt heute Abend und morgen, wärmer im westlichen Theile; veränderliche Winde.

In Chicago stellt sich der Temperaturstand seit unserem letzten Berichte wie folgt: Gestern Abend um 6 Uhr 39 Grad; Mitternacht 37 Grad über Null; heute Morgen um 6 Uhr 36 Grad und heute Mittag 38 Grad über Null.

Der beste elektrische Gürtel in der Welt.

Dr. Horne's Gürtel in größerer Anzahl verkauft, als alle anderen zusammen.

Tausende werden alljährlich durch unsere Gürtel kurirt.

Für Männer und Frauen.

Man lese jedes Wort.

Einzigartige Gelegenheit den weltberühmten neuverbesserten **$20.00** elektrischen Gürtel **DR. HORNE'S** zu bekommen für nur **$6.66.**

Dieser **Coupon** ist gleichbedeutend mit **$13.34** wenn einer Bestellung für einen $20.00 Gürtel beigefügt seitens eines Lesers dieser Zeitung nicht später als 30 Tage nach dem Datum.

DR. HORNE'S neuverbesserte **Elektrische Gürtel.**

Garantirt, daß sie folgende Leiden ohne Anwendung von Medizin heilen:

Rheumatismus, Sciatica, Lendenweh, Katarrh, Asthma, Neuralgie, Dyspepsie, Hartleibigkeit, Herzleiden, Gliederlähmung, Nervosität, Rückenleiden, Varicocele, Trägheit der Leber, Halsleiden, Nierenleiden, Schlaflosigkeit, Nervenschwäche, Geschlechtsschwäche, Kalte Hände und Füße, Frauenleiden, Rücken- und Gliederschmerzen und allerlei Schwäche bei Männern und Frauen.

Diese Offerte gilt bloß auf 30 Tage.

Wir machen diese spezielle Offerte, um neue Agenten schnell zu bekommen und in allen Lokalitäten einzuführen.

Um in möglichst vielen neuen Lokalitäten Agenten für Dr. Horne's neuverbesserte Gürtel und Vorrichtungen einzuführen und zu bekommen, haben wir uns entschlossen, für den Zeitraum von 30 Tagen bloß unsern Dr. Horne's neuverbesserten, sonst zu $20.00 verkauften elektrischen Gürtel No. 4 zu nur $6.66 zu verkaufen, so daß also jeder, der diese Anzeige liest, einen unsrer besten Gürtel zu einem nominellen Preise kaufen kann. **Solange wir diesen Gürtel fabriziren, haben wir denselben noch nie so billig angeboten,** aber wir möchten in Ihrem Orte einen Agenten haben, und wir sind der Ueberzeugung, daß, wenn Sie einen Gürtel von uns kaufen, Sie so zufriedengestellt sein werden, daß Sie entweder selbst unser Agent werden oder uns behülflich sein werden, einen zu bekommen.

Zu merken ist, daß der Gürtel, den wir Ihnen zu $6.66 offerieren, unser Dr. Horne's neuverbesserter, gewöhnlich zu $20.00 verkaufter Kombinations-Gürtel No. 4 für Männer und Frauen ist. Er kann verlängert und verkürzt werden, je nachdem, und also von irgend einem Glied der Familie getragen werden. **Ein Suspensorium frei mit jedem Gürtel für Männer.** Es ist der beste Gürtel, den wir machen, faktisch der **beste in der Welt,** und wir machen hier keine Ausnahme. Wir haben hunderte, ja Tausende davon bis zu $40.00 verkauft. Es giebt keine Familie, die nicht einen dieser Gürtel haben sollte, da er der billigste und beste Doktor ist und man nicht aus dem Hause zu gehen braucht, um ihn zu holen. Er wird jahrelang vorhalten, und die Doktorrechnung hätte sich in dem Zeitraum auf das zehnfache belaufen. Diese elektrischen Gürtel haben Tausende kuriert, wie aus den vielen Zeugnissen in unserm Katalog ersichtlich ist, und werden, wie wir fest glauben, auch Sie kurieren, wenn Sie nur einen Versuch mit denselben anzustellen gewillt sind.

Sie laufen keine Gefahr, wenn Sie von uns kaufen.

Wir verlangen keine Geldsendung im voraus. Wenn Sie einen dieser Gürtel wünschen, sind wir gern bereit, denselben C. O. D. an die Ihnen nächstgelegene Expreßoffice zu senden, so daß Sie ihn kostenfrei genau besehen können, gerade so, als wenn Sie in unsre Office oder in irgend einen Kaufladen gingen, und wenn Sie mit demselben vollständig zufrieden sind, bezahlen Sie dem Expreß-Agenten das Geld für den Gürtel und die Beförderungskosten per Expreß und nehmen ihn mit. Im ungünstigen Falle wird er an uns zurückgesandt. Kann eine annehmbarere Offerte gemacht werden als diese? Wir sind die einzigen Fabrikanten von elektrischen Gürteln, die ihre Gürtel C. O. D. schicken, ohne einen Cent in voraus zu verlangen. Wenn Sie Ihrer Bestellung das Geld gleich beilegen wollen, bezahlen wir alle Expreßkosten und garantieren, daß der Gürtel so ist, wie von uns dargestellt, widrigenfalls wir $100.00 verwirkt haben wollen.

Wir haben Ihnen nun eine in Ihrem Leben vielleicht nie wiederkehrende Gelegenheit geboten,

und wenn Sie dieselbe nicht ergreifen, mögen Sie es später bereuen, da wir diesen Gürtel nie wieder zu einem so niedrigen Preise offerieren werden. Es ist wohl unnötig, noch besonders zu erwähnen, daß wir an jedem Gürtel, den wir so billig verkaufen, verlieren, aber es kostet nicht so viel, dieselben in neuen Gegenden auf diese Weise einzuführen, als reisende Agenten überall hin zu schicken, um dies für uns zu thun. Wenn Sie einen dieser Gürtel haben wollen, dann schneiden Sie obigen Coupon aus und senden uns denselben nebst Ihrem in Zollzahl angegebenden Taillenmaß. Schieben Sie es nicht auf. Bestellen Sie, wenn möglich, sofort, Sie könnten es sonst vergessen.

DR. HORNE ELECTRIC BELT & TRUSS CO.,
112-114 Dearborn Str., Chicago, Ill., U. S. A.

P. S. — Wenn Sie keinen elektrischen Gürtel nötig haben, so schicken oder händigen Sie einem, von dem Sie wissen, daß er sich keiner guten Gesundheit erfreut, diese Anzeige ein. Dadurch erweisen Sie diesem selbst und uns einen Dienst. Wir wünschen einen guten Agenten in jedem Orte und werden einem solchen beständige Beschäftigung geben. Wir stellen nur solche an, die unsre Gürtel schon gebraucht haben und folglich aus eigner Erfahrung reden können, wenn Sie den Wert desselben anpreisen.

Referenzen. — Bezüglich unsrer Zuverlässigkeit verweisen wir Sie auf irgend eine Expreßgesellschaft, auf jede Bank in Chicago und auf die vielen Tausende überall in den Vereinigten Staaten, die während der letzen 20 Jahre unsre elektrischen Gürtel gebraucht haben.

Agenten überall gesucht.

„Miß...."

Humoreske von Mmna.

Seit einigen Tagen befand ich mich in dem weltberühmten Zermatt, im herrlichen Thale der Visp gelegen, welches die gewaltige Felspyramide des Matterhorns überragt. Das Diner war vorüber; um meinen Magen nach der anstrengenden Thätigkeit, welche sein interner Beruf erfordert, das verdiente dolce far niente zu gestatten, hatte ich mich im Hotel du Mont Cervin, welches jedem Besucher von Zermatt bekannt ist, nach der Halle begeben, von der man nicht nur eine herrliche Aussicht nach der Thalumgebung, sondern auch eine kaum weniger zusagende auf einen, mit gutem deutschen Hackerbräu gefüllten Krug genießen kann.

Diese Halle pflegte nach dem Diner des Abends der Sammelpunkt der Vertreter Deutschlands zu sein. Anna, die schnellfüßige Hebe dieses Zechbereiches, hatte mir einen Krug schäumenden Stoffes gebracht, meiner Havana entströmte bläulicher Rauch, der Förderer freundlicher Gedanken und behaglichen Sinnens und ich gab mich, im Bewußtsein pflichtmäßiger Urlaubsmuße, der Betrachtung der Dinge und Menschen hin, die dieser Raum barg. Mein Jägerherz entzückte allerlei ausgestopftes Berggethier, welches Herr Seiler, der Beherrscher der Zermatter Hotels, zum Schmuck der Halle aufgestellt hatte. Da thronte in der Ecke ein Gemsbock, über der Thür balzte ein Auerhahn genau in der Stellung, wie ihn das tödtliche Geschoß erreicht haben mochte, während an einem anderen Platze ein mächtiger Adler die Schwingen ausbreitete, um aus der Enge des Raumes dem nahen Monte Rosa zuzufliegen.

In einiger Entfernung von mir saßen zwei wettergebräunte Herren und eine Dame; über die Angehörigkeit der drei zum deutschen Stamme ließen ihre prompte Stoffvertilgung und ein emsig betriebenes Skatspiel Zweifel nicht aufkommen. Zwischen andere Vertreter Germanias vertheilt saßen wadenstrümpfige Engländer mit Beroschuhen, welche sie, wie ich glaube, als Insignien ihrer Thätigkeit überhaupt nicht ablegen, so lange sie „kraxelnd" im Bereich der Bergriesen weilen. Aus ihren kurzen Pfeifen bliesen sie den Rauch verbrennenden Tabaks mit einer Miene empor, die darauf schließen ließ, daß sie diese, ihre Beschäftigung ebenso ernst, wie etwa ein rauchabführender Fabrikschornstein, auffaßten. Von einem der wolkenverbreitenden Söhne Albions hörte ich das kurze Wort: „a good beer," worauf sein Nachbar nach längerer Zeit, ohne den Kritiker anzusehen, bekräftigend äußerte: „indeed!" Triumph, Gambrinus, dachte ich, was waren Kambyses und Alexander, Attila und Napoleon gegen dich, Welteroberer, den du Porter und Ale in ihrem Bereiche gefährdest und sogar dem goldigen und rubinfunkelnden Weine im eigenen Lande Niederlagen siegreich bereitest. Vor mir saß ein Schweizer Student, mit weißer, an die Mütze der Saxo-Borussen in der Neckarstadt erinnernder Kopfbedeckung, welche er auch in der Stube nicht abnahm; als guter Deutscher vermißte ich die Schriftzüge an ihm, die der Schläger den Vertretern feuchter Wissenschaft im jugendlichen Antlitz geschrieben zu haben pflegt; dafür gelang es ihm, das Interesse des Publikums durch die Kunststücke seines herrlichen Bernhardiners wach zu halten.

Meine Aufmerksamkeit erhielt auf einmal ein bestimmteres Ziel, als ein weißbärtiger, hochgewachsener Herr mit einer kaum zwanzigjährigen Dame aus dem angrenzenden Zimmer in die Halle trat. Es waren Engländer; das war auf den ersten Blick zu erkennen, auch wenn das wohlklingende Organ der schlanken Miß dieses Geheimniß nicht sofort verrathen hätte. O look there, dear, how interesting! sagte sie mit mehr als englischer Lebhaftigkeit, auf das wilde Gethier in der Halle weisend; der alte Herr ertheilte, ohne ein Wort zu verschwenden, durch einen im Wörterbuch jedenfalls nicht vertretenen Ton seine Beistimmung.

Die Kellnerin brachte zwei Gläser Bier und die junge Dame netzte ihre Lippen in dem deutschen Getränk, das Glas schneller, als die in ihrer Nähe Skat spielende Dame niedersetzend. „That's german beer; ich liebe es; die Deutschen sind, glaube ich, gute Leute, nicht wahr? Ich möchte so gern auch einmal deutsche „Gemüthlichkeit" kennen lernen, aber das ist, glaub' ich, nicht so leicht; sie versteckt sich, wie ein Häschen im Kohl, im Dämmerlicht." .... So zwitscherte sie, wie ein kleiner Vogel, schnell in Worten, aufeinanderfolgenden Einfällen und Bemerkungen, die ich bei der Entfernung, die uns trennte, und dem Geplauder der übrigen in der Halle, seltener, als ich wünschte, verstehen konnte. Da meine Ohren mich im Stiche ließen, beschäftigte ich meine Augen umsomehr, zumal ich mich unbemerkt wußte. Sie hatte ein echt englisches Gesichtchen; das Kinn ein wenig, doch nur so viel vorgebeugt, um dem Kopfe etwas charakteristisches zu geben; blonde, volle Haare, wie man sie auf den Bildern der Venetianer sieht, große blaue Augen und den Teint, von dem Shakespeare sagt.... so weiß wie Schnee, und weich, wie eines Denkmals Alabaster....; trotz biegsamer Schlankheit war ihre Gestalt von graziöser Fülle; lebhaft, wie ihre rothen Lippen, waren ihre schönen Augen; sie schienen alle Erscheinungen zu erfassen und ihnen Interesse entgegenzubringen. Jetzt beschaute sie offenbar die Bilder, welche, wie ich glaubte, hinter mir an der Wand hingen; ich wandte mich unwillkürlich nach der Wand hin, um das Ziel ihrer Blicke zu erkunden und war erstaunt, ja fast erschrocken, als ich bemerkte, daß sich an der Stelle Bilder gar nicht befanden. Jedenfalls konnte die kahle Wand hinter meinem Rücken ihre Aufmerksamkeit kaum in Anspruch nehmen; die Feststellung dieser Thatsache trug natürlich nicht dazu bei, Mißmuth in mir zu erregen, wohl aber, meine Havana so zu vernachlässigen, daß sie in die kalte Erstarrung eines ausgebrannten Kraters überging.

In diesem Augenblick trat ein hochgewachsener junger Mann mit blondem Wangenbart und angethan mit Bergstrümpfen in den Raum, eine Erscheinung, die bei ihrer Männlichkeit mehr Interesse erregt hätte, wenn auf dem jugendlichen Gesicht nicht ein Ausdruck von schläfriger Ruhe zu finden gewesen wäre. Die junge Engländerin hatte den Ankömmling sofort bemerkt und empfing ihn mit dem Ausruf: „O, there you are," in einem Tone, wie man mehr ein bestimmt Erwartetes, als ein erhofftes Ereigniß bewillkommnet. Der Fremde begrüßte den alten Herrn und die junge Dame, um nach einigen Worten an ersteren mit der jungen Miß eine ziemlich leise, pausenreiche Unterhaltung mit einer Theilnahme zu versuchen, welche seinem sonstigen Phlegma jedenfalls ungewohnt war. Trotzdem schweiften die schönen Augen im Raum — auch wieder nach der „bilderlosen" Stelle. Nach einiger Zeit rüstete sich das Triumvirat zum Aufbruch; ich that dasselbe, ich weiß nicht, ob in dem Gefühl, meinem Bierbedürfniß genügt zu haben oder etwa in dem dunklen Drange, neue Thäler und Höhen — irgendwo — zu entdecken. Ich ging unmittelbar hinter den Dreien durch die Thür; der jungen Dame entglitt ihr Schirm; ehe ihr blonder Begleiter taschenmesserartig in seiner steilen Höhe gewissenhaft ganz zusammengeknickt war, hatte ich den Gefallenen bereits in die Hände der Eigenthümerin zurückgelegt. Der junge Herr dankte mir, der alte bemerkte mich, die schlanke Miß sah mich an — ganz wie die Stelle ohne Bilder.

Ich suchte mein Zimmer auf; halb im Traum hörte ich das Rauschen des gegenüber vom Mont Cervin hinunterbrausenden Gletscherbachs; ja ich glaubte ihn zu sehen und mir schien es, als säße auf einem vorspringenden Felsen, mitten in der schäumenden Fluth eine Nixe mit flatterndem Haar, auf dem Haupte ein Diadem von Wasserperlen, vom Mondenschein durchglänzt, eine Nixe mit weißer Haut und schaue durch die Fenstervorhänge bis in mein Zimmer, bis in mein geschlossenes Auge. Dann schlief ich fest ein.

Am nächsten Tage erkundigte ich mich nach den drei Persönlichkeiten; man sagte mir: „ein reicher Engländer; der junge Herr scheine in einem gewissen, hoffenden Verhältniß zu der Dame zu stehen."

Zermatt kannte ich; das „hoffende" Verhältniß wirkte auf meinen Vorstellungskreis ungefähr so, wie ein unvorhergesehener Tintenkler, der eine weiße Reinschrift verdirbt, auf einen Schüler. Mich ganz in dieses Bild versetzend, sagte ich mir, daß ich weder Papier noch Stoff zu schreiben hätte und meiner üblen Laune die „Voraussetzungen" fehlten; es half nichts; der Erfolg blieb und seine nachklingenden Töne. Ich packte meine Koffer und reiste ab; nach Interlaken; mich von dem schneedurchmessenden, felsenerklimmenden, gletscherzerhackenden Leben in Zermatt zu erholen, kehrte ich in das beste Hotel ein, um mich einem phäakenhaften Genusse zu ergeben: Diner, heitere Gesellschaft, Aussicht auf Berge in der Ferne, ohne den Gewissenszwang, die Höhe ersteigen zu müssen, wie ihn ihre Nähe im Herzen zeitigt, Concert, Claviervortrag, Garten mit südlicher Vegetation, Feuerwerk, italienische Nacht mit „Santa Lucia" singenden Napolitani u. s. w.; und dennoch fühlte ich mich unbehaglich, weniger im Gefühl des Mangels an Besitz, als durch den Wunsch, irgend etwas Unbekanntes zu gewinnen. Ich blätterte eines Tages in der Fremdenliste; da stand Mr. .... und Tochter nebst Bedienung; gleich dahinter M. .....; alle drei vor längerer Zeit, offenbar, ehe sie nach Zermatt gingen, angekommen; dann folgten mir unbekannte Namen; ich warf die Liste weg, ungefähr wie es Achilles mit seinem Becher that, als er den Tod des Patroclus erfuhr und nach den Waffen griff, und beschloß, zwar dieses nicht zu thun, aber nach Zermatt zurückzureisen. Dort empfing mich der Hausdiener mit den Worten: „Ach, Herr v. S.... wollen also doch noch das Gabelhorn machen" (der terminus technicus für eine Bergbesteigung). Ich sagte: vielleicht!

Obgleich ich Sehnsucht nach Bier durchaus nicht empfand, begab ich mich doch Abends in die Halle, in welcher Gerstensaft ausgeschenkt wird, nachdem ich vorher festgestellt hatte, daß das trifolio Englands noch in den Mauern des Hotels weilte. Meine stille Erwartung ward nicht getäuscht; da saßen die Personen, deren eine die Sonne meiner Gedankenplaneten darstellte. Durch eine glückliche Evolution ward ich in der unmittelbarsten Nähe ihres Tisches seßhaft. Die junge Miß bemerkte mich sofort: Röthe überzog ihr schönes Gesicht. Sie richtete einige Fragen über Deutschland und deutsche Bräuche an ihre Begleiter, die ihr keine Auskunft geben zu können schienen. Hierdurch hatte ich Gelegenheit, mich als Cicerone, höflich zurückhaltend, in das Gespräch zu mischen; auch die beiden Herren knüpften Fragen an meine Bemerkungen und eine Unterhaltung kam in Gang, die in lebhaftem Flusse blieb. „Sie sind also Deutscher," sagte die junge Dame, als eine Pause eingetreten war. Ich bejahte die Frage lebhaft. Sie lächelte und fragte mich, ob ich ihr wohl sagen könne, was wir eigentlich unter Gemüthlichkeit verständen. „Sie wissen, wir Engländer haben kein rechtes Wort dafür; Comfort ist zwar kein Luxus, aber gehört doch" — „der gleichen Farbe an," fiel ich ein; „Yes," sagte sie. „Was sie ist, ist schwer zu sagen," erwiderte ich; „geschaffen wird sie weniger durch die Dinge, als durch die Menschen, die ihrer Umgebung stilles Dasein und Leben persönlicher Art einzuhauchen scheinen, sie ist eine Atmosphäre, eine Luft, die sich so wenig beschreiben läßt, wie eine Farbe oder ein Ton, den wir nicht kennen." „Ich möchte sie sehr gerne kennen lernen," erklang es von den Lippen der schönen Miß.

Wir saßen lange zusammen, länger als der alte Herr angeblich gewollt, tranken mehr als unsere Kehlen eigentlich forderten, lachten, scherzten, erzählten, bildeten eine kleine Welt für uns und vergaßen ganz unsere Nachbarn. Als wir aufbrachen, sagte ich meiner jungen Freundin: „Ich glaube, wir haben heute etwas „Gemüthlichkeit" geschaffen!" Sie lachte und erwiderte: „So unterrichten Sie weiter!" Ich empfahl mich, aber sah noch, wie zwischen dem jungen Engländer und Miß ..... ein kräftiges shake-hands stattfand und hörte, wie sie lachend sagte: „Grüßen Sie den Papagei!" Ich wurde beinahe ärgerlich, obwohl ich mir sagte, daß ich dazu gar kein Recht hätte.

Am nächsten Morgen trafen wir uns an der Frühstückstafel; die junge Miß war allein; sie trug ein Bergcostüm und begrüßte mich augenscheinlich erfreut. Ihre Kleidung ließ die edlen Formen ihrer Gestalt deutlich hervortreten; sie schien meine aufrichtige Bewunderung zu bemerken. „Sie wollen einen Berg besteigen?" war meine Frage. „O," erwiderte sie, „ich bin heute schon um 4 Uhr aufgestanden und in der Triftbachschlucht bis nach dem Gletscher emporgeklettert; sind Sie denn eigentlich schon lange hier in Zermatt?" Dabei zuckte ein leises Lächeln um ihre Lippen. „Ich habe Zermatt vor einigen Tagen verlassen, bin aber wieder zurückgekehrt, es gefiel mir dort nicht so, wie...." Sie sah mich plötzlich an, leise Röthe flog über ihre Wangen, so zart wie der Wolkenschatten über Mattenthäler. Ich sah ihr Erröthen; ich dachte plötzlich an ihren jungen Gefährten und an ihre letzten Worte gestern. Fast barsch fragte ich sie, was sie zu bedeuten hätten; ihr zunehmendes Erröthen zeigte mir, daß sie meine Gedanken mit weiblichem Feingefühl errieth, meine Eifersucht aus meinen Worten heraus empfand. „O, der Papagei," rief sie lebhaft; „freilich, Sie kennen Jimmy nicht, das kostbare Thier; Mr. .... hat es aus Brasilien mitgebracht und führt es nun auf allen seinen Reisen als Gefährten bei sich; hier soll es wahrscheinlich Höhenluft genießen;" — sie lachte herzlich — „er läßt den Vogel nie von sich, theils aus Herzensneigung, theils in der Absicht, ihn zu studiren; heut hat er, d. h. Mr. ...., eine Expedition auf das Matterhorn unternommen, natürlich in Begleitung des Buntgefiederten, der in der Schutzhütte übernachten soll." Sie lachte ausgelassen und ich stimmte in das Gelächter ein. „Sie müssen wissen," fuhr sie fort, „er, d. h. Mr. ...., ist ein wenig eigenthümlich." „So scheint es," erwiderte ich, „hoffentlich bekommt es beiden Herren gut." „Nicht wahr, wenn der arme Papagei — und Mr. .... abstürzten!" Sie machte dabei ein so komisch-ernsthaftes Gesicht, daß ich laut lachen mußte. „Das freut mich," begann sie wieder, „daß es Ihnen in Interlaken nicht gefallen hat; auch ich bin weit mehr für dieses Thal; hier ist Natur, dort Kunst; da „steigen" Herren und Damen von 200 und mehr Pfund nach dem Diner per Drahtseilbahn den Berg hinan, um als Dessert eine schöne Aussicht zu genießen; dort kauft man Edelweiß im Laden von einem Mädchen im Berner Costüm, das ihm vom Unternehmer geliefert wird; hier pflückt man es klimmend und kletternd am Rande des Abgrundes mit eigener Hand, vertrauend auf sicheren Fuß und festen Blick, drunten der Gletscherbach, oben zackige Felsen! Sehen Sie, das habe ich selbst geholt, (sie zeigte mir einen Strauß herrlicher Edelweißsterne) dort oben in der Höhe, allein, fern von den Menschen im Morgensonnenschein! O, nicht wahr, das ist herrlich, so ein wenig an der Tiefe zu schaudern, die Gefahr zu empfinden und sie, fest ihr in's Auge schauend, zu besiegen!" — Ihre großen, blauen Augen leuchteten, ihre Gestalt dehnte sich, sie sah entzückend aus; meine bewundernde Andacht war so groß, daß ich ihr zu antworten vergaß.

„Ach," sagte sie, wie unter dem Eindruck eines plötzlichen Einfalls, „Sie haben eine wunderbare Aehnlichkeit mit einem guten Bekannten von mir.... von uns; es ist nur eine flüchtige Bekanntschaft," fügte sie hinzu, ihre Blicke senkend; ihr letztes Wort klang fast wie eine Entschuldigung. „Wir machen heute eine Partie," fuhr sie fort, mit einer gewissen Hast das Thema abbrechend, gleichsam als bereue sie, es vorgebracht zu haben, „Mr. .... kommt heute Nachmittag vom Matterhorn herab, mein Vater und ich wollen ihn empfangen am Schwarzsee.... Sie kommen gewiß mit?"

Eine Stunde darauf waren wir bereits unterwegs, um „Herrn .... zu empfangen." Wieder ärgerte ich mich, warum sollte ich Mr. .... empfangen! und sie! ein fataler Mensch! ich verwünschte ihn fast und war ehrlich genug, mir den Grund davon einzugestehen; ja ich beschäftigte mich mehr und mehr mit diesem „Grunde", er dünkte mir natürlich reizend. Mir erschien Miß .... wie eine verwünschte Prinzessin, die ein Ungeheuer bewacht! Ja, aber war er denn wirklich dieses sagenhafte Thier?! Bis jetzt hatte ich ihn zwar stets in „ihrer" Nähe gesehen, aber die Entfernung war stets die gleiche geblieben und dennoch, wäre eine Lawine herabgestürzt auf ihn, ich hätte meinem Herzen einen kräftigen Stoß geben müssen, um das vorschriftsmäßige Quantum der Nächstenliebe aufzubringen!

Papa benutzte ein Maulthier und blieb hinter uns zurück; wir zwei gingen neben einander. Bald machte sie mich auf eine herrliche Aussicht, bald auf Blumen am Wege aufmerksam, die sie alle bei Namen kannte; sie schwatzte wie ein Kind, sie lachte, scherzte, sprang voraus, zur Seite und blieb zurück und schalt neckend, wenn ich etwas übersehen hatte. Wir kamen an ein Bächlein vorbei; sie steckte kokett ihr Füßchen mit der Spitze in's Wasser. „Finden Sie auch," fragte sie lachend, „daß alle Engländerinnen einen großen Fuß haben?" Sie sah mich von der Seite an. „O," rief sie plötzlich, ohne meine Antwort abzuwarten, die sie in meinen Blicken lächelnd las, „sehen Sie das arme Thierchen!" Im nächsten Augenblicke hatte sie aus dem Wasser einen bunten Käfer herausgeholt und setzte ihn mit mütterlich-possierlicher Sorgfalt auf den Rasen. Ich machte ihr ein Compliment über ihr gutes Herz. „O," sagte sie, auf einmal ganz ernst werdend, „wir sind schlecht; den Käfer mit bunten Flügeln ziehen wir aus dem Wasser und den mit unscheinbaren Flügeldecken lassen wir herzlos darin zappeln! Ach ja, auch ich kann grausam sein! Ich bin viel schlechter, als Sie glauben," — sie sah mich an — „Georg würde Ihnen das bestätigen!" „Heißt Mr. .... mit Vornamen Georg?" fragte ich rasch. Sie schüttelte ihr blondes Köpfchen und mir schien es, als bisse sie sich auf ihre Lippen. „Darf ich mir dann die Frage erlauben, wer ist Georg?" sagte ich erwartungsvoll. Sie zögerte einen Moment, dann hieß es: „Mein Bruder, er liebt mich sehr!" „Das begreife ich," erwiderte ich, aufs tiefste überzeugt. „Wie Sie das sagen!" Sie sah mich fast forschend an, indem sie erröthete. „Aber was haben Sie doch für eine Aehnlichkeit mit jenem Herrn!" „Hoffentlich nicht zu meinen Ungunsten," sagte ich. Noch tieferes Erröthen war die Antwort. „Den Herrn, den ich meine, kenne ich länger als Sie; er hat daher ein Recht, daß ich sage, Sie sähen ihm ähnlich... sonst" — sie lächelte fein — „würde ich sagen, er sieht Ihnen ähnlich." Ich verstand nicht ganz, was sie meinte; ich fühlte nur, wie sie da vor mir stand, daß ein ganzer Strom von Liebe und Eifersucht zu meinem Herzen floß; ich mußte mich zusammennehmen, ihr nicht zu Füßen zu fallen....

Nach dem Frühstück im Schwarzsee-Hotel blieb Papa im Hause; wir beide stiegen ein Stückchen höher hinauf und lagerten uns auf einer Matte, von wo wir den nahen Matterhorngipfel übersehen konnten und Mr. .... erspähen mußten, wenn er abstieg. Miß .... hatte ihren Schirm gegen die Sonne aufgespannt und indem sie bestrebt war, auch mich vor der Strahlengluth zu schützen, hatte ich die süße Gelegenheit, aus nächster Nähe in ihre Augen zu schauen; wir unterhielten uns lebhaft und doch wurde unser Gespräch immer leiser; wir redeten über alles Mögliche, schließlich aber über ich und du, du und ich; unsere Worte entströmten einer Stimmung, wo das Herz sich öffnet, um das Herz aufzunehmen, wo das Auge das Auge sucht und findet. So empfand ich's. Miß .... hatte ihren Hut abgenommen, der mit Edelweiß geschmückt war und suchte den schönsten Stern aus; „nehmen Sie ihn," sagte sie. Sie schien mir dabei zerstreut, als beschäftige sie irgend ein Gedanke. Ich dankte ihr überschwenglich. „Darf ich den Stern fragen, ob meine Liebe zu einer Dame glücklich ist?" Ich sah dabei tief in ihre Augen. Purpurgluth überfluthete ihr Antlitz. „Wie meinen Sie das?" fragte sie. „Nun, ich pflücke die Blumenblätter ab und sage bei jedem: sie liebt mich, sie liebt mich nicht. Das letzte entscheidet!" „Pflücken Sie!" war die Antwort. Es hieß: sie liebt mich; ich ergriff ihre Hand und bedeckte sie, Feuergluth im Herzen, mit heißen Küssen an der Stelle, wo sie sich mit ihrem schönen Arme vereinigte. Sie erbebte, ich fühlte es; es schien mir, als sehe sie in die Ferne, in's Leere, vorbei an mir, sich ganz der Empfindung hingebend. Da fühlte ich mich plötzlich von ihren Armen umschlungen, fühlte, wie ihre Lippen auf den meinen brannten und wie sich im nächsten Augenblick ein Blondkopf mit duftenden Locken, wie Schutz suchend, an meine Brust schmiegte; dann rief sie plötzlich: „Da ist Mr. ....!" Sie muß ihn schon vorher gesehen haben, war mein erster Gedanke, den ich bald wieder vergaß.

Mr. .... war herangekommen, wir standen neben einander; er begrüßte uns steif und sagte mit ziemlichem Phlegma, Miß .... scharf ansehend: „Ich störe, ich habe Sie längst gesehen, alles; ich werde Papa begrüßen."

Ich schwamm in Seligkeit; auf dem Rückwege sprach ich fast allein; Kitty, so hieß „Sie", hörte mir andächtig zu. In der Nacht sah ich ihr Bild immer und immer wieder; wieder schaute ich sie als Nixe auf dem Felsen, ich schwamm durch die Fluth, ich kletterte am Felsen empor; da glitt ich aus und stürzte in das brandende Element; sie stieß einen Schrei aus, von dem ich erwachte. Du willst sofort zu Papa gehen und feierlich mit ihm reden, dachte ich; da klopfte es. Der Portier brachte mir einen Brief. Ich erbrach ihn und las:

.... Georg ist nicht mein Bruder, ich liebe ihn und bin mit ihm verlobt ohne Wissen meines Vaters, der die Heirath nicht zugeben will; ich soll Mr. .... heirathen; er weilt deswegen hier. Ich werde es nie thun. Ich wollte mich von ihm befreien. Da erschienen Sie. Der Herr, dem Sie so ähnlich sehen in Gestalt und Wesen, ist Georg. Um mich zu befreien, beschloß ich die Komödie mit Ihnen zu spielen, die ich gespielt habe, was mir schwer wurde, da ich mir zugleich stets sagen mußte, daß es Komödie bleiben müsse und ich — besonders gestern — Gefahr lief, aus der Rolle zu fallen und anzunehmen, Sie hießen auch Georg. Vergeben Sie mir! Lassen Sie uns ein Wiedersehen meiden! Ich reise heute mit meinem Vater nach England. Vergessen Sie mich, wie ich versuchen werde, Sie zu vergessen! Leben Sie wohl! Sie werden mich jetzt ganz verstehen.
K.

Ich war wie vom Schlage gerührt; in meinen Ohren brauste es. Ich saß lange, ehe ich mich ganz erholt hatte. Ich las den Brief nochmals: „nie", „Komödie" „versuchen", „jetzt" und „verstehen" waren unterstrichen. Ich verstand sie. Ich packte meine Koffer, um aus Zermatt zu fliehen. Beim Verlassen des Hotels fragte der Hausdiener: „Herr v. S... wollen das Gabelhorn nicht besteigen?" „Schafskopf, nein," sagte ich und drückte ihm ein Trinkgeld in die Hand.

Ob ich sobald wieder die Bekanntschaft einer Miß versuchen werde, ist mir zweifelhaft.

Frei versandt an Männer.

Ein Mann in Michigan entdeckt ein bemerkenswerthes Heilmittel für Verlust von Kraft.

Proben werden frei an alle versandt, die darum schreiben.

Carl J. Walker von Kalamazoo, Mich., hat nach einem jahrelangen Kampfe gegen die seelischen und körperlichen Leiden von verlorener Mannbarkeit das richtige Mittel gefunden, welches das Leiden heilt.

Er bewahrt das Geheimniß sorgfältig; aber er ist willig, eine Probe der Medizin allen Männern zu senden, die an irgend einer Form geschlechtlicher Schwäche leiden, als Folge der jugendlichen Unwissenheit, als vorzeitiger Verlust des Gedächtnisses und der Kraft, schwachem Rücken, Krampfaderbruch und Auszehrung. Das Heilmittel hat eine besonders angenehme Wirkung von Wärme und scheint unmittelbar zu wirken, indem es die verlangte Kraft und eine Entwicklung gibt, wie sie nur gewünscht wird. Das Mittel heilte Mr. Walker vollständig von allen den Uebeln und Leiden, die von jahrelangem Mißbrauch der natürlich festgesetzten Funktionen herrühren, und soll in jedem Falle absolut zuverlässig sein.

Eine Bitte an Mr. Carl J. Walker, 143 Masonic Temple, Kalamazoo, Mich., bei der Sie angeben, daß Sie eine Probe seines Heilmittels für Männer wünschen, wird sofort erfüllt, und keine Vergütung irgend welcher Art wird von ihm gefordert werden. Er hat ein großes Interesse daran, daß die Kunde von diesem großartigen Heilmittel verbreitet wird, und er versendet mit Sorgfalt die Probe sicher versiegelt in einem durchaus einfachen Packet, sodaß der Empfänger keine Furcht vor Unbequemlichkeiten oder Bekanntwerden zu haben braucht. mja

Leser werden gebeten, ohne Verzug zu schreiben.

Freies Buch für schwache Männer.

„Drei Klassen von Männern" ist der Titel eines Büchelchens im Taschenformat, soeben herausgegeben, das die Folgen von Jugendsünden und späterer Exzesse beschreibt. Jeder schwache Mann, ob ledig, verheirathet, jung oder alt, sollte es lesen und dadurch den Nutzen meiner dreißigjährigen Erfahrung als Spezialist in der Behandlung von **Verlusten, Impotenz, schwachem Rücken, Hodenbruch und schlecht entwickelten Theilen** erhalten.

Medizinen heilen nicht.

Ich kenne die Wirkung eines jeden verschriebenen Mittels, muß jedoch als Arzt und Mensch konstatiren, daß Medizinen im besten Falle nur anregen. Sie bauen nicht auf. Wir müssen ein natürliches Mittel gebrauchen, und ist es nicht nöthig, in die Ferne zu schweifen. Warum nicht eine von der allweisen Mutter Natur so gütig geschenkte Kraft benutzen? Das dem Leben der Menschen und Thiere wichtigste Element — **Elektrizität** — ist in meiner neuesten verbesserten Galvanischen Körper-Batterie und dem Suspensorium enthalten. Eine positive und dauernde Selbstbehandlung.

Auf mein professionelles Wort kann ich versichern: Alle schwachen Männer, ob jung, alt oder in mittleren Jahren, welche nur das geringste Fundament zum Aufbau neuer Kraft besitzen, durch richtigen Gebrauch meines elektrischen Gürtels positiv und dauernd zu heilen. Ueber 5000 haben dies im letzten Jahre bewiesen.

Verluste innerhalb dreißig Tagen beseitigt.

Der Gürtel bewirkt eine freie Cirkulation gesunden Blutes durch die angegriffenen Theile, entwickelt dieselben und heilt

Hodenbruch.

Ich veröffentliche in meinem Blatte „Gesundheit für Alle", (frei und versiegelt mit dem Buch versandt) über vierhundert neue freiwillig gegebene Zeugnisse in jedem Monat.

Ich verwirke $5000, falls die Ströme meines Gürtels nicht sofort beim Anlegen vom Körper verspürt werden. Man trägt den Gürtel Nachts.

Er heilt während des Schlafes.

Wenn möglich, sprechen Sie in meiner Office vor, woselbst Sie mich kostenfrei konsultiren können, oder aber schicken Sie einen in der Nähe wohnenden Bekannten, der die Gürtel für Sie in Augenschein nehmen würde.

Man schreibe heute noch um das Pamphlet und weitere Aufklärung.

DR. SANDEN, 183 Clark Str., Chicago, Ill.

Sprechstunden 9 bis 6. Sonntags 10 bis 1.

Höherer Blödsinn.

Mit der Absicht, den „Record", welchen der Faster Succi etablirt hat, zu brechen, begann Fräulein Helene Copage in New York zu fasten. Fräulein Copage will 60 Tage lang fasten, während Succi es nur auf 56 Tage brachte. Kurz vor 8 Uhr am Abend des Tages aß die Fasterin eine Mahlzeit, bestehend aus gebratenen Austern, Porterhouse Steak, französischen Erbsen, Fischklößen, Celery, gedämpften Tomatoes, gekochten Kartoffeln, Brot und Kaffee. Sie aß ihre letzte Mahlzeit vor einem größeren Zuschauerkreis, welcher sich um sie versammelte, als sie die Bühne betrat. Sie wog zur Zeit 177 Pfund. Fräulein Copage wird Tag und Nacht überwacht werden und eine Wärterin vom New York Hospital wurde für diesen Zweck eingeschworen. Die Fasterin ist von Virginien und 28 Jahre alt. Ein Mann, welcher seinen Namen als Charles W. Adams von Boston angab, erbot sich, gegen Fräulein Copage zu fasten, und wahrscheinlich werden die Arrangements für diesen neuartigen Fastkontest getroffen werden.

Die durstigem Württemberger.

Als ein Kuriosum des heutigen Verkehrs verdient bemerkt zu werden, daß die durch ihren allgemein verbreiteten und mit Verständniß ausgeführten Obstbau berühmten Württemberger für ihren Bedarf an Mostobst keine Entfernung mehr kennen. Getrocknete Apfelschnitzen beziehen sie schon seit Jahren aus Amerika, aber die Zufuhr an frischen Aepfeln beschränkte sich jedoch bisher auf näher gelegene Gegenden. Am 29. Oktober war jedoch auch das entfernte Ausland sehr stark vertreten. So waren auf dem Mostobst-Markt in Stuttgart zugeführt: 13 Waggons aus Belgien und Holland, 3 aus Oesterreich-Ungarn, 1 aus Frankreich, 5 aus Italien und 20 aus Spanien, zusammen 42 Waggons im Preise von 1160—1200 Mark, im Einzelverkauf zu 5,70 Mark bis 6,20 Mark.

— Anpreisung. — Junge Dame: „Können Sie mir diesen Teppich empfehlen?" — Verkäufer: „Ich kann Se nur versichern, wenn Se besitzen dieses Prachtstück und es besucht Se ä junger Kavalier, macht er Ihne ä Heirathsantrag — blos um auf dem Teppich knieen zu können!"

— Zweideutig. — Der Hausherr geleitet einen höchst langweiligen Besuch die Treppe hinunter. Als dieser ihn bittet, sich nicht zu bemühen, sondern ruhig zu bleiben, sagt der Hausherr: „Nein, nein, ich ruhe nicht eher, bis Sie unten sind."

Schwindsucht geheilt.

Einem alten Arzte, der von der Praxis zurückgezogen lebt, wurde durch einen ostindischen Missionär die Beschreibung eines einfachen vegetabilischen Heilmittels für die schnelle und dauernde Heilung von Lungenschwindsucht, Bronchitis, Katarrh, Asthma und allen Hals- und Lungenkrankheiten ausgehändigt. Auch ein Mittel für positive, radikale Heilung von Nervenschwäche und allen Nervenkrankheiten. Nachdem der Doktor die wunderbaren Heilkräfte in tausend Fällen erprobt hatte, erachtete er es als seine Pflicht, das Mittel seinen leidenden Mitmenschen bekannt zu machen. Von diesem Motiv und Wunsch getrieben, handelte er. Ich sende dieses Rezept ganz kostenfrei, an Alle, die es wünschen, in deutscher, englischer und französischer Sprache, mit voller Anweisung der Herstellung und des Gebrauchs. Sende Adresse und Briefmarke, beziehe Dich auf diese Zeitung und ich sende es sofort. W. A. Noyes, 820 Powers Blod, Rochester, N. Y. p18, jaf, 9t

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Bahnhof: Zwölfte Str.-Viadukt, Ecke Clark Str.

Alle Züge täglich.	Abf.	Ank.
New York & Boston Expreß	10.35 V	9.00 N
New York & Eastern Expreß	3.05 N	4.20 N
New York & Boston Expreß	10.15 N	7.55 V

Für Raten und Schlafwagen-Akkommodation spreche vor oder adressirt: Henry Thorne, Ticket-Agent, 111 Adams Str., Chicago, Ill. Telephon Main 3389.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station, Polk u. Dearborn.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Lokal	†7.30 V	†7.45 N
New York & Boston	*3.00 N	*5.00 N
Jamestown & Buffalo	*3.00 N	*5.00 N
North Judson Accomodation	*4.10 N	*10.00 V
New York & Boston	*9.20 N	*8.00 V
Columbus & Norfolk, Va	*9.20 N	*8.00 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Zentral Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.

Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.	Abfahrt	Ankunft
Lokal	† 6.30 V	† 6.15 N
New York und Washington Vestibuled Expreß	*10.25 V	* 9.00 N
New York, Washington und Pittsburg Vestibuled	* 3.30 N	* 9.00 V
Pittsburg, Cleveland, Wheeling und Columbus Expreß	* 7.00 N	* 7.00 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.

"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Straße. City Office: 115 Adams. Telephon 2380 Main.

*Täglich. †Ausgen. Sonntags.	Abfahrt	Ankunft
Minneapolis, St. Paul, Dubuque,	† 6.45 V	†11.00 N
Kansas City, St. Joseph, Des	* 6.30 N	* 9.30 V
Moines, Marshalltown	*10.30 N	* 2.30 N
Sycamore und Byron Local	* 3.10 N	*10.25 V
St. Charles, Sycamore,	* 10.15 V	* 9.50 N
DeKalb	† 5.35 N	† 7.50 V

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION.
Canal Street, between Madison and Adams Sts.
Ticket Office, 101 Adams Street.

*Daily. †Ex. Sun. aTues.&Sat. bMon.&Fri.	Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express†	2.00 PM	3.00 PM
Kansas City, Denver & California*	6.00 PM	9.25 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express*	11.30 PM	8.00 AM
Springfield & St. Louis Day Local*	8.00 AM	9.10 PM
St. Louis Limited*	11.06 AM	4.36 PM
Sunset Limited to California	a 1.30 PM	b 4.00 PM
St. Louis "Palace Express"*	9.00 PM	7.30 AM
St. Louis & Springfield Midnight Special*	11.30 PM	8.00 AM
Peoria Limited†	11.06 AM	4.36 PM
Peoria Fast Mail†	6.00 PM	1.00 PM
Peoria Night Express*	11.30 PM	7.30 AM
Joliet & Dwight Accommodation*	5.00 PM	†10.20 AM

MONON ROUTE (Chicago, Indianapolis & Louisville Ry.) — Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark Str. und Auditorium.

* Täglich. ‖ Ausgen. Sonntags. ‡ Nur Sonntags.	Abfahrt	Ankunft
Post-Schnellzug für Indianapolis, Cincinnati und Dayton	*2:45 V	*12:00 M
Washington, Baltimore, Philadelphia und New York	*2:45 V	*12:00 M
Lafayette und Louisville	*8:30 V	*5:55 N
Indianapolis und Cincinnati	‖8:30 V	‖5:55 N
Indianapolis, Cincinnati u. Dayton	*11:45 V	‖8:40 N
Indianapolis, Cincinnati u. Dayton		‡5:30 N
Lafayette Accomodation	*3:20 N	*10:45 V
Lafayette, Louisville, Indianapolis, Cincinnati und Dayton	*8:30 N	*7:23 V

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices, 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal Str., zwischen Madison und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	† 8.30 V	† 6.10 N
Rockford und Forreston	† 8.30 V	† 2.10 N
Lokal-Punkte, Illinois u. Jowa	*11.30 V	2.10 N
Rockford, Sterling und Mendota	† 4.30 N	†10.35 V
Streator und Ottowa	† 4.30 N	†10.35 V
KansasCity, St. Joe u. Leavenworth	* 5.30 N	* 9.35 V
Alle Punkte in Texas	* 5.30 N	* 9.35 V
Omaha, C. Bluffs u. Neb.-Punkte	* 5.50 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.30 N	* 9.25 V
KansasCity, St. Joe u. Leavenworth	*10.30 N	* 6.25 V
Omaha, Lincoln und Denver	*10.30 N	* 8.20 V
Black Hills, Montana, Portland	*10.30 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	†11.20 N	†10.25 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des N. O. Postzuges) ebenfalls an der 22. Str.-, 39. Str.-, Hyde Park- und 63. Straße-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchgehende Züge—	Abfahrt	Ankunft
New Orleans & Memphis Limited	* 5.00 N	*11.15 V
Jacksonville, Fla	* 5.00 N	*11.15 V
Monticello und Decatur	* 5.00 N	*11.15 V
St. Louis Diamond Spezial	*10.10 N	* 7.35 V
St. Louis Day light Spezial	*11.04 V	* 4.35 N
Springfield & Decatur	*11.04 V	* 4.35 N
Cairo, Tagzug	‖ 8.30 V	‖ 7.00 N
Springfield & Decatur	*10.10 N	* 7.35 V
New Orleans Postzug	* 2.50 V	*12.50 V
Bloomington & Chatsworth	‖ 5.00 N	‖11.15 V
Chicago & New Orleans Expreß	* 8.40 N	* 7.00 V
Gilman & Kankakee	* 3.05 N	*10.00 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	*3.30 N	*10.10 V
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.45 N	* 6.50 V
Rockford Passagierzug	* 8.10 V	*10.00 V
Rockford & Dubuque	‖10.10 V	‖ 7.20 N
Rockford & Freeport Expreß	‖ 5.00 N	
Dubuque & Freeport		‖ 1.50 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. *Täglich. ‖Täglich, ausgenommen Sonntags.

NORTH WESTERN
... Brauerei ...
Feinstes
Lager- und Flaschen-
Bier.
Tel.: North 614. 781-831 Clybourn Ave.

Straus Furniture & Carpet Co.

Ecke Blue Island Ave., Harrison und Halsted Str.

Wo Ihr mehr Waaren für weniger Geld kaufen könnt, als irgend sonstwo in Chicago.

Unsere Bedingungen:

$25 werth Waaren $2.50 Anzahlung und $2.50 per Monat.
$50 werth Waaren $5.00 Anzahlung und $4.00 per Monat.
$100 werth Waaren $10.00 Anzahlung und $6.00 per Monat.

Schwerer Küchentisch.....98c	Spitzen-Gardinen, Paar..49c
Große schwere Couch...$3.97	Schlafzimmer-Einrichtungen zu..........$8.73
Draht-Matratze..........99c	Ein großer Heizofen....$2.39
Kombination Bücherschrank..........$6.35	Eiserne Betten zu $2.48

Telegraphische Depeschen.

Inland.

Wichtige Metall-Entdeckung.

Denver, Col., 11. Dez. Unweit Black Hawk, Col., hat man Uranium entdeckt, welches einen Werth von $1500 pro Tonne hat. Die Agenten eines französischen Syndikats haben bereits angekündigt, daß sie alle geförderten Quantitäten dieses Metalls kaufen wollen, das von der französischen Regierung für Panzerplatten und zur Härtung von Kanonenmetall bedurft wird.

Grubenstreik zu Ende.

Streator, Jll., 11. Dez. Der Ausstand der Kohlengräber im nördlichen Illinois ist jetzt vollends zu Ende, indem auch die Grubenarbeiter von hier und Umgegend die Arbeit wieder aufgenommen haben, nachdem der Oberbetriebsleiter der Chicago, Wilmington & Vermillion Coal Co." sich bereit erklärt hatte, 64 Cents pro Tonne Brutto zu zahlen. 2000 Leute gingen daraufhin wieder an die Arbeit.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: St. Louis von Southampton.

Victoria, B. C.: Tacoma von den asiatischen Häfen.

Neapel: Werra, von New York nach Genua.

London: Mississippi von New York.
Glasgow: Anchoria von New York.

Abgegangen.

New York: Phoenicia nach Hamburg; La Bretagne nach Havre; Campania nach Liverpool; Spaarndam nach Rotterdam.

Queenstown: Cephalonia, von Liverpool nach Boston; Nomadic, von Liverpool nach New York.

Der, von New York nach Glasgow bestimmte Dampfer „State of Nebraska" kehrte nach einem Zusammenstoß auf der Höhe von Sandy Hook in der New Yorker Hafen zurück, wird aber wohl morgen wieder auslaufen können.

Da schon wieder an der britischen Küste entlang ein heftiger Sturm wüthet, besonders in den Gewässern zwischen England und Irland, so kommen viele Unregelmäßigkeiten im Eintreffen der Dampfer vor, und viele Schiffe laufen in den nächsten besten Hafen ein, um Schutz zu finden.

Ausland.

Des Kaisers Töchterlein krank.

Berlin, 11. Dez. Der „Lokalanzeiger" theilt mit, daß des Kaisers einziges Töchterlein, die 5jährige Victoria, erkrankt, und daher ein Hoffest, das gestern Abend stattfinden sollte, verschoben worden sei.

Selbstmord eines Majestätsbeleidigers.

Berlin, 11. Dez. Ein hiesiger Arbeiter, welcher der „Majestätsbeleidibeleidigung" angeklagt war, hat sich aus Furcht vor der Strafe erschossen. (Die näheren Umstände werden nicht mitgetheilt.)

Anarchistenverfolgungen.

Berlin, 11. Dez. Die Polizei hat wieder eine Anzahl Anarchisten ausgewiesen und hier, sowie in Frankfurt a. M., Mainz und München viele Haussuchungen vorgenommen.

Gen. v. Bülow gestorben.

Berlin, 11. Dez. Der Infanterie-General v. Bülow, Befehlshaber des 1. Pommer'schen Feldartillerie-Regiments Nr. 2, ist an der Grippe gestorben.

Der griechisch-türkische Friedensvertrag.

London, 11. Dez. Der Wortlaut des Friedensvertrages zwischen der Türkei und Griechenland, welches noch heute veröffentlicht werden wird, enthält etwa 2000 Worte; es gehören auch zwei Protokolle dazu, welche sich auf einen Handelsvertrag und auf die Privilegien der Konsuln beziehen. Des Weiteren verbreitet sich der Vertrag über die Friedens-Präliminarien, deren einzelne Punkte schon früher bekannt gegeben worden sind.

Britische Soldaten meutern.

London, 11. Dez. Eine Depesche an die „Daily Mail" aus Kapstadt meldet, daß ein Theil einer Kompagnie Artillerie in Simons Town, 25 Meilen südlich von Kapstadt, meuterte, weil die Leute die Ordre erhalten hatten, mit dem Truppenschiff „Avoca" nach Mauritius zu fahren. Mehrere der Leute gingen zu aktivem Krawall über. Sie wurden in Haft genommen und werden kriegsgerichtlich prozessirt werden.

Das zerklüftete Oesterreich.

Wien, 11. Dez. Bedeutende Aufregung entstand wieder dadurch, daß in der innern Stadt und sogar in der Nähe der Hofburg rothe Plakate angeschlagen wurden, auf denen stand: „Kein Ausgleich! Fort mit den Sprachenverordnungen! Deutsch ist die Landessprache!"

Die Polizei riß die Plakate ab.

Budapest, 11. Dez. Das Abgeordnetenhaus des ungarischen Reichsrathes hat mit 185 gegen 37 Stimmen die Vorlage, wonach der Ausgleich mit Oesterreich ungarischerseits verlängert wird, an den ständigen Ausschuß für Finanzen verwiesen und den Antrag Kossuths, die Vorlage an einen Extra-Ausschuß zu überweisen, abgelehnt.

Aus verläßlicher Quelle verlautet, daß der ungarische Premierminister Banffy mit dem Abg. Kossuth verhandle, um die Annahme jener Vorlage noch vor dem völligen Ablauf des Jahres zu sichern, sodaß die wirthschaftlichen Beziehungen zwischen Ungarn und Oesterreich eine zweifellos gesetzliche Grundlage behielten. Kossuth soll bereits versprochen haben, seine Versperrungspolitik gegen diese Vorlage aufzugeben. Man ist jetzt hier der Meinung, daß die Vorlage bis zum 31. Dezember in allen ihren Stadien glücklich durchgegangen sein werde.

Britisch-Westafrikanisches.

Lagos, Westafrika, 11. Dez. Die neuerliche Nachrichten aus Kintampo besagen, daß die von Major Jenkinson befehligte Streitmacht Bono ohne Widerstand besetzt hat. Der Häuptling Samory soll jetzt seine Streitkräfte zu Kong zusammenziehen.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Die New York „Times" meldet die Gründung eines neuen Zwieback- und Cracker-„Trust".

— Anthony B. Devlin in Philadelphia erschoß seinen 22jährige Gattin und dann sich selbst.

— Dr. F. Kuechler, der älteste homöopathische Arzt in Illinois, ist in Springfield im Alter von 75 Jahren gestorben.

— Bei Cedar Rapids, Ja., brannte die Cedar Rapids-Knöpfefabrik nieder, und zwei Angestellte wurden wahrscheinlich tödtlich verletzt.

— In Wenona, Jll., hat sich der 70jährige Francis U. Bond, welcher in Chicago bedeutendes Grundeigenthum besitzt, wegen eines Nierenleidens erschossen. Er hinterläßt ein Vermögen von $100,000.

— Im Zuchthaus zu San Quentin, Cal., wurde Harvey Allender hingerichtet. Er hatte die Walburga Fielmer, welche ihm einen Korb gegeben, und deren italienischen Verlobten erschossen.

— Unmittelbar, nachdem er für $10,000 Diamanten aus einem Hause geraubt, wurde in Baltimore ein berüchtigter Chicagoer Dieb, der sich John Davis nennt, in Haft genommen.

— Es ist bekannt geworden, daß schon seit längerer Zeit auf der Bahnstrecke zwischen New York und Philadelphia Postsäcke mit eingeschriebenen Briefen systematisch beraubt wurden. Man spricht davon, daß im Ganzen auf diese Weise etwa $100,000 gestohlen worden seien!

— Die wichtigen Schleusen, welche die Bundesregierung an der Mündung des Galenaflusses errichten ließ, sind durch einen wolkenbruchartigen nächtlichen Regen, der von einem heftigen Gewitter begleitet war, zerstört worden. Die Erbauung dieser Schleusen hatte $100,000 gekostet.

— Der vorjährige Präsidentschaftskandidat W. J. Bryan ist mit seiner Gemahlin und dem früheren amerikanischen Generalkonsul in Mexiko, Crittenden, zu Monterey, Mex., eingetroffen und soll am Montag in der Stadt Mexiko einen offiziellen Empfang erhalten. Er macht bekanntlich eine Studienreise.

— Der Farbige Charles Lewis, welcher beschuldigt ist, Frau Brown Smith und vier Kinder denselben bei Wesson, Mich., umgebracht zu haben, wurde in Haft genommen und ist wahrscheinlich bereits, nebst zwei oder mehr anderen Farbigen, die als Mitschuldige bezeichnet, gelyncht worden. Der erste Bericht über Lewis' Aufknüpfung war verfrüht.

— Der cubanische Insurgentengeneral Ruiz Rivera, welcher im März d. J., von den Spaniern gefangen genommen und kürzlich durch königliches Dekret begnadigt wurde, ist jetzt freigelassen worden und alsbald mit dem Dampfer „Colon" nach seiner Heimath Cadiz abgereist. — Der Kampf zwischen Insurgenten und Spaniern wird gerade jetzt wieder mit großer Bitterkeit geführt, und man sieht wieder einer wichtigen Schlacht entgegen.

— Fünf Bahnräuber fielen bei San Simon, Arizona, einen Zug der Südlichen Pacificbahn an. Bei einer Schießerei zwischen den Räubern und den Wachen im Expreß-Wagen wurde einer der Räuber, Namens Coffins, welcher offenbar der Führer war, erschossen. Die übrigen Räuber flohen dann auf Pferden, die sie mitgebracht hatten. Einer der Fliehenden wurde noch durch einen Schuß verwundet, aber von seinen Kumpanen mitgenommen. Die Räuber hatten, ehe sie den Anfall unternahmen, auch den Stations-Agenten und einen Streckenaufseher ausgeraubt und die Telegraphendrähte durchschnitten.

— Während der gestern abgelaufenen sieben Tage wurden in den Ver. Staaten 312 Bankerotte gemeldet, in Canada 29, zusammen also 341, gegen 423 (in den Ver. Staaten 380 und in Canada 43) in derselben Woche des Vorjahres, 334 in der vorigen und 261 in der vorvorigen Woche. Der Wochenbericht der Dun'schen Handelsagentur über die allgemeine Geschäftslage lautet anhaltend ermuthigend und sagt, die Jahresbotschaft McKinleys habe zur Stärkung des Vertrauens beigetragen. — Die Bank-Ausgleichungen in den wichtigsten Städten der Ver. Staaten und Canadas haben in verflossener Woche, im Vergleich zur selben Woche des Vorjahres, um 3.9 Prozent zugenommen, in den Ver. Staaten allein um 26.7 Prozent, in Chicago um 23 Prozent.

Ausland.

— In London ist wieder eine Sendung frischen californischen Obstes eingetroffen, und zwar in ungewöhnlich gutem Zustande, und hat sehr raschen Absatz gefunden.

— Bei Lydenburg, in der südafrikanischen Transvaal-Republik, hat eine Bande Straßenräuber eine Postkutsche um 12,000 Pfund in Goldmünzen beraubt.

— Der brasilische Kongreß ist nach Hause gegangen. Das Defizit im Budget beträgt 30 Millionen Milreis, man erwartet aber eine erhöhte Einnahme durch neue Steuern.

— Aus Rom wird gemeldet, daß der Premierminister Rudini das neue Kabinet zustande gebracht hat. Bis gestern Nacht war blos der Name des Ministers des Auswärtigen, Marchese Visconti Venosta, mitgetheilt.

Lokalbericht.

Ende eines Mimen.

An einem Herzleiden, zu welchem noch körperliche Entkräftung in Folge ausgestandener Entbehrungen gekommen ist, starb gestern Abend vor dem Hause Nr. 119 Clark Straße der alte Schauspieler Waldemar Dahlbohm. Der Mann soll vor dreißig, vierzig Jahren ein gefeierter Künstler gewesen sein. Er war ein Däne und hat angeblich schon auf den Bühnen seines Vaterlandes große Triumphe errungen, ehe er nach den Vereinigten Staaten auswanderte und hier zur englischen Bühne überging. Dahlbohm war lange Mitglied sehr guter Theatergesellschaften, mit seinem zunehmenden Alter ist es aber bergab mit ihm gegangen. Zuletzt trat er hier in Chicago bei einer Gesellschaft in dem Stücke „Der Goldkäfer" auf. Vor einigen Tagen mußte sich die Truppe aber gar zu schlechter Geschäfte wegen auflösen. Der Verstorbene ist 65 Jahre alt geworden.

Unsere Auswahl von Lebkuchen, Honigkuchen, Marzipan, Schaum-Konfekt, Pfeffernüssen u.s.w. für die Feiertage ist größer als jemals. Wm. Schmidt Baking Co.

Sie war gerüstet.

Wegen eines Versuches, sich gewaltsam Eingang in das Haus Nr. 6323 Eggleston Avenue zu verschaffen, wurde gestern in Englewood eine Frau Billings, die Gattin des „Radfahr-Professors" Fred Billings verhaftet. Die Frau, anscheinend von wüthender Eifersucht geplagt, war auf der Suche nach einer Miß Roberts, für die sie sich eine Partie rothen Pfeffer und ein Tauende mitgenommen hatte, welche schönen Sachen man auf der Polizeistation in ihrem Besitze fand. Miß Roberts, auf die Frau Billings gefahndet hat, soll eine Schülerin von deren Gatten sein; sie wohnt aber nicht in dem bezeichneten Hause.

Das schlimmste aller Leiden ist Neuralgia — Das 30 Minuten Heilmittel ist

Anti-Nevralgique.

Irgend ein Apotheker verkauft Ihnen eine Flasche für einen Dollar.

Leset, was W. B. T. Davis, ein Washingtoner Apotheker, sagt:

„Mit Vergnügen füge ich mein Zeugniß betreffs der Wirksamkeit des Anti-Nevralgique in schweren Neuralgiafällen anderen Zeugnissen bei. Ich bin vollständig kurirt worden, und habe es in zwei sehr schlimmen Fällen gebraucht, mit ähnlichem Erfolg."

Wenn der Apotheker es nicht haben sollte, so senden wir eine Flasche an irgend eine Adresse, Gebühren vorausbezahlt, für einen Dollar.

FRENCH CHEMICAL CO., CHICAGO.

Politisches.

Ein vorläufiger „Modus vivendi" zwischen dem Schulrath und der Zivildienstbehörde.

Stürmische Szene in einer Bürgerversammlung.

Die Erledigung der Autoritäts-Streitfrage zwischen dem städtischen Schulrath und den Zivildienstkommissären ist „bis nach den Feiertagen" aufgeschoben, inzwischen aber ein Kompromiß geschlossen worden, wonach die Angestellten der erstgenannten Behörde ihre November- und Dezember-Gehälter ausbezahlt erhalten. Dieses Uebereinkommen wurde gestern Nachmittag in einer Konferenz zwischen Komptroller Waller und Herrn Morrill, dem Anwalte des Schulraths, getroffen und späterhin von der Zivildienstkommission gutgeheißen, hauptsächlich wohl, um den Angestellten die Weihnachtsfreude nicht zu verderben. Ihre Ansicht in Bezug auf die Jurisdiktion über die Angestellten des Schulraths haben die Zivildienstkommissäre damit aber keineswegs geändert und deshalb werden sie in Zukunft strikt darauf bestehen, daß ihre Autorität anerkannt wird.

* * *

Einen recht stürmischen Verlauf nahm gestern Abend eine Bürgerversammlung, die nach der „Illinois Halle," an Ogden Avenue und West Madison Straße, einberufen worden war, um in derselben Propaganda für feste Brücken über den Chicago-Fluß, zwischen Lake und 14. Straße, zu machen. Etwa hundert Leute hatten sich zu der Versammlung eingefunden und schon waren derselben die betreffenden Resolutionen unterbreitet worden, als sich Capt. Dunham, der Präsident der „Dunham Towing & Wrecking Co.," das Wort erbat und energisch gegen die Beschlüsse loswetterte. „Jeder Bürger, der für die Annahme dieser Resolution stimmt, ist eine Kreatur Yerkes'", rief er plötzlich mit erhobener Stimme aus — und im nächsten Moment entstand ein wahrer Höllenlärm in der Halle. „Entweder nimmt Redner das beleidigende Wort zurück, oder 'raus mit ihm!" ertönte es von allen Seiten. Alderm. Duddleston stellte den förmlichen Antrag, Kapt. Dunham an die frische Luft zu befördern, doch wußte W. S. Elliott jr. die Gemüther noch rechtzeitig zu beruhigen, wodurch weitere unangenehme Szenen verhindert blieben. Es wurde eine feste Organisation gegründet, um den Zweck der Versammlung besser erreichen zu können und zu Beamten derselben wurden gewählt: Ephraim Banning, Präsident; Allen C. Durborow, Vize-Präsident; J. J. Wilson, Schatzmeister und A. J. Stone, Sekretär. Man will von Schwing- oder Aufzugsbrücken nichts mehr wissen, weil durch sie der Geschäftsverkehr zu viel zu leiden habe; feste Brücken seien die einzige Abhilfe dieses Uebelstandes.

* * *

Auf Empfehlung der Polizei-Untersuchungsbehörde hat Polizeichef Kipley gestern folgende neun Blauröcke summarisch entlassen:

Patrouillemann William P. Mullen, 1. Prezinkt, wegen Entfernung aus dem Dienst ohne Erlaubniß.

Patrouillemann Wm. C. McIndoc, 19. Prezinkt, wegen Schuldenmachens.

Patrouillemann Peter Livingston, 27. Prezinkt, wegen Trunksucht.

Patrouillemann Robert Jones, 27. Prezinkt, wegen Nachlässigkeit im Dienst und Trunksucht.

Patrouillemann James E. Tynan, 27. Prezinkt, wegen Trunksucht.

Patrouillemann Dennis F. Kerin, 28. Prezinkt, wegen Trunksucht.

Telegraphist Robert E. Heron, 32. Prezinkt, wegen Entfernung vom Dienst ohne Erlaubniß.

Patrouillemann Sol. H. Marks, 36. Prezinkt, wegen Entfernung vom Dienst ohne Erlaubniß.

Patrouillemann Richard Powers, 43. Prezinkt, wegen Entfernung vom Dienst ohne Erlaubniß.

Mit zehn Tagen Gehaltsabzug wurde bestraft: Patrouillemann John B. Lacey, 3. Prezinkt, wegen Ungehorsam im Dienst.

* * *

Die acht „Star Leaguers", welche angeblich ihres schlechten Records halber aus der Polizei-Force entlassen werden mußten, wollen jetzt gegen die Zivildienstkommissäre gerichtlich vorgehen. Ihr Anwalt, T. L. Hartigan, wird am Montag im Kreisgericht einen „Certoriari"-Befehl zu erlangen suchen, wonach die Kommissäre gezwungen werden sollen, genau die Disziplinar-Vergehen anzugeben, deren seine Klienten sich schuldig gemacht haben sollen.

* * *

Auf Anordnung des Oberbaukommissärs wurde es der West-Chicago-Straßenbahngesellschaft kürzlich untersagt, ihre Züge fernerhin über die angeblich nicht mehr ganz baufeste Randolph Str.-Brücke laufen zu lassen. Gestern ersuchte nun eine Deputation von Grundeigenthumsbesitzern und Geschäftsleuten den Oberbaukommissär, diese Verfügung wieder aufzuheben, indem sie geltend machten, daß wenn schwer beladene Lastfuhrwerke die Brücke passiren könnten, auch keine Gefahr für Straßenbahnzüge vorhanden sei. Herr McGann erwiderte, daß an einen Widerruf der Anordnung nur dann zu denken sei, wenn die West-Chicago-Straßenbahngesellschaft aus eigener Tasche die westliche Brückenauffahrt repariren lasse, da der Stadt hierfür keine Gelder zur Verfügung ständen.

* * *

Die städtische Bibliotheksbehörde hat folgende neue Ablieferungsstationen errichtet: Nr. 807 West 120. Straße, West-Pullman; Nr. 11100 Michigan Ave., Roseland; Nr. 1836 N. Kedzie Avenue, Avondale, und Nr. 4658 Ashland Avenue, in dem University-Settlement. Fortan müssen alle Ablieferungsstationen von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends offen gehalten werden.

* * *

Wegen Pflichtversäumniß wurden gestern George W. Wade, der erste Maschinist im Kriminalgerichts-Gebäude, sowie dessen Assistent Daniel McMillan vom Countyraths-Präsidenten Healy bis auf Weiteres suspendirt. Durch ihre Nachlässigkeit soll dem County bei den Kohlenlieferungen ein empfindlicher Schaden erwachsen sein.

Kanarienvogel-Ausstellung.

Der hiesige Kanarienzüchter-Verein veranstaltet seine zweite große allgemeine Ausstellung von Kanarien-, Zier- und Schmuckvögeln, von Vogelfutter, Käfigen und Zuchtutensilien am Sonntag, Montag und Dienstag, den 12. bis 14. Dezember, in der California-Halle, der früheren Orpheus-Halle, Nr. 49 La Salle Straße. Mit der Ausstellung ist eine Prämiirung verbunden. An Preisen werden vergeben: zwei goldene und zwei silberne Medaillen, ein Damen-Ehrenpreis, zwei Vereins-Ehrenpreise, sowie mehrere künstlerisch ausgeführte Ehren-Diplome. Das Preisrichteramt haben die Herren Baumann, Tonnemann und Hamann freundlichst übernommen. Es sind Vögel aus New York, Boston und Milwaukee angemeldet, und die Ausstellung verspricht die vorjährige weit zu übertreffen. Allen Züchtern und Liebhabern der gefiederten Sängerwelt wird diesmal Gelegenheit geboten, wirkliche Edelroller zu hören, und damit zugleich weitere Kenntnisse auf diesem Gebiete zu sammeln. Das aus den Herren A. Kriewitz, M. Peters, G. Buchwald, E. Sonnenschein und Ch. Schick bestehende Ausstellungskomite erwartet mit Zuversicht einen recht zahlreichen Besuch. Die Ausstellung wird von 9 Uhr Vormittags bis 9 Uhr Abends geöffnet sein.

Einer von Vielen.

Unter der Anklage, im Hause der Frau Dora Roberts an Albany Avenue durch eine gesetzlich verbotene Operation den Tod der Anna Witt aus Loon Lake, Jll., verursacht zu haben, ist gestern Dr. A. W. Baer von Nr. 210½ Clark Straße verhaftet worden. Auch gegen Henry Groß von Nr. 313 W. Chicago Avenue, der angeblich den Dr. Baer für die fragliche Operation gewonnen hat, ist ein Verhaftsbefehl erlassen worden.

Frei für leidende Frauen!

Nach jahrelangem Kranksein an Mutterleiden und verwandten Krankheiten, nämlich weißem Fluß, Displacement, schmerzhafter Menstruation, Blasenleiden und dergleichen, und von 3 Aerzten für unheilbar aufgegeben, erhielt ich in meiner Eigenschaft als Krankenpflegerin ein Rezept von einem alten Arzte, durch welches ich meine kostbare Gesundheit zurück erhielt. Es ist ein ganz harmloses und einfaches Mittel und hat sich in tausenden von anderen Fällen so wunderbar bewährt, wie in dem meinigen. Da es mein Bestreben ist, der leidenden Menschheit zu dienen, besonders den Frauen, welche mit dieser Krankheit behaftet sind, so bin ich bereit, jeder kranken Frau, welche mir schreibt, ein Packet frei zu übersenden. Unter den vielen Geheilten befindet sich eine Frau, deren Gewicht beim Anfang der Behandlung 85 Pfund war und die nach erfolgreicher Heilung 140 Pfund wog. Dieses Mittel ist ein Segen der Menschheit und kann dasselbe privatim im eigenem Heim, ohne ärztliche Anleitung gebraucht werden.

Man adressire

Frau Emily Basset,

South Bend, Ind.

Was Melba,

Die berühmteste Sängerin, schreibt:

„Ich kann das echte **Johann Hoff's Malz Extrakt** nur auf's Beste empfehlen. Es befördert meinen Appetit und Verdauung ganz wundervoll."

Johann Hoff's flüssiges Malz Extrakt macht Fleisch und Blut. Ein Dutzend Flaschen von Johann Hoff's flüssigem Malz Extrakt enthalten mehr Nährkraft als ein Faß Bier oder Porter.

Johann Hoff: Berlin, Neue Wilhelm Str., No. 1. Paris, 38, Rue de l'Echiquier. New York, 152 und 154 Franklin Str.

Zu gutem Zweck.

Wohlthätigkeitsball der „Young Men's Hebrew Charity-Association".

Im Auditorium findet am nächsten Dienstag Abend, den 14. Dezember, der 17. jährliche Wohlthätigkeitsball der „Young Men's Hebrew Charity Association" statt, dem auch diesmal wiederum ein in gesellschaftlicher und finanzieller Hinsicht gleich günstiges Resultat prophezeit werden darf. Schon seit Monaten ist der mit den Vorbereitungen betraute Ausschuß mit regem Eifer thätig gewesen, um diesen Zweck zu erreichen, und er hofft deshalb mit Zuversicht, daß seine Bemühungen den gewünschten Erfolg haben werden. Allein die Versteigerung der Logen hat heuer den stattlichen Betrag von etwa $10,000 eingebracht. Für keine der Logen wurde weniger als $100 geboten; die Loge No. 1 brachte sogar $400 ein und wurde dann noch einmal zur Versteigerung ausgeboten. Als Auktionator fungirte diesmal Anwalt Levi Mayer. Da auch der Vorverkauf von Eintrittskarten bisher ein über alle Erwartung günstiges Ergebniß erzielt hat, so rechnet Präsident Eckstein fest darauf, daß der Ball einen Ueberschuß von mindestens $25,000 abwerfen wird. Den verschiedenen in Frage kommenden Wohlthätigkeitsanstalten kann also diesmal eine besonders reichliche Unterstützung garantirt werden.

* Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewg. Co. zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869.

(Eingesandt.)

Werthe Redaktion der „Abendpost."

Soeben lese ich die bösartigen Verläumdungen, welche ein Leser Ihres Blattes in der Donnerstag-Ausgabe gegen Herrn Adolph L. Luetgert vorzubringen hat. Entweder hegt der Schreiber dieses Artikels einen persönlichen Haß gegen Herrn Luetgert, oder er ist dazu von klägerischer Seite angestiftet worden, oder aber er hat überhaupt kein Geld, um dem Angeklagten etwas geben zu können. Wäre Luetgert Einer von der grünen Insel, es würde gewiß keiner seiner Landsleute ihm einen Schaden zufügen wollen, aber er ist ein Deutscher — das ist sein Unglück. Schreiber dieses hat Herrn Luetgert nie gekannt oder gesehen, nur von ihm gelesen, und er ist dabei zu der Ueberzeugung gekommen, daß die ganze ungeheuerliche Anklage jeder Begründung entbehrt.

Achtungsvoll
Ein Leser der „Abendpost."

(Anm. d. R.: Hiermit ist diese Seite der Luetgert-Frage für die „Abendpost" erledigt.)

Diejenigen, welche gerne ihren Rheumatismus los werden wollen, sollten eine Flasche von Eimer & Amends Rezept No. 2851 versuchen. Gale & Blocki, 44 Monroe Str., und 34 Washington Str., Agenten.

Klagen über Parteilichkeit.

Charles Laufrath, Alfred Philipps und William Hayes sind dieser Tage wegen gewerbsmäßigen Hazardspiels verhaftet worden und sollen sich am Montag vor Kadi Foster verantworten. Der Advokat McArtie, ihr Anwalt, hat nun einen neuartigen Vertheidigungsplan ersonnen. Er hat Polizeichef Kipley, Hilfs-Chef Lewis und den Polizei-Inspektor Hartnett als Zeugen vorgeladen, damit sie dem Kadi eine Erklärung dafür geben sollen, weshalb gerade seine drei Klienten verhaftet worden sind, während es doch bekannt sei, daß in der Stadt mindestens 500 andere professionelle Spieler ungestraft ihr Handwerk treiben dürfen. — Herr Kipley wird geltend machen, daß kein Gauner Straflosigkeit für seine Vergehen beanspruchen dürfe, weil andere seines Schlages von den Behörden nicht gefaßt worden seien.

Webster-Musikschule.

Allen denen, die musikalische Neigungen besitzen und ihr Talent in der richtigen Weise fortbilden wollen, kann die unter Leitung von Professor Webster stehende Musikschule, Nr. 495 N. Clark Straße, bestens empfohlen werden. Herr Webster erfreut sich als Lehrer für den Unterricht in Guitarre-, Mandolinen-, Piano- und Violin-Spiel eines wohlbegründeten Rufes. Anfängern werden besondere Vergünstigungen gewährt. Die Schule ist täglich von 10 Uhr Vormittags bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Brüche geheilt.

Das verbesserte elastische Bruchband ist das einzigste, welches Tag und Nacht mit Leichtigkeit getragen wird. Es hat keine qualvollen Belästigungen wie andere Stahl- oder Feder-Bruchbänder zur Folge. Kann ohne Beschwerden stetig getragen werden, was durch eine radikale und dauernde Heilung bewerkstelligt wird. Diejenigen, welche Linderung suchen, mögen für kostenfreien Katalog an uns schreiben.

Improved Elastic Truss Co.,

785 Broadway,

Deutsches Geschäft. New York, N. Y. Wir haben keine Agenten und verkaufe unsere Waaren direkt. Etablirt 16 Jahre.

Vom Büchertisch.

Unter dem Titel „Karma" hat der treffliche deutsch-amerikanische Philosoph Dr. Paul Carus eine kurze, überaus sinnige Erzählung veröffentlicht, welche den Leser in die Anschauungen des jungen, durch Aberglauben noch nicht entstellten Buddhismus einweiht. Ursprünglich in englischer Sprache geschrieben, ist diese kleine Schrift nun auch in deutscher Sprache erschienen (im Verlage der „The Open Court" Publishing Co., 324 Dearborn Str., Chicago), und es ist klar ersichtlich, daß der Verfasser die Schönheiten seiner Muttersprache zur Anschauung zu bringen nicht verlernt hat, seit er englischer Schriftsteller geworden ist. Die Form entspricht völlig dem Inhalte, d. h. die Ausdrucksweise ist ebenso einfach wie gediegen, sodaß die Schrift nicht blos auf Gelehrte und Denker berechnet erscheint. Sie wird vielmehr Allen Genuß bereiten, die wahrhaft religiös empfinden und die Sittenlehre für den Kern der Religion halten. Die äußere Ausstattung ist geschmackvoll, und der Preis beträgt nur 75 Cents.

In dem bekannten Brummer'schen Verlage in Milwaukee ist in neuer und wesentlich verbesserter Auflage das wohlbekannte Kochbuch erschienen, das sich an das berühmte Kochbuch von Henriette Davidis anlehnt. Dasselbe enthält eine geradezu fabelhafte Menge ausgezeichneter Rezepte für die einfach bürgerliche sowohl wie für die feinere Küche, und beachtenswerthe Winke für angehende Hausfrauen, Gastgeberinnen und Krankenpflegerinnen. Um deutsch-amerikanischen Hausfrauen das Einkaufen zu erleichtern, sind die deutschen Namen der verschiedenen Zuthaten auch in's Englische übertragen und die deutschen Maße und Gewichte sämmtlich in amerikanische umgerechnet. Empfehlenswerth ist das Buch auch besonders deshalb, weil es die sparsame Verwerthung der minderwerthigen Fleischsorten und der Ueberreste lehrt. Es ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen und eignet sich vortrefflich als Weihnachtsgeschenk.

Edelweiß-Loge, K. & L. of H.

In der Garfield-Turnhalle, an Larrabee Str. und Garfield Ave., wird heute Abend die allbeliebte „Edelweiß-Loge No. 1646, K. & L. of H.," ihren diesjährigen großen Preismaskenball abhalten, für den eine rege Betheiligung mit Sicherheit erwartet werden darf. Das aus den Mitgliedern John H. Nickell, Lena Kannenberg, Caroline Lauer, R. Lindemann und Louise Berleß bestehende Arrangementskomite hat bereits von zahlreichen Narren und Närrinnen die Zusage erhalten, daß sie dem Prinzen Karneval bei dieser Gelegenheit Heeresfolge leisten und nichts unversucht lassen wollen, um Sr. närrischen Hoheit einen glänzenden Empfang sicher zu stellen. Schon der Umstand, daß an die besten Einzelmasken und Gruppendarstellungen eine große Anzahl höchst werthvoller Preise zur Vertheilung kommen soll, dürfte auf die Freunde und Gönner der festgebenden Loge eine bedeutende Anziehungskraft ausüben. Auch für vortreffliche Tanzmusik und Erfrischungen aller Art wird auf's Beste gesorgt sein. Der Eintrittspreis beträgt 25 Cents pro Person.

* Wer deutsche Arbeiter, Haus- und Küchenmädchen, deutsche Miether, oder deutsche Kundschaft wünscht, erreicht seinen Zweck am besten durch eine Anzeige in der „Abendpost".

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Die Einzige.

Die Pyramid Pile Cure die einzige von Aerzten als vollkommen sicher empfohlene Methode zur Heilung von Hämorrhoiden.

Kein Opium, Cocaine, narkotisches oder anderes Gift darin enthalten.

Die Pyramid Pile Cure ist wohl die einzige Methode zur Heilung von Hämorrhoiden, welche von Aerzten in so ausgedehnter Weise empfohlen wird; denn sie ist so sicher, wirkt so prompt und ist so weit bekannt die einzige positive Heilung von Hämorrhoiden mit Ausnahme der chirurgischen Operation.

Innerhalb eines Jahres ist die Pyramid Pile Cure die bekannteste geworden; sie ist die sicherste und am meisten verlangte von allen Hämorrhoiden-Heilmitteln im Markte.

Schreibt an die Pyramid Co., Marshall, Mich. (früher in Albion, Mich.), nach einem Buch über Ursache und Heilung von Hämorrhoiden, wie auch nach hunderten von Zeugnissen aus allen Gegenden der Ver. Staaten. Vollwichtige Packete 50 Cents. Wenn Ihr an Hämorrhoiden in irgend welcher Form leidet, so fragt Euren Apotheker nach einem Paket Pyramid Pile Cure und probirt dasselbe heute Abend.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer ......1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage ......2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich ......6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei $5.00

Staatsmänner und Erfinder.

Auf die große angelsächsische Wurstigkeit, die sich über jeden Mißstand mit einem Achselzucken hinwegsetzt, ist man in Deutschland noch nicht eingeübt. Das cholerische deutsche Temperament, das sich bekanntlich mitunter zum furor teutonicus steigert, vermag es also auch nicht ruhig zu dulden, daß die amerikanische Gaunerbande, die unter dem Namen Standard Oil Company bekannt ist, ihre berüchtigten Schliche auch nach Deutschland verpflanzt. Da die Standard bekanntlich keinem Menschen erlaubt, ohne Huldigung und Tributzahlung an sie Petroleum zu bohren, zu reinigen oder zu verkaufen, so hat sie erstens einen Vertrag mit den russischen Petroleumleuten abgeschlossen, demzufolge diese ihr Erzeugniß so viel wie möglich aus Deutschland heraushalten, und zweitens hat sie alle deutschen Händler, die von ihr nicht abhängig sein wollten, erbarmungslos an die Wand gedrückt. Ihr Verfahren besteht darin, daß sie die Waare zeitweilig selbst unter den Herstellungskosten verkauft, bis die Widerspenstigen gezähmt sind, oder daß sie denjenigen Händlern, die nur von ihr kaufen, besondere Rabatte gewährt. Mit diesen Mitteln hat sie auch in Deutschland den gewünschten Erfolg erzielt, denn die Profitwuth hat die deutschen Kaufleute ebenso verblendet wie die amerikanischen. Es ist ihnen zwar vielfach der Text gelesen worden, weil sie ihr Geburtsrecht der Handelsfreiheit für das Linsengericht des Rabatts hergaben, aber Geschäft ist bekanntlich Geschäft.

Nachdem nun das Unglück geschehen ist, tobt und zetert man in der Presse sowohl wie im Reichstage gegen die Niederträchtigkeit der Standard Oil Company. Natürlich ruft man zu allererst die Regierung zu Hilfe, die aber augenscheinlich nicht viel thun kann. Legt sie höhere Zölle auf das amerikanische Petroleum, als auf das russische, so schädigt sie nicht nur die Konsumenten, sondern sie fordert auch Wiedervergeltungsmaßregeln heraus. Da sie die meisten Eisenbahnen selbst betreibt, so kann sie allerdings das russische Petroleum durch niedrigere Frachtsätze begünstigen, doch würde sie dadurch nur die Schiffsfrachten drücken und überdies nicht die Aufhebung des „Kartells" erreichen, welches die Standard mit den Russen abgeschlossen hat. Sie vertröstet deshalb die Beschwerdeführer auf eine Erfindung, die angeblich demnächst vervollkommnet werden wird, und die darin besteht, den preußischen Kartoffelschnaps für Beleuchtungszwecke verwendbar zu machen. Man will eine Alkohollampe erfunden haben, die ebenso schönes und billiges Licht gibt, wie die Petroleumlampe und auch nicht explodirt.

Ist diese Erfindung wirklich gut, so wird sich den ostelbischen Grundbesitzern eine neue Einnahmequelle eröffnen und sie werden nicht mehr „gezwungen" sein, mit ihrem Fusel ganze Völker zu vergiften. Letzterer wird nicht mehr die Verdummung, sondern die Erleuchtung fördern, die deutsche Landwirthschaft wird nicht mehr zu viel Rübenzucker auf den Markt werfen, und das Monopol der Standard Oil Company wird gebrochen sein. Nebenher wird auch wieder einmal der Beweis geliefert sein, daß der Monopolismus nicht durch die Polizei zerstört werden kann, sondern nur durch den technischen Fortschritt. Man muß also aus sehr vielen Gründen wünschen, daß die Alkohollampe sich bewährt, ganz zu schweigen davon, daß die Petroleumquellen sich ja schließlich doch erschöpfen müssen, während Kartoffeln jedes Jahr neu gepflanzt werden können. Hoffentlich bestätigt sich auch die Nachricht, daß es einem Amerikaner gelungen ist, aus Weichkohle und Küchenabfällen Hartkohle zu machen. Dann würde mit der Standard Oil Company auch der Anthrazitkohlen-Trust von der Bildfläche verschwinden. Was die Staatsmänner nicht fertig bringen, bewerkstelligen die Erfinder.

Nationale Quarantäne.

Als einen Schritt in der rechten Richtung oder wenigstens als einen Versuch, in der rechten Richtung vorzugehen, muß man die Einreichung von neuen Quarantänevorlagen im Senat wie im Repräsentantenhause ansehen. Ob der Kongreß Zeit dazu finden wird, den Schritt auch wirklich zu thun, das bleibt eben auch bei den einfachsten und empfehlenswerthesten Vorschlägen immer noch die Frage.

Die von Senator Caffery eingereichte Bill legt die Quarantäne-Befugnisse und -Pflichten ausschließlich in die Hände der Bundesregierung.

Der Schatzamtssekretär wird in der Vorlage ermächtigt, alle solche Bestimmungen zu treffen, die nöthig erscheinen, die Einschleppung von ansteckenden Krankheiten von einem Staat in einen andern zu verhüten, und macht es den Staats- und Ortsbehörden zur Pflicht, dieselben streng durchzuführen, widrigenfalls der Präsident ermächtigt wird, ihnen Geltung zu verschaffen und „solche Maßnahmen zu treffen, die nach seiner Ansicht nothwendig sind, die Ausbreitung ansteckender Krankheiten zu verhüten." Es wird dem Präsidenten auch das Recht ertheilt, Beamte mit der Durchführung der Quarantänemaßregeln zu betrauen, bezw. Beamte zu diesem Zwecke anzustellen.

Weiter wird bestimmt, daß für den Fall, daß eine ansteckende Krankheit wie das Gelbe Fieber, die Cholera, Typhus u.s.w. die Quarantäne der Ver. Staaten durchbräche oder sonst auf irgend eine Weise innerhalb der Ver. Staaten auftauchte, „die Quarantäne-Bestimmungen des Schatzamtssekretär maßgebend sein und über den Quarantäne-Gesetzen der Staaten und Städte stehen sollen." Andere Paragraphen der Vorlage beziehen sich auf die Untersuchung einlaufender (aus verseuchten Häfen) Fahrzeuge, legen schwere Strafen auf das unerlaubte Durchbrechen von Quarantäne-Grenzen und stellen schwere Geldbußen und Freiheitsstrafen in Aussicht für Schiffskapitäne, welche den Quarantäne-Behörden gegenüber falsche Angaben machen.

Man braucht kein Freund der Zentralisation der Gewalten, der Erweiterung der Machtbefugnisse und Pflichten der Bundesregierung zu sein, um ein derartiges nationales Quarantäne-Gesetz zu befürworten. Die Nothwendigkeit eines solchen Gesetzes hat sich schon oft auf das Unliebsamste gezeigt. Man braucht nur an die schmachvollen Vorgänge im New Yorker Hafen im Jahre 1892 (Hamburger Cholera-Epidemie) zu erinnern, wobei sich die Bundesbeamten und die New Yorker städtischen Gesundheitsbeamten beinahe in die Haare geriethen, und an die vielfachen Kompetenzstreitigkeiten, welche die jüngste Gelbfieber-Epidemie im Süden wieder mit sich gebracht hat. Zudem liegt es klar auf der Hand, daß, angesichts der großen Schädigung, welche eine Quarantäne für örtliche Interessen mit sich bringt, das Recht, dieselbe zu verhängen, in die Hände einer unparteiischen, die allgemeinen Interessen vertretenden Behörde gelegt werden sollte. Oertliche Behörden werden aus leicht verständlichen Gründen immer möglichst lange zögern, das verhängnißvolle Wort auszusprechen, und aus Furcht vor den Folgen der Quarantäne noch immer behaupten, von einer Epidemie sei keine Rede, wenn eine im Interesse der Allgemeinheit handelnde Behörde schon längst die Quarantäne verhängt haben würde. Daraus erklärt sich, daß z. B. das Gelbe Fieber im Süden zumeist innerhalb weniger Tage plötzlich in mehreren Städten auftaucht, während, wie sich durch Verfolgung der Geschichte der Erkrankungen leicht nachweisen läßt, die Einschleppung nur an einem Punkte stattfand. Die Verschleppung ist eben immer schon erfolgt, wenn die Quarantäne verhängt wird. Auch die jüngste Gelbfieber-Epidemie hätte durch schnelles thatkräftiges Handeln auf einen Herd beschränkt werden können, aber nur von einer im allgemeinen Interesse handelnden und von jeder Rücksichtnahme auf örtliche Interessen freien Bundesbehörde kann man dergleichen energisches Vorgehen erwarten. Hätten wir im laufenden Jahre schon eine solche gehabt, so wären dem Lande, ganz abgesehen von dem Verlust an Menschenleben, ganz gewaltige materielle Opfer erspart geblieben, und auch der ursprüngliche Herd der Krankheit hätte weniger zu leiden gehabt. Das scheint man im Süden jetzt auch einzusehen, und die Thatsache, daß gerade ein südlicher demokratischer Senator die besprochene Vorlage einreichte, gibt Hoffnung auf die Annahme derselben oder doch einer ähnlichen Bill, welche den Schutz des Volkes vor verheerenden ansteckenden Seuchen der Bundsregierung anvertraut, die allein wirksamen Schutz gewähren kann.

Zustände in Brasilien.

Die Republik Brasilien ist jetzt sieben Jahre alt; aber ein Wirrsal ist daselbst dem anderen in dieser Zeit gefolgt, bis die wirthschaftliche und damit die politische Krisis auf ihren Höhepunkt angekommen zu sein scheint. Die Staatsmänner Brasiliens sind nicht die Männer zu deren Lösung.

Das Reich befand sich in leidlicher Ordnung, als Dom Pedro gestürzt wurde, und sein wirthschaftlicher Fortschritt war klar. Alles das ging unter der zügellosen Parteiwirthschaft der Republik zu Grunde.

Eine Korrespondenz von Rio de Janeiro sagt: „Dutzende sogenannter „Zettelbanken" wurden zugelassen, d. h. es wurde den Anhängern der Regierungsparteien in jedem Staate das Recht der Papier-Geld-Ausgabe verliehen! Daneben kam das Gründungswesen mit Staatsunterstützung in Fluß, d. h. die zur Regierungspartei gehörenden „Aktien-Gesellschaften", die wie Pilze aufschossen, erhielten fast sämmtlich die staatliche Zinsbürgschaft. Daneben verschlangen die fortwährenden Aufstände und Militärputsche Unsummen, und auch sonst stiegen die Kosten der Zentralverwaltung, sowie der Verwaltung in den Einzelstaaten auf das Doppelte und Dreifache der Kosten unter dem Kaiserreich.

Das Schlimmste war das Aufkommen der Militär-Diktatur. Angesichts der immer größer werden Mißwirthschaft konnten sich die Machthaber nur durch eine ergebene Truppe halten, und deren Ergebenheit war nur durch Geld zu erkaufen. Eine Gegenüberstellung der Ausgaben des Staatshaushaltes von 1890, dem letzten unter Don Pedro und von 1897, welche kürzlich das „Journal do Commercio" abdruckte, ergibt folgende Zahlen:

Danach kostete die Marineverwaltung mit 11,427 Beamten, Offizieren und Mannschaften im Jahre 1890 nur 8,8 Millionen Milreis, im Jahre 1897 dagegen mit 14,286 Personen 23,1 Millionen; das Kriegs-Ministerium brauchte 1890 für 22,843 Mann 12,5 Millionen und 1897 für 32,570 Mann 47,1 Millionen Milreis. Dabei versichert dieses Blatt, daß unter dem Kaiserreich die von dem Ministerium der Marine und des Krieges bezahlten Beamten, Offiziere und Mannschaften auch wirklich im Dienst standen, während die heute die doppelt so hohen Gehälter empfangenden Beamten und mit vier- und fünffachem Sold versehenen Offiziere und Mannschaften entweder gar nicht, oder höchstens den dritten Theil des Jahres Dienst thun.

Hierin liegt wohl die Erklärung für die jüngsten Angriffe des Heeres gegen den bürgerlichen Präsidenten Moraes, der endlich den Versuch machen wollte, diese schamlose Vergeudung der öffentlichen Gelder für eine nichtsthuende Söldnerschaar einzuschränken. Die „Feldzüge" gegen den kommunistischen Aufrührer Consilheiro im Staate Bahia, wobei die Regierungstruppen dreimal in schimpflichster Weise geschlagen wurden, hatten diese Mißwirthschaft der Heeres-Verwaltung offen geeigt, und die Regierung war gezwungen, etwas dagegen zu thun.

Daraufhin erfolgte dann der Mordanfall gegen den Präsidenten und die Tödtung des Kriegsministers. Selbstverständlich ist damit der Kampf nicht erledigt, sondern erst eröffnet. Und daß es in diesen Wirren sehr bald zur Loslösung der Südstaaten kommen muß, erscheint schon heute als zweifellos.

Schmerzen in den Gliedern.

Vollstaendige Heilung durch Hood's Sarsaparilla bewerkstelligt.

„Zwei Jahre litt ich an unreinem Blute. Meine Glieder waren mir geschwollen und schmerzten mich die ganze Nacht. Ich nahm vier Flaschen Hood's Sarsaparilla. Jetzt bin ich gesund, kann die ganze Nacht hindurch schlafen und habe sehr guten Appetit." G. S. Weeks, 441 Jackson Bldg., Chicago, Ill.

HOOD'S Sarsaparilla ist das beste, einzig-wahre Blutreinigungsmittel.

Hood's Pillen heilen Verstopfung. 25 Cents.

HAIR HEALTH

verfehlt nie die jugendliche Farbe und Lebenskraft grauen Haaren wieder zu geben. Gebraucht Dr. Hay's Hair Health. Bedeckt kahle Stellen. Beseitigt Schinn, das Ausfallen von Haar, Kopfhaut-Krankheiten. Färbt weder Haut noch Bettzeug. Absolut harmlos.

Gewährt volle Befriedigung.

Bestes Haarwuchs-Mittel. Wenn Euer Haar ausfällt, Farbe verliert oder grau wird, versucht sofort Dr. Hays Hair Health. Verkauft zu 50c per große Flasche von den ersten Chicagoer Apothekern. 11,18dj

Taubheit u. Kopfsummen kurirt. Unsere unsichtbaren Röhrenkissen helfen, wenn alles sonst versagt, genau wie Brillen für die Augen. Leicht anzubringen. Keine Schmerzen. Flüstern wird gehört. Schreibt an F. HISCOX CO, 858 Broadway, New York, wegen Buch u. Beweisen Frei.

Gesetzlicher Robbenschutz.

Das Senatskomite für auswärtige Angelegenheiten empfahl am 7. Dez. dem Senate die Annahme einer Bill, welche den Bürgern der Ver. Staaten den Robbenschlag auf hoher See verbietet. Die Vorlage ist vom Senatskomite und vom Schatzamt gemeinsam entworfen worden und um ihre Annahme wird mit der Begründung ersucht, daß die Regierung eher in der Lage sein würde, andere Regierungen um ein Verbot des Robbenschlages zu ersuchen, wenn sich ein solches Verbot im Gesetzbuche der Ver. Staaten befände. Im Komite fand die Vorlage die Zustimmung sämmtlicher Mitglieder.

Die Bestimmungen der Vorlage sind, daß kein Bürger der Vereinigten Staaten oder sonst irgend eine zur Befolgung unserer Gesetze verpflichtete Person, im Besonderen nicht die Mannschaften amerikanischer Schiffe, nördlich vom 35. Grade nördlicher Breite, einschließlich Ochotskisches und Berings-Meer, Robben schlagen dürfen, ferner ist die Ausrüstung von Schiffen für den Zweck des Robbenfanges verboten, und zwar bei Strafe von Gefängniß bis zu 6 Monaten und $200 bis $2000 Geldbuße, bezw. Beschlagnahme der Schiffe, Werkzeuge u. s. w. Die Auffindung von frischen Robbenbälgen oder getödteten Robben an Bord der Schiffe soll bereits als genügender Schuldbeweis gelten. Die Bundesgerichte von Alaska, California, Oregon und Washington werden in der Vorlage als besonders für die einschlägigen Fälle kompetent ausersehen. Marine- und Zollkutter-Beamte erhalten die Befugniß, verdächtige Schiffe zu durchsuchen. Ferner verfügt die Bill das Verbot des Imports von widerrechtlich erbeuteten Robbenpelzen, bezw. Beschlagnahme und Vernichtung derselben. Ausdrücklich erklärt ist in der Vorlage jedoch, daß weder die Privilegien der Küsten-Indianer noch der Robbenfang auf den Pribyloff-Inseln durch das erlassene Verbot berührt werden sollen.

Senator Davis (Rep., Minn.), der Vorsitzende des Komites für auswärtige Angelegenheiten, der die Vorlage einreichte, verlangte die sofortige Berathung derselben, doch Hale (Rep., Me.) erhob Einspruch mit der Begründung, die Bill sei so wichtig, daß er sie vorerst im Druck sehen möchte. Im Hause brachte Hitt (Rep., Ill.), der Vorsitzende des Haus-Komites, eine ähnliche Bill ein.

Das Verbot des Robbenschlages auf hoher See durch Bundesgesetz soll die diesbezüglichen Unterhandlungen mit Rußland, Japan und Großbritannien ergänzen. Man hofft, daß dieser Schritt einen wohlthätigen Einfluß auf den Gang der schwebenden Unterhandlungen mit Großbritannien und Canada haben werde.

* Wer deutsche Arbeiter, Haus- und Küchenmädchen, deutsche Miether, oder deutsche Kundschaft wünscht, erreicht seinen Zweck am besten durch eine Anzeige in der „Abendpost".

Sprecher Reed und Hawaii.

In der ersten Dezember-Nummer des „Illustrated American" befindet sich ein interessanter Artikel des Sprechers Thomas B. Reed vom nationalen Repräsentantenhause, in welchem derselbe seiner Ansicht Ausdruck verleiht, daß es für die Vereinigten Staaten unzeitgemäß wäre, ihr Areal jetzt noch weiter zu vergrößern, da noch große Strecken des Landes der Besiedelung harren. Dieser Artikel ist um so bemerkenswerther, da er indirekt gegen die geplante Annexion Hawaii's und zugleich gegen die Politik des Präsidenten McKinley gerichtet ist, der bekanntlich in der Hawaii-Frage den Forderungen der Jingos zu entsprechen geneigt ist.

Der Artikel des Herrn Reed basirt auf den Lehren der Geschichte. Er sagt, bei dem Studium derselben werde unsere Aufmerksamkeit zumeist durch das Schaffen und Vergehen von großen Reichen gefesselt, ein Vorgang, der einem natürlichen Gesetze unterworfen sei, das sich auf alle Zeiten und auf alle Theile der Erde erstreckte. Das Chaldäische Reich, das erste von allen, über welche ausführlichere geschichtliche Daten vorhanden seien, habe 450 Jahre bestanden und sei dann durch sein eigenes Gewicht in Stücke zerfallen. Das Römische Reich, von der größten Nation bewohnt, die bis jetzt gelebt, und das im Zenith seines Bestehens halb Europa, einen Theil Asiens und Afrikas eingeschlossen habe, sei seinem Gewicht und seiner Größe zum Opfer gefallen. Die Theilung desselben in ein östliches und westliches Reich sei ein offenes Bekenntniß gewesen, daß jenes Territorium ein zu großes gewesen. Dabei müsse man noch in Erwägung ziehen, daß keine andere Nation zuvor ein so permanentes, tiefes und nahezu unzerstörbares Fundament gelegt hatte, wie die römische.

Nachdem der Verfasser in kurzen Zügen den raschen Aufbau und Zerfall des Napoleonischen Reiches geschildert, macht er darauf aufmerksam, daß bei allen diesen großen Schaustellungen der Strategie und staatsmännischen Kunst die Nothwendigkeit der Union und die Tendenz nach Zersplitterung hervorragende Faktoren waren. Zu allen Zeiten habe es mächtige Männer gegeben, die mit dem Problem, verschiedene Nationen unter einer Regierung zu vereinigen, Friede im eigenen Lande zu erhalten und dasselbe gegen auswärtige Horden zu vertheidigen, gekämpft hätten. Wenn dann ein großes Reich zerfallen, wären die streitenden Fraktionen und auseinandergerissenen Regierungen durch die Gewalt der eigenen Unordnung zur Wiedervereinigung gezwungen worden, um sich gegen die anstürmenden wilden Horden zu schützen. Auf diese Weise sei auf den Ruinen eines großen Reiches ein anderes entstanden.

Jedes schnelle Wachsthum eines Weltreiches habe aber auch in sich das sichere Element des schnellen Verfalls getragen. Wenn das durch die französische Revolution gezeitigte Reich Jahrhunderte zu seinem Wachsthum gebraucht, dann wären auch Jahrhunderte zu dessen Verfall nöthig gewesen. Rom dagegen habe es, wohl noch mehr durch die entwickelte Staatskunst, als durch die kurzen Schwerter eingeübter Legionäre, besser verstanden, die verschiedenen Völker des Reiches zu verbinden.

Gegenwärtig gebe es noch größere Weltreiche, wie in der Vergangenheit, denn die Römer herrschten, als sie sich als Eroberer der Welt proklamirten, weder über ein so großes Territorium, noch eine so große Bevölkerung, wie Rußland oder England, und waren in keiner Beziehung so mächtig, wie letztere Reiche. Aber keines dieser Länder sei betreffs Vergrößerung seines Areals in großer Eile. Langsam sei das große Indien England zugefügt worden, und langsam suchte letzteres Südafrika seinem Territorium einzuverleiben. Rußland warte mit einer nicht entmuthigenden Geduld bis ihm die Türkei in die Hände falle.

Herr Reed wendet sich nun dem eigenen Lande zu und weist darauf hin, daß vor 120 Jahren dasselbe nur aus Kolonien eines fremden Landes bestand und blos drei Millionen Einwohner hatte. Seit dieser Zeit habe man das Land weiter und immer weiter ausgedehnt, so daß es jetzt vier Millionen Quadratmeilen umfasse, auf welchen dreiundsiebzig Millionen Menschen wohnten.

Jetzt, sagt Herr Reed, gäbe es drei große Weltreiche, von denen jedes lebensfähig und stark sei. Dann wirft er die folgenden Fragen auf: Werden sie dasselbe Schicksal haben, wie die Reiche in der Vergangenheit? Wird der fremde Reisende von den Ruinen der Londoner Brücke, die Ruinen von St. Paul skizziren können? Wird St. Petersburg von der Erde verschwinden? Werden New York, Chicago, St. Louis und San Francisco vergehen, oder bis in die Ewigkeit gedeihen?

Die ganze Geschichte zeuge gegen den Fortbestand der Nationen, meint er dann weiter, aber es gäbe neue Kräfte, welche sich bemerkbar machten, den großen Reichen einen längeren Bestand zu sichern. In der ganzen Geschichte ließe sich bloß eine Quelle der Zerstörung entdecken und die bestände in der Unfähigkeit, daß jeder Theil eines großen Landes mit den andern Schritt halte, daß ein Landestheil mit dem andern denselben Zielen nachstrebe und das allgemeine Interesse fördere.

Nun habe die moderne Wissenschaft mit ihren Verbesserungen in wunderbarer Weise dafür gesorgt, die Verkehrsmittel derartig zu verbessern, daß ein größerer Gedankenaustausch zwischen den Bewohnern der einzelnen Landestheile möglich sei und die Einwohner des Landes mehr durcheinander gewürfelt würden, was eine größere Einstimmigkeit herbeiführe und gegenseitiges Verständniß nähre. Das sei von großer Wichtigkeit, denn es beständen mehr Unterschiede in den Meinungen und Wünschen der verschiedenen Landestheile, wie man allgemein annehme.

Sogar in den einzelnen Staaten selbst gebe es Gemeinden, welche anderer Meinung als die direkte Nachbarschaft seien, sich mit derselben nicht assimiliren und deren Ideen nicht zu den ihrigen machen wollten. Die geographischen Unterschiede beständen in Wirklichkeit und seien mächtige, was ja der letzte Bürgerkrieg gezeigt habe, der immer eine Warnung vor einer möglichen Gefahr bilden würde.

Auf den Bürgerkrieg, resp. den Norden und Süden anspielend, sagt Herr Reed, es handle sich nicht darum, welcher Landestheil fortgeschritten oder zurückgeblieben sei; die einzige Thatsache von Wichtigkeit sei der Unterschied. Gleichartigkeit sei es, was die Nationen am meisten bedürften und ein gleiches Gefühl sollte alle Einwohner beseelen. Die Elektrizität habe noch mehr als der Dampf Raumbeschränkungen beiseite gesetzt und die entferntesten Theile der Erde zusammengebracht. Aber Zusammengehörigkeit sei die Seele des Geschäftes, und Geschäftsverbindungen knüpften engere Bande, als das Gefühl.

Was er aus den Lehren der Geschichte gezogen, bestehe darin, meint Herr Reed, alle Fazilitäten betreffs Verbreitung von Bildung zu benutzen, um die Bevölkerung eines Landes auf eine gleichmäßig hohe Stufe zu bringen. Und nach diesem Ziele müsse man mit Eifer streben.

Dagegen sollte man nicht jede Gelegenheit zur Vergrößerung des Landes benutzen. Zu viel Nahrung führe zur Unverdaulichkeit, wogegen wir nicht verhungern würden, da die Mitte unseres großen Reiches, in Zukunft vielleicht der reichste Theil desselben, noch unentwickelt daliege. Bis jene Region herangewachsen sei, würden wir durch eine Minorität regiert. Das bilde eine schwere Last für unsere Institutionen, denn wenn die Minoritätsmacht im Senate in der Gegenwart nicht in sehr eingeschränkter Weise ausgeübt werde, dürfte das Gefühl betreffs der Ungerechtigkeit nicht weichen, was für die Republik sehr schlimm verlaufen könnte.

Eine Nothwendigkeit für Hast sei nicht vorhanden, denn mit unserem Wachsthum verbreiteten wir uns schnell genug. Leute von gestern, welche den nächsten Tag nicht sehen würden, müßten die Zeit bei der Stirnlocke ergreifen; jene Reiche jedoch, welche auf ewiges Bestehen hoffen, könnten warten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater **John Schwinnen** im Alter von 62 Jahren am Mittwoch, den 8. Dezember, plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 12. Dezember, 1:30 Uhr, vom Trauerhause, 18 Sullivan Str., nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen

Margaretha Schwinnen, Gattin.
Nikolaus, John, Wilhelm und **Mathias**, Söhne.
Barbara, Katharina, Marie, Annie, Margaretha u. Magdalena, Töchter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater **Peter Claussen** am Freitag, den 10. Dezbr., nach kurzem Leiden im Alter von 54 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, 12. Dezbr., Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 709 Clifton Ave., nach Graceland. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen: **Maria Claussen**, Gattin, **Therese, Claussen**, Tochter, nebst seiner Mutter.

Todes-Anzeige.

Court Holsatia No. 10, J. O. F.

Den Beamten und Brüdern zur Nachricht, daß Bruder **Peter Claussen** gestorben ist. Das Begräbniß findet am Sonntag, den 12. Dezember, Nachmittags 2 Uhr, von 709 Clifton Ave. nach Graceland statt, und sind die Beamten ersucht, um 12½ Uhr in der Logen-Halle zu sein, um dem Bruder die letzte Ehre zu erweisen.
Frank Rutzen, O. F.
C. W. Fritsche, Sekr.

Gestorben: Donnerstag den 9. Dezember **Carl Scholz** im Alter von 59 Jahren 11 Monaten, geliebter Gatte von Ottilie und Vater von Bertha, Alvina, Ernest, Annie, Charles, Emil, Theodor u. Otto Scholz. Beerdigung Sonntag um 2 Uhr, vom Trauerhause, 516 Cornelia Ave., Groß Park, nach Graceland.

Danksagung.

Verwandten und Freunden, sowie den Brüdern und Schwestern der Bavaria Loge No. 697 K. & L. of H., und den Brüdern des Calumet Stammes No. 110, U. O. R. M., spreche ich hiermit meinen herzlichsten Dank aus für die Ehre, welche sie mir durch die reichen Blumenspenden und die rege Theilnahme bei der Beerdigung meines Gatten **John Wilde** bewiesen haben.
Jenfine Wilde.

Charles Burmeister, Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Str. Tel.: North 185
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.
Kutschen nach Graceland und Bonifazius-Friedhöfen, $3.00; Waldheim, Rose Hill und Calvary, $4.00. 9oJbblj

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

St. Bernard Kräuter Pillen.

Ausschließlich aus Pflanzenstoffen zusammengesetzt, sind das harmloseste, sicherste und beste Mittel bei

Verstopfung,

[illegible]

Jede Familie sollte St. Bernard Kräuter-Pillen vorräthig haben.

[illegible]

P. Neustaedter & Co., Box 2416, New York City.

Fünf Dollars den Monat.

(Bis 1. Feb. '98.)

Eine bemerkenswerthe Offerte von einem bemerkenswerthen Chicagoer Arzte.

Eine rührende Szene wie sich die glücklichen, dankbaren Patienten Dr. Wildmans Behandlung aller Fälle von katarrhalischen Leiden, für noch gerade weitere sieben Wochen für $5 den Monat, zu Nutze machen.

Ein beschäftigter, höflicher, beliebter Arzt, der Legionen von Damen, und tausende von Männer aufzählen kann, die sein Genie, seine Tüchtigkeit und seine Methode geheilt haben.

Eines Department-Ladens großes Ablieferungs-System.

Dutzende von Wagen, Hunderte von Pferden und eine kleine Armee von Kutschern, Ablieferungs-Knaben und Stallleuten werden von einem großen Dept.-Laden beschäftigt für die Ablieferung der Einkäufe.

Die bevorstehenden Feiertage mit ihrer Aufregung und Geschäftigkeit, überfüllten Straßen und prachtvollen Schaufenstern, geschäftigen Verkäufern und eifrigen Käufern läßt das ausgezeichnete System der Ablieferung der Waaren ein paar Stunden nach dem Ankauf so recht in die Augen springen.

M. S. Bader, 361 E. 22. Str.,

ist Kutscher auf einem der „Fair"-Wagen. Er sagt: „Die Ablieferung der Waaren bedingt in diesen geschäftigen Tagen das allerbeste System, da jede Minute zählt. Lange nachdem die Verkäufer nach Hause gegangen und bei ihren Familien sind, ist eine Armee von Einwicklern, Entry-Clerks, Versandt- und Fuhrleute bei der Wegschaffung dieser riesigen Waarenmassen beschäftigt. Ich bin gezwungen auf meinem Wagen zu allen Stunden der Nacht unterwegs zu sein, jedem Unwetter ausgesetzt und zog mir dadurch einen Husten zu, an dem ich längere Zeit litt — meine Kehle war wund und rauh oft drei bis vier Tage lang, aber am meisten litt ich von dem Husten Morgens und Abends. Ich warf große Massen gelben Schleimes aus, die während des Tages mehr weißlich waren, ich litt an Athemnoth und mein Gewichtsverlust sagte mir, daß ich schwächer wurde. Meine Bekannten verschlimmerten es noch durch die Bemerkung, ich sei der Schwindsucht verfallen.

„Ich beschloß daher Dr. Wildman aufzusuchen, der, nachdem er meine Lungen sorgfältig untersucht hatte, sagte ich leide an Bronchitis und meine Lungen seien leicht affizirt. Der Doktor untersuchte auch meine Nase und Kehle und sagte mir sofort, daß ich an Katarrh litt. Nun hatte ich oft an Nasen-Verstopfung gelitten und dem Herabtropfen des Schleims in meine Kehle. Mein Appetit war durchaus nicht gut, mein Magen außer Ordnung, was ich der Dyspepsie zuschrieb. Ich fühlte mich elend und begab mich sofort in Dr. Williams Behandlung. Durchaus nicht um billigen Ruhm zu erwerben, möchte ich hier sagen, daß von der ersten Woche an ich besser zu werden begann — ich empfand dies durch freieres Athmen und meinen wiederkehrenden Appetit; mein Husten verschwand, ich warf wenig oder gar keinen Schleim mehr aus, meine Nase ist nicht mehr verstopft und meine Kraft ist zurückgekehrt. Ich bin wieder der Alte und fühle mich in diesem Feiertags-Trubel zu Hause."

Wenn Ihr nicht nach der Stadt kommen könnt, laßt Euch vom Doktor ein Symptomformular kommen—Vollständige Heilung auch brieflich wird Euch zugesichert—Konsultation unentgeltlich.

Der physische und geistige Zusammenbruch so manches Menschen läßt sich auf Katarrh, Asthma, Bronchitis, Rheumatismus zurückführen—Dr. Wildmann kann Euch heilen — für die Dauer heilen; und zwar schnell — Krankheiten der Nase, Kehle und Lungen sind sein Lebensstudium.

Drs. McCoy & Wildman
224 State Straße,
Sprechstunden v. 9:30 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm.; 7 bis 8 Uhr Abds.; Sonntag 9 Vorm. bis 1 Nachm.

Apollo Theater. 256—262 Blue Island Avenue, nahe 12. Straße.
Morgen Abend ½8 Uhr:
Die beiden Waisen.

Hörbers Halle, 710 Blue Island Ave.
Sonntag, 12. Dezember:
Die schöne Ungarin.
Große Gesangsposse.

Freibergs Opernhaus, (Ecke State und 22. Str.)
Sonntag: Unter Regie von Dir. M. Hahn.
Die neue Frau
(THE NEW WOMAN.)

Grosses Konzert verbunden mit **BALL**, arrangirt vom **Schweizer-Club** CHICAGO.
Sonntag, 12. Dez., in Uhlich's nördlicher Halle, Clark u. Kinzie Str. Anfang 3 Uhr Nachmittags.
Tickets 25c die Person.

2. große allgemeine Ausstellung von **Kanarien-, Zier- und Schmuck-Vögeln**, Futter, Käfigen und Zucht-Utensilien, vom Chicagoer Kanarienzüchter-Verein, Sonntag, Montag und Dienstag, den 12., 13. und 14. Dezember '97, in der CALIFORNIA HALLE (früher Orpheus-Halle), 49 LaSalle Str. Entree 25 Cents. Geöffnet von 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.

Teutonia Männerchor.
Großes Konzert und Ball,
unter Mitwirkung der Liedertafel Vorwärts und der Solisten Mme. Renne, [illegible]
Sonntag, den 12. Dez. 1897, Abends 8 Uhr, in der
Wicker Park-Halle, North und Milwaukee Ave.
[illegible] Eintritt für Herrn und Dame 50 Cts.

17. großes Stiftungsfest verbunden mit Konzert und Ball, des **Vereins Bavaria,**
(Sektion No. 1 des Bayerisch Amerik. Verein), am Sonntag, den 12. Dezember 1897, in Folz's Halle, Ecke North Ave. und Larrabee Straße. Anfang 3 Uhr Nachm. Tickets 25c für Herr und Dame.

1. Stiftungsfest verbunden mit **Tanzkränzchen** des **Schwaebisch-Badischen Frauen-Verein No. 1** in Schönhofen's Halle, Ecke Milwaukee Ave. und Ashland Sonntag, 12. Dezember 1897, 3 Uhr Nachmittags. Tickets 25c à Person.

Grosse Fair der **Hermanns-Söhne von Chicago,** zum Besten der Wittwen und Waisen, abgehalten vom 13. bis 19. Dezember 1897, in der Aurora Halle, Ecke Milwaukee Ave. und Huron Str. [illegible]

Tivoli Garten,
149-151 E. NORTH AVENUE.
Samstag, d. 11., Sonntag, d. 12. Dezbr. '97.
Extra großes Instrumental-Konzert. [illegible]

WIENER BIER-HALLE,
230 Clybourn Ave., Ecke Orchard Straße.
Grosses Konzert am Sonntag, den 12. Dezember '97. [illegible]

Saloon-Eröffnung. [illegible]

Deutsches Theater in **HOOLEY'S**
Direktion—Welb & Wachsner.
Sonntag, den 12. Dezember 1897.
13. Abonnements-Vorstellung:
Mit großem Beifall an allen bedeutenden Bühnen aufgeführt.
Zum Erstenmale: **Suum Cuique** oder **Jedem das Seine** Schwank in 4 Akten.
Neu! Hierauf: Neu!
Das Wetterhäuschen.
[illegible]

PIANOS für **Weihnachten!**

Wir empfehlen unser reichhaltiges Lager zur Auswahl passender und preiswürdiger Festgeschenke.

Unser Weihnachtslager von **BAUER PIANOS** ist in diesem Jahre größer und vollständiger als je zuvor, und wir zeigen unsere Pianos in einer so hohen Stufe der Vollkommenheit wie niemals.

Da wir bis zum 1. Januar wichtige Aenderungen [illegible] 30 Tage bedeutende Preis-Ermäßigungen in allen Abtheilungen.

Hier ein Bargain-Beispiel: Neue Pianos, New Yorker Fabrikat, großes Format, in hellem Holz, mit 6-jähriger Garantie, für **$155**

Gebrauchte Pianos in endloser Auswahl zu Preisen von $25 aufwärts.

Leichte Zahlungs-Bedingungen.

Besucher sind uns stets willkommen.

Julius Bauer & Co., 226-228 Wabash Ave. Fabrik: 1025-1035 Dunning Str.

Abends offen von Montag, den 13. Dez., bis Weihnachten.

Zither-Unterricht wird in **Rahns Zither-Akademie,** 765 Clybourn Ave. [illegible]

E. Muelhoefer, Leichenbestatter, 112 & 114 Clybourn Ave. TELEPHONE: NORTH 451. Kutschen nach Graceland und Bonifazius Friedhöfe $3.00, Waldheim, Rose Hill und Calvary $4.00

Das Zeitalter der Wunder noch nicht vorüber.

Hoffnung für die Kranken und Leidenden.

Wunderbare Heilungen bewirkt von Chicago's hervorragendstem Wiener Spezialisten von dem

NEW ERA MEDICAL INSTITUTE

New Era-Gebäude.

Ecke Harrison, Halsted Str. und Blue Island Ave., 5. Floor.

Nur wenige Menschen haben den Muth der Ueberzeugung. Alte Methoden und alte Ideen herrschen selbst heute noch in diesen vorgeschrittenen Jahren bei dieser vorgeschrittenen Generation vor. Nirgends tritt dieses deutlicher zu Tage, als in der Brüderschaft der Aerzte. Der Welt durch die Spalten einer Zeitung bekannt zu machen, daß er im Stande ist, die Leiden der Menschheit zu heilen, ist für einen Arzt durchaus gegen die Regeln und Sitten der alten medizinischen Schule. Aber alte Schranken und Gewohnheiten werden niedergerissen, und eine neue Schule von Aerzten ist entstanden, die sich aus Männern zusammensetzt, die kühn genug und fortschrittlich genug sind, um ihr Licht auf einen Leuchter und nicht unter einen Scheffel zu stellen. Solch' ein Mann ist der wohlbekannte und berühmte Wiener Spezialist des New Era Medical Institute von Chicago in dem New Era-Gebäude, Ecke Harrison und Halsted Str. und Blue Island Ave., der heutzutage an der Spitze seiner Profession steht. Er ist nicht nur ein gründlicher Meister der Heilkunst, (er hat auf einigen der hervorragendsten Universitäten der Welt promovirt) sondern seine mehrjährige praktische Erfahrung in einzelnen der bedeutendsten Hospitäler in Europa und in diesem Lande stellt ihn in die erste Reihe seiner Profession und heute ist er als Chicagos hervorragendster und erfolgreichster Spezialist anerkannt.

Thatsachen lassen sich nicht wegläugnen, und wenn ein Arzt die vielen verschiedenen und wunderbaren Heilungen in all den chronischen, nervösen und geheimen Krankheiten von Männern und Frauen zu Wege gebracht hat, wie es dieser Spezialist gethan hat, dann ist er zu dem unbedingten Vertrauen und dem Zuspruch des Publikums berechtigt. Tausende sind zu ihm um Hilfe gekommen, nachdem alle anderen Hilfsmittel fehlgeschlagen waren, und wurden geheilt und wieder glücklich. Der Wiener Spezialist ist ein Mann von liberalen und weitgehenden Ansichten, und hält es für seine Pflicht, der leidenden Menschheit die Hoffnung aufrecht zu erhalten. Sein Erfolg ist wirklich phänomenal; und Niemand, der nicht ein Arzt von bedeutendem Wissen, wunderbarem Geschick und unentwegtem Muthe ist, könnte die anscheinend wunderbaren Heilungen bewirken, die er in den letzten wenigen Jahren in dieser Stadt zu Wege gebracht hat.

Allen Denen, die dieses lesen, auch wenn sich solche unter ihnen befinden, welche beinahe, wenn noch nicht vollständig alle Hoffnung entweder für sich selbst oder einen guten Freund aufgegeben haben, wollen wir sagen, überlaßt Euch nicht der Verzweiflung. Wendet Euch wegen Heilung an diesen großen Heilkünstler menschlicher Leiden, und Ihr werdet den Tag segnen, an welchem Eure Aufmerksamkeit auf diese wenigen Worte der Aufmunterung gelenkt wurde. Wenn Ihr außerhalb Chicagos wohnt, beschreibt Euer Leiden dem Wiener Spezialisten und passende Medizinen werden Euch zugesandt, die Euch kuriren werden. Da der Wiener Spezialist ein so bedeutender Arzt ist, so wird seine Kunst im ganzen Lande in Anspruch genommen; die Leute bitten ihn, sie zu heilen, denn seine Heilungen sind dauernd, und verliert er niemals einen Fall aus den Augen, bis der Patient vollständig geheilt ist. Seine Office ist in dem New Era Medical Institute, am fünften Floor des New Era Gebäudes, Ecke Harrison, Halsted und Blue Island Avenue gelegen; dieselbe ist die am vollständigsten ausgestattete Office für Anwendung von Elektrizität und komprimirter Luft, die es hier im Lande gibt, daher ist er besser im Stande, alle Krankheiten, in welchen Elektrizität und komprimirte Luft in den Dienst der Heilmethode gezogen werden, erfolgreicher zu behandeln, als irgend ein anderer Arzt in der Stadt.

Im französischem Kosthaus.

Unter dieer Spitzmarke erzählt ein New Yorker Korrespondent Folgendes:

Wenn Hauptmann James Cummings von seiner Reise aus dem Osten zu seinem Regimente in Detroit zurückkehrt, wird er seinen Kameraden Geschichten erzählen — Geschichten, na, die werden Mund und Nase aufreißen, wenn sie das Abenteuer hören, welches er neulich gegen Mitternacht erlebt hat.

Hauptmann Cummings hat den Krieg mitgemacht und befehligt seit einem Jahrzehnt ein Regiment im Westen, aber seine Tapferkeit und langjährige Erfahrung haben ihn elend im Stich gelassen, als er nach dem zivilisirten Osten kam, um einen alten Bekannten zu besuchen. Vom Tenderloin in New York hatte er gehört und um nicht in Versuchung zu gerathen, nahm er Quartier in Brooklyn. In einem anscheinend respektablen Kosthaus an Willoughby Str., wenige Thüren von Jay Str., miethete er ein Zimmer. Hätte er gewußt, daß das Haus eine französische Pension und seine Insassen zumeist junge Schauspielerinnen sind, dann wäre er sicherlich in New York geblieben.

Nachdem er seine Sachen ausgepackt, machte er einen Spaziergang. Er kam nach 10 Uhr zurück und begab sich zu Bett. Da er müde war, schlief er sofort ein. Er hatte jedoch nur kurze Zeit in Morpheus-Armen geschlummert, als er durch Klagelaute geweckt wurde. Er richtete sich im Bette auf und lauschte. Horch, ein Wimmern, zuweilen unterbrochen von Schmerzensrufen. Die Klagelaute schienen einem Frauenmunde zu entkommen. Rasch stand der Hauptmann auf und kleidete sich an. Hier war keine Sekunde zu verlieren. Aufgeregt stürzte er die Treppen herab, dem Zimmer zu, aus welchem die Klagetöne drangen. An der Thüre blieb er stehen. Er hörte *jetzt auch männliche* Stimmen. Es dünkte ihm, daß ein Körper von Männern im Zimmer umhergetragen werde.

Schnell nach der Polizei! Der Hauptmann eilte in die nur wenige Minuten entfernte Revierwache an Adams Str. und theilte dem dienstthuenden Sergeanten mit, daß ein Verbrechen in dem Hause verübt worden.

Kapitän Miles O'Reilly und die Detektives Brady und McCormick kehrten mit ihm im Sturmschritt zurück. Sie öffneten die Thüre und — Tableau. Inmitten einer aus Herren und Damen bestehenden Gesellschaaft wälzten sich zwei junge Damen auf dem Boden. Sie hatten ein Clam-Wettessen veranstaltet und die Folgen bereiteten ihnen Bauchgrimmen. Um die Qualen zu vertreiben, rollten sie sich auf dem Fußboden. Auf dem Tische standen leere Flaschen und Gläser und die Ueberreste eines Diners.

Als die Herren die Eindringlinge erblickten, forderten sie Rechenschaft. Kapitän Miles O'Reilly entschuldigte sich und zog mit seinen Leuten ab, obwohl der Hauptmann immer noch behauptete, daß eine kriminelle Operation an einem Mädchen vorgenommen worden sei.

Die Hausgesellschaft war entrüstet über das Vorgehen des Hauptmanns. Sie packte ihn am Wickel und warf ihn auf die Straße. Da in Brooklyn nach der Polizeistunde kein gastliches Haus mehr offen ist, mußte Hauptmann Cummings den Rest der Nacht vor Kälte zitternd in einem Hausflur zubringen. Bei Tagesanbruch ging er in ein Hotel und legte sich zu Bett. Er wird seinen Besuch im Osten abkürzen und baldigst zu der von der Kultur noch nicht beleckten Heimathsstadt zurückreisen.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Lokalbericht.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Philipp Dieter, 12 S. Water Str., 62 J.
Frank M. Schoof, 789 N. Rockwell Str., 23 J.
Jacob Bauer, 83 J.
Harry Kleinofen, 709 Wells Str., 11 J.
Susanna Gier, 1615 47. Str., 71 J.
Louis Engel, 224 Elybourn Ave.
Anna S. Beßgen, 3007 Parnell Ave., 79 J.
Charles Derndt, 350 N. Wood Str., 51 J.
Henricke Holtz, 747 S. May Str., 55 J.
Ella Rademacher, 147 Potomac Ave., 6 J.

Heiraths-Lizensen.

Die folgenden Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

William J. Paisley, Laura Murphy, 25, 18.
William Balje, Mary Keehn, 27, 28.
Walter G. Brudley, Caroline E. Clark, 32, 28.
Robert Gordon, Sophie Sochet, 27, 22.
Julius Pieper, Martha Zywicka, 21, 21.
Charles A. Johnson, Hedwig Bergstrom, 25, 24.
Nicolai Clausen, Ida Weißenstein, 31, 23.
Christian Yost, Minnie Bast, 60, 43.
Andrew A. Johnson, Clara C. Hedberg, 39, 34.
William Großman, Jennie Goodman, 24, 19.
G. A. M. Bergholtz, Hilda S. Runstrom, 30, 20.
P. August Rasmusson, Elise Myrtle, 23, 26.
John Feely, Lottie Brenning, 30, 20.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

A. Nelson, 3stöck. und Basement Brick Stores, 3613 bis 3617 N. Clark Str., $3,000.
M. Finn, 1stöck. Brick Blacksmith-Shop, 4309 Cottage Grove Ave., $1,000.
Swift & Co., 3stöck. und Basement Brick Meat Market, 9139 bis 9143 Erie Ave., $18,000.
George Moe, 2stöck. und Basement Brick Flats, 2106 W. Monroe Str., $4,100.
Alphonse Aubrey, 1stöck. Brick Anbau, 1512 W. Adams Str., $1,500.
A. Nieman, 1stöck. und Basement Brick Wohnhaus, hinter 779 Augusta Str., $1,000.
O. E. Bartley, 3stöck. und Basement Brick Flats, 609 E. 49. Str., $11,000.
C. Howen, 2stöck. und Basement Brick Flats, 1438 49. Place, $1,800.
B. LeMoyne, 1stöck. und Basement Brick Cottage, 733 W. Wrightwood Ave., $1,500.

Feinste Macronen, Schaum-Konfekt, Weihnachtsbaum-Verzierungen u. echten import. Marzipan empfiehlt Wm. Schmidt Baking Co.

Frei für schwache Männer.

Ich werde jedem Mann kostenfrei ein Packet der Heilmittel senden, die mir die volle Manneskraft wiederhergestellt haben, nachdem alles andere fehlgeschlagen hatte. Diese Medizin heilte mich vollständig von Verlust der Lebenskraft, Mangel an geschlechtlicher Stärke, nervöser Schwäche und nächtlichen Ergüssen, und wird Sie ebenso heilen. Sie können es durch eine Anfrage erlangen. Senden Sie mir Ihren Namen und Adresse heute, da dies nicht wieder erscheinen mag. Man schließe eine Briefmarke bei. Adresse: Carl J. Walker, 142 Masonic Temple, Kalamazoo, Mich. mia*

Wöchentliche Briefliste.

Nachfolgendes ist die Liste der im hiesigen Postamt eingelaufenen Briefe. Wenn dieselben nicht innerhalb 14 Tagen, von untenstehendem Datum an gerechnet, abgeholt werden, so werden sie nach der Dead Letter Office in Washington gesandt.

Chicago, den 11. Dezember 1897.

1001 Adasiewicz Jan
1002 Altines Galathea
1003 Altines Galathea
1004 Badarnae Marko
1005 Baumgart Julius
1006 Bernstein Florence
1007 Blasing Julius
1008 Blochl John
1009 Blummer Jakob
1010 Blumenthal Mr
1011 Boettner Carl
1012 Boellan Conrad
1013 Bonette Emil
1014 Boranjanski Antonia
1015 Borovski Stanislaw
1016 Borus Mathilda Mrs
1017 Brennecke Carl
1018 Brieschke Paul
1019 Bucher Anna
1020 Cermak Jan
1021 Classen W W Mrs
1022 Cohen A Mrs
1023 Corowe L
1024 Czerwinski Ignatz
1025 Darier Joseph
1026 Dackiewicz Konstantin
1027 Dahlberg Betty
1028 Damaschke Fritz
1029 Danziger Jette Miß
1030 Debowski Franziszek
1031 Dennewaldt Nick
1032 Deringer Josef
1033 Dinsky Jos
1034 Drought A E
1035 Dubel Sofie
1036 Duriacher Lottie Miß
1037 Düts Frida Mrs
1038 Dvorak Franz
1039 Epstein Olga
1040 Feder Henry C
1041 Fischer Frank
1042 Fleischmann Jos
1043 Flietter Ike
1044 Folk Josef
1045 Franz Anton
1046 Franzen Peter Jos
1047 Franke Carl H
1048 Frait John
1049 Fridrich Paul
1050 Fritsche Adolf
1051 Frysztak S P Marya
1052 Fijatkowski Michael
1053 Gaka Marcin
1054 Ganner Chr
1055 Gedgawel Wicente
1056 Gerstand H
1057 Gerner Richard
1058 Godeh Maryanna
1059 Goerß C
1060 Goldberg Sam
1061 Golus Jan
1062 Göß John
1063 Gradovsky May
1064 Grziwinsky Stanislaw
1065 Guenther Hugo
1066 Haff Viktoria
1067 Hugge R C
1068 Hahn Hermann
1069 Hanßber Maria C
1070 Henninger Louisa
1071 Herold Mrs
1072 Hinze Anna Mrs
1073 Hirschheiner John M
1074 Hochner Leopold
1075 Höffenstock Leopold
1076 Hork Sem
1077 Igulski Jan
1078 Jacson Max
1079 Jabloniszky Josef
1080 Janez Humar
1081 Janssen Augusta Miß
1082 Jüspers Gustav
1083 Jerunski Frank
1084 Jajessberg A
1085 Jurgens Jurges
1086 Kaczowska Magdalena
1087 Kalmon Mr
1088 Kaminsky Karol
1089 Kaprall M
1090 Karta Winceng
1091 Kassel Johanna Mrs
1092 Katzpemann Wigand
1093 Kuterndahl R
1094 Kielas Anna
1095 Kirmse Lina Mrs
1096 Kirnbauer John
1097 Klaseta Stanislaw
1098 Klasienski Jan
1099 Kohl Anna Mrs
1100 Köllner G
1101 Konninski Szymon
1102 Köppe J
1103 Koperniak Michael
1104 Kopaczynski Josef
1105 Roza Jan
1106 Koztowski Antoni
1107 Kozelak Joe
1108 Kribu Frank
1109 Krzyzewska Marianna
1110 Kukuk Moris
1111 Kuzara Jan
1112 Kuzara Jan
1113 Laik Frank
1114 Lamma Ignatz
1115 Lang Martha Mrs
1116 Lang G
1117 Lazarz Anna
1118 Lewin B
1119 Loeb H
1120 Lohrmann El Mrs
1121 Lönnis E
1122 Lönnis E
1123 Loimos James J
1124 Lorenzen Anna Miß
1125 Lutz Valentin
1126 Luz Maria
1127 Muckeldey Emilie
1128 Magen Armin Dr
1129 Major Markus
1130 Major Marie Mrs
1131 Meyitrovic Jab
1132 Margulis Pejsach
1133 Martin W R
1134 Mureor David
1135 Meller Frank
1136 Mentel Charles
1137 Meolalier Bernard
1138 Meschnik Rosalie Mrs
1139 Meyer Louis B
1140 Millman Mrs
1141 Millman Mr
1142 Molnar Josef
1143 Menelius E Miß
1144 Muhrhofer Julia
1145 Müller W
1146 Nagel R
1147 Nagele Gertrude
1148 Nemecek Frank
1149 Niedergesäß Emil H
1150 Nowak Anton
1151 Noworail Walenty
1152 Obradovic Hijer
1153 Oettinger Adolph
1154 Ohren Adolf
1155 Ostraszewski Andrzey
1156 Pachnew H
1157 Panos Peter
1158 Pansil Katarzyna
1159 Petersen Martin
1160 Pilavezyk Antoni
1161 Pisavezyk Franciszek
1162 Poppenburg Henry
1163 Post August
1164 Precht Marie
1165 Puttbrese John
1166 Rutschkos J
1167 Rantenberg August
1168 Rau Fritz
1169 Repnski Michael
1170 Rock Louise Miß
1171 Rodzewiec Stanislaw
1172 Rossmuski Jonas
1173 Roznozewski W
1174 Ruchheim Fritz
1175 Rupprecht Andreas
1176 Sachmann Mr
1177 Sukowicz Antoni
1178 Sasienelek Franziska
1179 Saver D
1180 Scheier Heiman
1181 Scherenberg Izek
1182 Schmidt H
1183 Schneider Anton
1184 Scholl Ludwig
1185 Sebastn Thomas
1186 Semnan Charly
1187 Serafinska Magdalena
1188 Schorris S
1189 Silberman Mr
1190 Simmchi Marie Miß
1191 Simmer Hermine Mrs
1192 Simmer Henry
1193 Simon M
1194 Skarda aclav
1195 Smisiklas Marks
1196 Sopkowiak Peter
1197 Stanska Anna
1198 Stanck Maryanna
1199 Stehlacs Maria
1200 Strache H G
1201 Strana Wojciech
1202 Stopka Jan
1203 Stoß Stefan
1204 Szornovki Frank
1205 Szton Tomas
1206 Szypura Ignatz
1207 Taborski Marie
1208 Teylor Marie Mrs
1209 Thomas Rojer
1210 Tomaszkiewicz Cath
1211 Twirbut P
1212 Ullrich Joseph
1213 Vunciek H
1214 Vergho Chas
1215 Violmoer Josef
1216 Williams Salomon
1217 Vogel H
1218 Voigt L O
1219 Vojta Straka
1220 Votipku J K
1221 Warnshek Ferinand
1222 Wawrzyniak Blarg
1223 Wedeking Dietrich
1224 Woll M
1225 Wezmer Marimilian
1226 Wimmer Frank
1227 Witte Regina
1228 Wlodarczak M Mrs
1229 Wohlgemuth Theo
1230 Wieichark Wojciech
1231 Wolff Jennie
1232 Wolf Ahrendt
1233 Wolffsohn J
1234 Wostermayer Henry
1235 Wostermayer Henry
1236 Weyciech Salomeja
1237 Zajac Leon
1238 Zarnuki Jan
1239 Zeyler Anastasia
1240 Zielowski W
1241 Zitron H
1242 Ziggundo Josef

Frei für Kranke!

Für meine Mitmenschen, welche an Rheumatismus leiden, habe ich das beste aller Mittel. Dieses Mittel heilte einst mich, dann meine Freunde und Bekannten, seither Tausende von hoffnungslosen und veralteten Fällen, und um Rheumatismusleidenden eine Gelegenheit zu geben, dieses harmlose Mittel kennen zu lernen, übersende ich auf Wunsch ein Probe-Packet, sowie ein Büchlein über Rheumatismus und sonstige Auskunft frei. Eine Frau in Denham, Ind., schreibt: Es heilte mich von 15jährigem Rheumatismus und 15 weitere Rheumatismus-Leidende habe ich damit von ihrem Rheumatismus geholfen, darunter eine Frau, welche immer in Ohnmacht fiel und wie todt liegen blieb.

Man adressire:

JOHN A. SMITH,

Summerfield Church Building,

MILWAUKEE, - - WIS.

Briefkasten.

H. T. — Nehmen Sie den Katalog irgend einer der hiesigen größeren Buchhandlungen zur Hand, aus dem sie sich alsdann die einschlägigen Werke mit Leichtigkeit heraussuchen können.

P. K. — Die gewünschten Romane werden Sie zweifellos in irgend einer der hiesigen Buchhandlungen käuflich erhalten können. Wenden Sie sich an Koelling & Klappenbach, Nr. 102 Randolph Str.

A. B. C., Nashville, Tenn. — Es gibt in Chicago eine große Anzahl derartiger Firmen, die wir Ihnen unmöglich alle an dieser Stelle namhaft machen können. Wenden Sie sich an „Truax, Greene & Co.", Nr. 75—77 Wabash Ave., oder an Karl E. Karlson, 148 Clark Straße, oder an die „Metal Novelty Works", Nr. 28—32 Market Str.

L. R. — Am besten fahren Sie, wenn Sie das Geld von hier aus per Postanweisung abschicken, also in Dollars. Die Post drüben zahlt den Empfängern die Summe in Gulden aus, ohne ihnen eine Wechselgebühr zu berechnen.

A. W. — Bücher über das Hüttenwesen (Bergbau) können Sie in jeder größeren Buchhandlung kaufen, für Ihren Zweck werden dieselben Ihnen aber nicht viel nützen. Die einzelnen Goldwäscher in Alaska gehen bei ihrer Arbeit sehr primitiv zu Werke, indem sie die goldhaltige Erde mittels Wasser durch ein engmaschiges Sieb laufen lassen, in welchem dann die Goldkiesel und der Goldstaub zurückbleiben.

H. W. — 1) Sumter. 2) Gibraltar. 3) Stanley. 4) Emerson. 5) Corea.

M. J. Schwenk. — „Onkel" ist der Bruder des Vaters oder der Mutter. „Cousins" (männlich) und „Cousinen" (weiblich) sind Geschwisterkinder. Die Bezeichnungen sind aus dem Französischen herübergenommen. Richtig deutsch heißt der Cousin Vetter und die Cousine Base.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Leavitt Str., 197 Fuß nördl. von Harrison Str., 20×125, C. M. Lindquist an C. A. Fick, $5,000.
46. Str., 309 Fuß östl. von Vincennes Ave., 25×119, A. H. Bridgeland an A. M. Ringer, $4,000.
Warner Ave., 100 Fuß östl. von Leavitt Str., 25×125, H. Peterson an C. Peterson, $2,000.
Noble Ave., Südwest-Ecke W. Ravenswood Park, 25×125, S. Brown, jr., an M. Basso, $1,025.
South Chicago Ave., 500 Fuß nordwestl. von Manistee Ave., 50×130, A. M. Calkins an Fred W. Atwood, $2,500.
Escanaba Ave., Nordost-Ecke 117. Str., 422 Fuß zum Fluß, und andere Grundstücke, Fred Seaver und Frau an Augusta S. Edwards, $15,000.
Dasselbe Grundstück, Henry J. Edwards und Frau an Fred Seaver, $15,000.
103. Place, Nordwest-Ecke Wentworth Ave., 100×126, F. J. Bantle an R. A. Nelson, $2,400.
Lincoln Str., 150 Fuß südl. von 96. Str., 100×172, S. Foster an R. F. Campbell, $12,000.
Wabash Ave., 200 Fuß südl. von 74. Str., 50×160½, H. D. Reed an E. A. Casey, $1,000.
Center Ave., 50 Fuß nördl. von 73. Str., 200×124½, W. T. McEldowney an L. Batchelder, $4,000.
Greenwood Ave., Nordwest-Ecke 66. Str., 98×125, J. Orr an J. H. Christian, $9,000.
66. Place, 320 Fuß westl. von Washington Ave., 40×126¾, Edward H. D'Ancona an die Aetna Building and Loan Assn., $10.
Dasselbe Grundstück, Aetna Building and Loan Assn. an Michael Collins, $15,000.
Winchester Ave., 75 Fuß südl. von 66. Str., 75×123, R. E. Finfrock an G. H. Wadsworth, $5,000.
Monroe Ave., 147 Fuß südl. von 58. Str., 50×183, C. O. Tobin an F. A. Johnson, $16,000.
Lowe Ave., Nordost-Ecke Sherman Str., 27¾×124, William F. Woodruff und Frau an Mary E. Updike, $18,000.
Cottage Grove Ave., 193 Fuß südöstl. von 25. Str., 27 Fuß zur South Park Ave., J. H. Lomax an J. A. Orb, $9,500.
W. 13. Place, 192 Fuß westl. von Paulina Str., 24×124, R. Burian an A. Burian, $1,350.
44. Str., 249 Fuß westl. von Vincennes Ave., 17×180, C. U. Merchant an W. Merchant, $9,000.
Diversey Ave., 34 Fuß östl. von Mozart Str., 50×125, R. G. Givins an G. Erickson, $2,600.
N. Clark Str., 91 Fuß südl. von Devon Ave., 50 Fuß zur Alley, W. Rauen an R. Britz, $2,800.
Desplaines Str., Nordwest-Ecke Quincy Str., 30×99, George Hosher an Joseph Downey, $9,260.
Blue Island Ave., 275 Fuß südwestl. von Harrison Str., 25×120, J. Chalifoux an C. B. King, $14,000.
Kedzie Ave., 144 Fuß nördl. von Harrison Str., 40×106½, R. R. Smoot an C. E. DeMond, $4,500.
Lexington Str., 156 Fuß westl. von Douglas Boulevard, 25×124½, H. R. Miller an J. T. Rewhard, $2,000.
Maud Ave., 167 Fuß nordwestl. von Osgood Str., 24×100, J. Brunke an R. Brunke, $1,000.
Leavitt Str., 100 Fuß nördl. von Greenwich Str., 16×124½, S. Runberg an M. Murdoch, $2,700.
Southport Ave., 67 Fuß nördl. von Cornelia Ave., 50×120, D. B. Sherwood an F. Hofman, $2,400.
Devon Ave., 100 Fuß östl. von Hermitage Ave., 200×155, W. Rauen an C. Bivren, $6,000.
Hermitage Ave., 50 Fuß nördl. von Edgewater Pl., 50×162, derselbe an J. Hampslingle, $1,200.
Aberdeen Str., 188 Fuß südl. von Garfield Boulevard, 50×124, A. M. Pence an W. J. Malcolm, $1,800.
Hamlin Ave., 218 Fuß nördl. von Mentmore Ave., 24¼×124, und andere Grundstücke, W. F. Woodruff an M. E. Updike, $15,200.
79. Place, 120 Fuß westl. von Robey Str., 24×124½, und andere Grundstücke, R. F. Gordon an D. A. Workman, $3,000.
Chicago Ave., 73 Fuß westl. von Christiana Ave., 24×120, M. W. Jennings an G. W. Lytle, $1,200.
Humboldt Park Boulevard, 48 Fuß östl. von Troy Str., 73×149, F. M. Klingenhagen an J. J. O'Brien, $7,500.
California Ave., 75 Fuß nördl. von Jackson Str., 25×157, W. H. Woodson an F. A. Luther, $10,000.
Polk Str., 194 Fuß östl. von California Ave., 27×124, H. Ulrich an G. Hosher, $7,800.
Lincoln Str., 150 Fuß südl. von 35. Str., 24½×125, H. Froehlich an A. W. Gottschalk, $2,500.
Marshfield Ave., 71 Fuß nördl. von 62. Str., 50×120, F. A. Schmidt an A. Raddatz, $3,500.
Rhodes Ave., 123 Fuß nördl. von 68. Str., 50×124, G. A. Himler an A. Foster, $2,100.
Vincennes Ave., 120 Fuß südl. von 65. Str., 24×122, E. Foster an G. A. Himler, $5,100.
Marshfield Ave., 97 Fuß nördl. von 58. Str., 25×121, J. H. Almond an J. M. Hayman, $2,200.
Justine Str., 216 Fuß südl. von 63. Str., 25×124, L. Feil an J. Craig, $2,000.
Surrey Court, 90 Fuß südl. von Dunning Str., 30×140, B. Goldman an R. Murlowskei, $2,000.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von

Helen H. gegen Howard H. Osborne, wegen Ehebruchs; Flora gegen William Van Laningham, wegen Verlassung; Anna C. gegen Alexander C. Paterson, wegen Verlassung; Kate gegen Ferdinand Herold, wegen Trunksucht und Verlassung; Alvin C. gegen Elizabeth R. Beckwirth, wegen Verlassung; Dolphia gegen James Bashford, wegen grausamer Behandlung und Verlassung.

Marktbericht.

Chicago, den 10. Dezember 1897.

Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Kohl, $2.50—$3.00 per Hundert.
Sellerie, 10—20c per Bund.
Salat, hiesiger, 40—50c per Zuber.
Zwiebeln, $1.50—$1.65 per Faß.
Rüben, rothe, 40—45c per Faß.
Radieschen, 15—20c per Dutzend.
Blumenkohl, $2.00—$2.50 per Zuber.
Kartoffeln, 50—62c per Bushel.
Mohrrüben, 75—$1.00 per Faß.
Gurken, 60—85c per Faß.
Tomatoes, 15—20c per Bushel.
Spinat, 50—60c per Korb.
Grüne Erbsen, 65c—$1.00 per Bushel.
Kohlrabi, 10—18c per Bund.

Lebendes Geflügel.
Hühner, 6½—7c per Pfund.
Truthühner, 9—10c per Pfund.
Enten, 7½—8½c per Pfund.
Gänse, 7—9c per Pfund.

Nüsse.
Wallnüsse, 8—10c per Pfund.

Butter.
Beste Rahmbutter, 23c per Pfund.

Eier.
Frische Eier, 20c per Dutzend.

Schmalz.
Schmalz, $1.22½—4.27½ per 100 Pfund.

Schlachtvieh.
Beste Stiere, 1300—1700 Pfd., $4.65—$5.50.
Kühe, von 400—800 Pfund, $3.25—$3.90.
Kälber, von 100—400 Pfund, $4.25—$6.25.
Schafe, $3.70—$4.60.
Schweine, $3.15—$3.35.

Früchte.
Bananen, 90c—$1.00 per Bund.
Apfelsinen, $2.50—$3.50.
Aepfel, $2.50—$4.50.
Birnen, $2.00—$3.25 per Faß.
Zitronen, $3.00—$4.00 per Kiste.
Pfirsiche, 25—40c per Kiste.
Wassermelonen, $6.00—$15.00 per Hundert.

Sommer-Weizen.
Dezember $1.03; Januar 95¾c.

Winter-Weizen.
Nr. 2, hart, 88½—89c; Nr. 2, roth, $1.02—$1.03.
Nr. 3, roth, 85—95½c.

Mais.
Nr. 2, 26½—26¾c.

Roggen.
Nr. 2, 45—46½c.

Gerste.
27—42c.

Hafer.
Nr. 2, weiß, 23¾—24½c; Nr. 3, weiß, 22½—23c.

Heu.
Nr. 1, Timothy, $8.00—$9.50.
Nr. 2, Timothy, $7.00—$7.50.

KINSLEY'S, 105—107 ADAMS STR.
Hand's Orchester,
im Deutschen Restaurant, von 6—12 Abends.
MANDOLIN ORCHESTER,
im Restaurant, auf dem zweiten Flur, 5:30—8:15 Abds. famm bw

Heilung für die Kranken.

Dr. Birkholz fährt fort, die Welt in Erstaunen zu setzen durch seine erfolgreiche Behandlung von Patienten, die von der ärztlichen Fakultät als unheilbar bezeichnet worden sind.

Verheißungen Christi sind wahr.

Wenig Männer haben so die Aufmerksamkeit der Welt auf sich gelenkt, wie Dr. A. W. Birkholz, seit er anfing, sich der Erfüllung seiner Lebensaufgabe, die Kranken zu heilen, zu widmen. Schon sein Gesicht allein zeigt uns all' die Merkmale eines großen Geistes, — wer aus dem Gesichtsausdruck auf den Charakter des Menschen zu schließen versteht, wird dieses zugeben.

Der Doktor hat gegenwärtig sein Hauptquartier im People's Institute, Ecke West Van Buren und Leavitt Str. Seitdem er dort seine Office eröffnet hat, hat er viele Personen jeden Alters und von allen Theilen der Stadt und des Landes gesehen und geheilt. Es ist sein hauptsächlichster Wunsch, daß diejenigen, die von anderen Aerzten bereits als dem Tode verfallen erklärt wurden, ihn konsultiren. Er liebt es, sie vom „letzten Loch" zu retten, und die Fälle in denen er das gethan hat, sind nur zu zahlreich.

Dr. Birkholz wurde am 21. April 1856 in Milwaukee, Wis., geboren. Von Kindheit auf besaß er schon die Kraft, die er heute so entwickelt. Er konnte Schmerzen lindern, durch bloßes Händeauflegen, als er noch ein Knabe war. Vor etwa sieben Jahren wurde er durch höhere Kraft dazu angetrieben, alles Andere aufzugeben und sich nur der Heilung der

dankbar," erklärte sie, „da ich überzeugt bin, daß er mich vollständig heilen wird. Ich will diese Thatsache so weit wie möglich verbreiten, denn es gibt Hunderte von Leuten, die von seiner wunderbaren Kraft noch Nichts gehört haben."

Eine weitere bemerkenswerthe Kur, die Dr. Birkholz zu Wege gebracht hat, die schon an das Wunderbare grenzt, ist die von Frau Mary Bradisch, 1536 N. Rockwell Str. Frau Bradisch litt seit Monaten schwer an Rheumatismus und Locomotorataxia. Sie war so leidend, daß sie an Krücken gehen mußte, wenn sie sich überhaupt bewegen konnte. „Die furchtbarsten Schmerzen habe ich Monate lang ausgehalten, und ließ mich von Arzten behandeln, die mir nicht helfen konnten; schließlich sagte mir der mich zuletzt behandelnde Arzt, daß es für mich keine Hoffnung auf dauernde Heilung mehr gäbe. Vor einigen Wochen hörte ich von Dr. Birkholz, hielt aber im Anfang nichts davon. Schließlich drängten mich meine Freunde dazu, ihn aufzusuchen, und ich danke heute Gott, daß ich es gethan habe. Ich bin viermal bei ihm gewesen, gleich nach dem ersten Besuche ließ ich meine Krücken bei ihm, und kann jetzt ohne Unterstützung herumgehen. Ich bin jetzt fast vollständig geheilt, und kann Nachts gut schlafen, etwas, das ich seit Jahren nicht mehr gekonnt habe. Ein ganz neues Leben hat für mich begonnen. Er ist ein wunderbarer Mensch. Ich kann ihn nicht verstehen, — ich weiß nur, daß er mich geheilt hat, und kann ihn nicht genug loben."

Frau F. A. Koehler, 38 St. Johns Place, sagt: „Meine Tochter Grace litt seit etwa sieben Jahren am Bruch; sie ist 14 Jahre alt und erlitt denselben bei einem Falle während des Spielens. Hunderte von Dollars gaben wir für Aerzte aus, aber ohne Erfolg. Vor einigen Wochen wurde meine Aufmerksamkeit auf eine Anzeige des Dr. Birkholz und die vielen wunderbaren Heilungen desselben gelenkt. Vor zwei Wochen brachte ich mein Kind zu ihm. Beim ersten Besuche schon entfernte sie das Bruchband, und nach dem zweiten erklärte der Arzt sie für geheilt, und spürte sie seitdem nichts mehr. Ich bin gewissermaßen etwas ungläubig und

Dr. A. W. Birkholtz.

Kranken zu widmen. Er begann seine Karriere in Grand Rapids, Michigan, wo er Tausende mit Erfolg heilte; dann hielt er sich ein Jahr in Detroit auf, worauf er nach längerem Umherreisen sich schließlich in Chicago niederließ.

Sein Erfolg in Chicago ist phänomenal. Während seiner kurzen Anwesenheit hat er wunderbare Heilungen zu Wege gebracht. Seine Vorzimmer sind täglich mit Kranken aller Art angefüllt, die zu ihm kommen um von ihm geheilt zu werden.

Eine Anzahl Leute, die von Dr. Birkholz geheilt worden sind, erzählten kürzlich einem Vertreter der Presse ihre Erfahrungen. Darunter folgende:

Frau R. Griesmer, 194 S. Paulina Str., sagt: Sechs Monate lang ungefähr litt ich an gewissen komplizirten Frauenleiden, und konnte zeitweise mich kaum im Hause bewegen. Ich war matt und erschöpft, und die Medizin, welche mir der Arzt verschrieb, half mir gar nichts. Auch hatte ich Katarrh im Kopfe und Halse und war im Allgemeinen vollständig marode. Vor mehreren Wochen rieth mir ein Bekannter, Dr. Birkholz zu konsultiren. Obgleich ich wenig Zutrauen zu ihm hatte, so probirte ich es doch. Ich suchte ihn fünfmal auf und kann jetzt mit Sicherheit behaupten, daß ich jetzt vollständig geheilt bin.

Herr M. W. Barker, im Mecca-Gebäude, 34. und State Str. wohnhaft, ist 70 Jahre alt. Er litt vier Jahre lang an geschwächtem Gedächtniß und Gehör wie auch an den Lungen. Seine Krankheit, meinte er, wäre die Folge eines schweren Anfalles von Grippe, den er vor vier Jahren durchgemacht hat. Er hat hunderte von Dollars an Aerzte und Apotheker verschwendet, ohne Linderung zu erhalten, und die Hoffnung auf Gesundwerden beinahe schon aufgegeben, als er von den wunderbaren Heilungen des Dr. Birkholz hörte. Er machte bei ihm vier Besuche in ebensoviel Wochen und sieht jetzt durchaus nicht aus wie ein kranker Mann. Er erklärt, daß er jetzt vollständig wiederhergestellt sei, mit Ausnahme des Gedächtnisses, welches doch schon zu angegriffen ist. Doch hieran ist das Alter schuld.

„Das ist etwas höchst Merkwürdiges bei diesem Manne," sagte Herr J. Ferguson, 858 W. Lake Straße. „Er legt nur seine Hände auf, und sofort sind die Schmerzen verschwunden. Das Sonderbarste bei ihm ist, man braucht gar keine Medizin zu nehmen. Vor drei Wochen kam ich hierher auf Krücken: das Resultat eines schweren Falles vor einigen Jahren, von welchem ein Hüftleiden und heftige Schmerzen im rechten Knie zurückgeblieben waren. Meine Krücken sind jetzt beim Doktor, während ich jetzt fast ebenso gesund bin, als ich jemals war. Ich halte Nichts von Glaubenskuren und ähnlichem Blödsinn, aber da ist etwas Ueberirdisches in diesem Mann, das man spürt, sobald man in seine Nähe kommt."

Frau E. F. Bosley, 33½ Park Ave., ist höchst enthusiasmirt über die Behandlung, die ihr Dr. Birkholz hat angedeihen lassen. Sie erzählte, wie sie Monate lang an Katarrh und Rheumatismus gelitten hat, wie auch von bösem Husten geplagt wurde. Sie begab sich in Behandlung von Dr. Birkholz, und ist heute beinahe vollkommen wiederhergestellt. Die Schmerzen haben nachgelassen und kann sie sich jetzt ohne Hilfe bewegen, ein ungewohntes Gefühl bei ihr, wie sie sagt. „Ich bin dem Arzte ungeheuer

glaubte bis vor zwei Wochen nicht an dieses Heilgeschäft, habe aber mit meinen eigenen Augen jetzt gesehen, und mein eigenes Kind ist geheilt worden. Ich kann ihm nicht genug danken, und ich denke, die ganze Menschheit sollte von ihm hören und seine wunderbare Kraft kennen lernen." Fräulein Gracie, das junge Mädchen, deren Mutter obiges erklärte, und an welcher die wunderbare Heilung vorgenommen worden war, war bei dieser Unterredung gegenwärtig, und bestätigte, was ihre Mutter gesagt hatte. „Ich habe seit meiner ersten Behandlung von Dr. Birkholz nicht die geringsten Schmerzen mehr gehabt, ich fühle mich wohl und kräftig, und werde das schreckliche Bruchband nie wieder anlegen."

Hunderte von Leuten singen Dr. Birkholz Lob, und sind ihm dankbar für Hilfe, aber es gibt wenigstens zwei Frauen in Chicago, die nie aufhören werden, ihm dankbar zu sein. Eine ist Frau C. C. Wood von 288 W. Madison Str., die heute von einem Berichterstatter gesehen wurde und die andere ist ihre Tochter Frau Cora Treadwell, die zur Arbeit war. „Ich habe nicht Worte genug, meiner und meiner Tochter Dankbarkeit an Dr. Birkholz auszudrücken," sagte sie. „Vor einem Monat schien es unglaublich. Heute ist meine Tochter ein lebendiger Beweis seiner wunderbaren Macht. Fünf Jahre lang war sie hilflos wie ein Kind. Ihr Gedächtniß schwand. Vor einigen Jahren starb ihr Mann und seit der Zeit habe ich sie ernähren müssen. Denken Sie sich meine Dankbarkeit, daß sie jetzt zu arbeiten im Stande ist und sich selbst einen Platz gesucht hat. Der Doktor hat sie geheilt, und wir können ihm nicht dankbar genug sein.

Herr G. W. Battles, von 428 W. 18. Str., kam gestern zur ersten Behandlung. Er war seit 15 Jahren mit Rheumatismus und Nierenleiden behaftet. Er ist über 70 Jahre alt, aber nach der ersten Behandlung erklärte er beim Verlassen der Office des Doktors, daß seine Schmerzen lange nicht so groß seien, als vorher. Seine Frau, welche im 80. Lebensjahre steht, hat sich ebenfalls seit einigen Wochen unter der Behandlung des Doktors befunden. Während der letzten sieben Jahre mußte sie sich zum Gehen einer Krücke bedienen, und die Aerzte hatten ihr gesagt, daß sie, ihres hohen Alters wegen, wohl nicht mehr auf Linderung hoffen dürfe. Sie wurde von Dr. Birkholz dreimal behandelt und ihre Krücke befindet sich jetzt in der Office des Doktors, wo sie dieselbe nach der ersten Behandlung zurückließ, da sie im Stande war, zu gehen ohne Hilfe einer Stütze.

Frau S. A. Bent von 939 W. Harrison Str., setzt große Vertrauen in Dr. Birkholz und erzählte dem Berichterstatter wie er sie von Nervenzerrüttung geheilt habe und Herzleiden: „Ich konnte mich manchmal nicht selbst anziehen so schwach war ich und jetzt sehen Sie mich an. Ich glaube, der Doktor hat diese Kraft von Gott. Mein Sohn ist ein Leidender und sobald er zurückkommt, bringe ich ihn zu diesem Arzt.

Raummangel allein ist Schuld daran, daß nicht mehr Zeugnisse veröffentlicht werden von diesem wunderbaren Mann, aber Zweifelnde können bei oben genannten Leuten vorsprechen. Dr. Birkholz' Office-Stunden im Peoples Institute sind von 9 bis 12 Uhr Vormittags und von 1 bis 5 Uhr Nachmittags. Je mehr er eine göttliche Gabe ausübt, desto größer wird seine Heilkraft.

1897 Hartkohlen.

Unsere Hartkohlen sind sämmtlich neu, frisch gegraben, vorzüglich, rein und frei von Schiefer. Wir verkaufen nur Coxe Bros. & Co.'s Croß Creek, Lehigh harte „White Ash" Kohlen (garantirt ohne Schlacken)—werth 10 Prozent mehr als irgend eine andere Hartkohle.

N. B.—Unser Ablieferungs-System in Säcken, Kohlen in Kellern abzuliefern, erspart Euch allen Schmutz und Unannehmlichkeiten, wir beschützen Eure Trottoirs mit Canvas u. s. w., und verlangen doch nur 25c die Tonne. 3lagdbsbw

Bunge Bros., Telephon W. 90. Lake & Paulina Str.

$2.50. Kohlen. $2.75.

Indiana Nut $2.50
Indiana Lump $2.75
Virginia Lump $3.00
No. 2 harte Chestnutkohlen ... $5.00
(Größe einer Walnuß.)

Sendet Aufträge an

E. PUTTKAMMER,
Zimmer 305, Schiller Building.
12oldw 108 E. Randolph Str.
Alle Orders werden C. O. D. ausgeführt.
TELEPHON MAIN 818.

Mrs. M. KIEFER,
469 N. Clark Straße, nahe Division Straße, empfiehlt den geehrten Herrschaften ihr reelles
Deutsches Nachweisungs-Komptoir f. Dienstmädchen.
Keine Vorausbezahlung. 18n, bbja, 1m

FRED. J. MAGERSTADT,
Das größte
deutsche Möbel-Geschäft
280—282 W. MADISON ST., nahe Morgan.
Größte Auswahl von
Möbeln, Teppichen, Oefen und Haushaltungswaaren.
Ein Jeder hat Kredit bei uns.
Wir verkaufen für Baar und auf leichte Abzahlung ohne Zinsen.
Wir haben sehr spezielle Bargains in
Messing- u. weiß emaillirten Bettstellen.
Offen jeden Abend bis 9 Uhr. 2ojamodo-31dj

Straus & Schram,
136 und 138 W. Madison Str.
Wir führen ein vollständiges Lager von
Möbeln, Teppichen, Oefen und Haushaltungs-Gegenständen,
die wir auf Abzahlungen von $1 per Woche oder $4 per Monat ohne Zinsen auf Noten verkaufen. Ein Besuch wird Euch überzeugen, daß unsere Preise so niedrig als die niedrigsten sind. 10jdbslj

PATENTE besorgt. Erfindungen entwickelt, technische Zeichnungen ausgeführt. Prompt schnell, reell.
MELTZER & CO., Patentvermittler, Anwälte u. Ingenieure.
SUITE 83, McVICKERS THEATER. 16olj

Finanzielles.

Foreman Bros. Banking Co.
Südost-Ecke La Salle und Madison Str.
Kapital . . . $500,000
Ueberschuß . $500,000
EDWIN G. FOREMAN, Präsident.
OSCAR G. FOREMAN, Vize-Präsident.
GEORGE N. NEISE, Kassirer.
Allgemeines Bank-Geschäft.
Konto mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.

E. R. HAASE & Co.
84 La Salle Str.
Hypothekenbank,
Verleihen Geld auf Grundeigenthum in der Stadt und Umgegend zu den niedrigsten Markt-Raten. Erste Hypotheken zu sicheren Kapitalanlagen stets an Hand. Grundeigenthum zu verkaufen in allen Theilen der Stadt und Umgegend.
Office des Forest Home Friedhofs.
samdbw E. R. Haase, Sekretär.

A. Holinger, Schweizer Konsul. Eugene Hildebrand, Rechtsanwalt.
A. Holinger & Co.,
früher Engert, Cook & Holinger,
Hypothekenbank
165 Washington Str.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.
Erste Mortgages in beliebigen Beträgen stets zum Verkauf an Hand. 25sp, sabd, 6m
Besitztitel (Abstracte) auf das Gewissenhafteste geprüft.
Beste Baustellen in West Pullmann zu außerordentlich billigen Preisen zu verkaufen.

GELD zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum Auch zum Bauen.
Beste Bedingungen.
Allgemeines Bank-Geschäft.
Western State Bank
S.-W.-Ecke La Salle und Randolph Str. 2ofmmbm

In Chicago seit 1856.
KOZMINSKI & CO.,
73 DEARBORN STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.
....Beste Bedingungen....
Hypotheken stets an Hand zum Verkauf. Vollmachten, Wechsel und Kredit-Briefe. 5junmlj

GREENEBAUM SONS
Bank-Geschäft,
83 und 85 DEARBORN STR.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigen Zinsen. 14jdbslj
Erste Hypotheken zum Verkauf vorräthig.
Wechsel und Kredit-Briefe auf Europa.

E. G. Pauling,
132 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

TEMPEL, SCHILLER & Co.,
Anleihen
gemacht auf gute Grundeigenthums-Sicherheit
Erste Hypotheken zu verkaufen.
Zimmer 2-3, 36 N. Clark Str.
J. F. W. BRUENING, 472 Cleveland Ave. 6lj

K. W. Kempf,
84 La Salle Str.
Billige Preise nach und von **Deutschland**
Weihnachts - Geldsendungen
durch
Deutsche Reichspost
3 mal wöchentlich.
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.
Erbschaften regulirt und
Vollmachten notariell und konsularisch besorgt.
—Konsultationen frei.—
Urkunden aller Art mit konsularischen Beglaubigungen.
Notariats-Amt
zur Anfertigung von Vollmachten, Testamenten und Urkunden, Untersuchung von Abstrakten, Ausstellung von Reisepässen, Erbschaftsregulirungen, Vormundschaftssachen, sowie Kollektionen und Rechts- sowie Militärsachen besorgt.
Vertreter: K. W. Kempf, Konsulent,
84 LA SALLE STR.
Offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 1 Uhr.

Deutsches
Rechtsbureau
(gesetzlich inkorporirt).
Erbschaften regulirt.
Konsularische Beglaubigungen irgend eines Konsulates.
Rechtssachen jeder Art prompt und sicher erledigt. Auskunft gratis.
Korrespondenz pünktlich beantwortet von
ALBERT MAY,
..Bundes-Kommissär..
Zimmer 502--3 Atwood Gebäude,
Nordwest-Ecke Clark und Madison Str.
Eingang an der Clark Str. Nehmt den Elevator.
Modw

COMPAGNIE GÉNÉRALE TRANSATLANTIQUE,
Französische Dampfer-Linie,
71 DEARBORN STR.
Schnelle und bequeme Linie nach Süd-Deutschland und der Schweiz.
Maurice W. Kozminski, General-Agent des Westens.
Alle Dampfer dieser Linie machen die Reise regelmäßig in einer Woche.

J. C. Lutz & Co
1000 1002 & 1004 Milwaukee Av.

Wir kauften eben für Baar 3 Kisten erster Klasse importirte Kleiderstoffe, all die neuesten Herbst-Facons und Farben, Waaren werth von 50c bis 75c per Yard, Eure Auswahl zu nur . . . **39c**
200 Yards extra schwere Home Spun und Cheviots, 54 Zoll breit, reine Wolle, dunkle Farben, werth 65c per Yard, eure Auswahl zu . . . **25c**
Extra Bargain in feinen deutschen Brocades, schwarze Stoffe. — 22 pcs. 40zöll. reine Wolle, guter Werth für 75c, Spezial Bargain Preis die Yard zu . . . **50c**
3 Kisten 40zöll. schwarze Baumwollcrepe-Stoffe, extra gut und schwer, dunkle Farben, werth 20c. Bargain-Preis . . . **12½c**
200 Fancy Plüsch Arbeits-Kästchen **98c**
Goldfedern mit fancy Perl-Handgriff, einer in plüschgefüttertem Kästchen, d. St. **19c**
Weiße Lawn Band Bows für Männer . . . **5c**
Fancy gestickte 10c Taschentücher für Damen, 2 für . . . **5c**
Satin bestickte Hosenträger für Männer, in einfachem Kästchen **25c**

Feiertags-Bargains.
$2.68 für $5.00 schwarze Biber-Jackets für Damen.
$3.48 für $6.00 schwarze Rough Cloth Jackets für Damen.
$5.98 für $10 schwarze Biber und Rough Cloth Jackets für Damen, großer Sturm- oder Coat Collar.
$5.75 für 1000 Plüsch-Capes für Damen, schön verziert, ganz seidengefüttert.
.98 für $2.00 Reefer für Kinder, in jeder Größe.
.49 für Percale Wrappers für Damen, werth $1.00.

Dritter Floor Bargains.
100 Paar 3½ Yard lange, 50—60 Zoll breite Nottingham, Lace und French Fichu Vorhänge, die $2 Sorte, das Paar zu . . . **$1.19**
60 Paar gute Qualität Chenille Vorhänge, die $4.00 Sorte, das Paar nur . . . **$1.10**
20 Stücke 2 Yard breites echtes englisches Linoleum, neuestes Blumenmuster, $2.00 Waaren, doppelbreit, für . . . **78c**
Reine weiße Gänsefedern, das Pfund . . **33c**
Einfache graue geflieste Decken, ... **15c**
Akropolis Brand feinste Rosinen, gereinigt das Packet . . . **9c**
Crown London Layer Tafelrosinen, d. Pfd. **9c**
Feine große Muskatell-Rosinen, das Pfund . **5c**
Große kalifornische Pflaumen **4½c**
Extra fancy gedörrte Birnen **7½c**
Feinste weiße gedörrte Aepfel **8c**
Zitronen- u. Orangenschale, beste Sorte . . **12c**
Zitronat, beste Sorte **12c**
Bester Golden Drip Sirup, Quart Jar . . . **7c**
Crown Backpulver, die Pfund-Büchse . . **15c**

. . Großer . .
Bargain-Verkauf
— am —
MONTAG.

Dritter Floor Bargains.
E. Bradburys u. Sons Himbeeren-Jam, Quart Jar **20c**
Feine große Cardemom Seed, Quart . . **10c**
Liberty, Baking, Grandma's Cookies, Korinthen-Lemon Cream, Iced Kaffeekuchen, Frosted Cream Cakes, das Pfd. von jedem . **6c**
Swifts feinste Californ. Schinken, Pfd. . . **5c**
Creamery Butterine, feiner Geschmack, Pfd. **10c**

Spezial für Montag.
Um 8:30 in dem Main-Floor Kleiderstoff-Department—100 Stück feinster schwarzer Sateen, wäre billig zu 25c, die Yard zu **7½c**
Um 2:30 auf dem zweiten Floor—Croquet Rubbers für Damen, breite Zehen, 30c Sorte **12c**
Um 8:30 auf dem dritten Floor—Echtfarbige Kleider-Katfune, 5—10 Yds. Rester, die Yard **2c**
Um 8:30 auf dem vierten Floor—Neue gemischte Nüsse, extra Qualität, Pfd **6c**
Um 9:30 auf dem Main Floor—Rester von 2—5 Yards Längen von bester Qualität Silesias und Percaline Taillenfutter, 20c Stoffe, für **3½c**
Um 9:30 auf dem zweiten Floor — Weiße Lawn Schürzen für Damen, 20c Sorte, das Stück **5c**
Um 9:30 auf dem dritten Floor-1000 schwere gebleichte Handtücher mit Fransen, 18x36 Zoll, 10c Sorte **3c**
Um 2:30 im Basement—Große Wassergläser, das Stück **1c**
Um 2:30 auf dem zweiten Floor—50 Dutz. Flanelette Damen-Waists, in dunklen Schattirungen, jedes **19c**
Baumwollene Flanell-Unterhosen für Damen, aus gutem Stoff und dauerhaft gemacht, das Paar zu **15c**
Baumwollene Flanell-Unterhosen für Männer, die 30c-Sorte **15c**
Um 3:30: Damen Tuch-Slippers für Hausbedarf, mit Leder-Sohlen und Flanell gefüttert, das Paar zu **15c**
Schwarze und weiße 35c Drill-Hemden für Männer, jedes **17c**
Um 3:30 auf dem dritten Floor—100 Stück feines yardbreites rosa und weißes Percale **3½c**
Um 3:30 auf dem vierten Floor—Waschblau, drei 5c Flaschen für **1c**
Drei 5c Säcke Salz für **1c**

Extra Speziell.
Um 8:30 Vormittags im Kleider-Dept. auf dem zweiten Floor.
1000 wollene Fleece und Kameelshaar-Männerhemden, mit Seide eingefaßt, Perlmutterknöpfe, $1 Unterhemd, für **33c**
Nur zwei für jeden Kunden.

Vergnügungswegweiser.

Auditorium.—Freitag Nachmittag und Samstag Abend: Thomas Orchester-Konzerte. Solisten: Bruno Steidel und Edmund Schuecker.
Hooleys.—Sol Smith Russell-Gastspiel.
McVickers.—The Bostonians in „The Serenade."
Columbia—Lillian Russell und Della Fox in „The Wedding Day."
Schiller.—The Isle of Champagne.
Grand Opera House.—The Girl from Paris.
Great Northern.—Captain of the Nonsuch.
Lincoln—Captain Impudence.
Academy of Music.—Humanity.
Alhambra.—The Pirateer.
Bijou—The Gold Bug
Chicago Opera House.—Vaudeville.

Das Petroleum-Monopol.

Die Berliner „Nationalzeitung" schreibt: Große Aufregung erregt augenblicklich in allen Interessentenkreisen eine Bewegung auf dem Petroleummarkte, hinter der man die Absicht der „Standard Oil Co." erblickt, ihren monopolistischen Einfluß noch weiter auszudehnen. Bekanntlich hatte sich lange Zeit hindurch eine Mannheimer und eine Bremer Firma gegen die Monopol-Bestrebungen der „Standard Oil Co." gewehrt, schließlich haben sie es aber doch vortheilhafter gefunden, sich gleichfalls dem großen Petroleum-Trust des Herrn Rockefeller anzuschließen. Sie bildeten die Mannheim-Bremer Petroleum-Gesellschaft, die ebenso wie die Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft eine Unterabtheilung des Trusts ist. Diese Mannheim-Bremer Petroleum-Gesellschaft versucht jetzt nach dem Muster der Standard Oil Co. die Großhändler in Süd- und West-Deutschland vollständig in die Gewalt zu bekommen und so das Monopol zu vervollkommnen. Sie legt den Großhändlern, wie die „Frankf. Ztg." mittheilt, dreijährige Verträge vor, wonach diese sich verpflichten sollen, nur bei ihr zu kaufen, nur in dem ihnen zugewiesenen Rayon zu verkaufen, nicht mehr zu kaufen, als sie im Durchschnitt der drei letzten Jahre absetzten, sich in keiner Weise an dem Artikel spekulativ oder sonstwie zu betheiligen, die Bücher in der ihnen vorzuschreibenden Art zu führen und durch die Gesellschaft kontrolliren zu lassen, sich mit dem Nutzen zu begnügen, den die Gesellschaft zuläßt, resp. die von ihr festgesetzten Preise anzuerkennen. Daß die Gesellschaft gerade jetzt so vorgeht, hat seinen ganz besonderen Grund. Die Durchschnitts-Produktion an pennsylvanischem Petroleum betrug 1896 täglich etwa 91,000 Barrels, wovon den Outsiders, d. h. die nicht zur Standard Oil Co. gehörenden Gesellschaften, nach ihren Angaben 70,000 Barrels gehören, also die große Mehrheit. Da indessen die Standard Oil Co. lange Zeit allein über die Transportwege und Röhrenleitungen verfügte, so waren sie genöthigt, ihr Oel an die Standard Co. zu den von dieser festgesetzten Preisen zu verkaufen, und also von derselben vollständig abhängig. Nun haben diese Outsiders eigene Leitungen gebaut und verfügen über entsprechende Schiffe. Sie haben eine eigene Gesellschaft, die Pure Oil Co., gegründet, und diese sucht nun in Deutschland eigene Tank-Räume zu erwerben. Auch in Mannheim sind bereits Vorbereitungen zum Bau eines solchen Raumes getroffen, ebenso will sie Tankschiffe für den Rhein anschaffen. Um nun die Großhändler zu verhindern, etwa später von Pure Oil Co. das Petroleum zu kaufen, will die Bremen-Mannheimer Petroleumgesellschaft jetzt dieselben verpflichten und dem Monopol dienstbar machen. Die Gelegenheit ist dazu um so günstiger, als das russische Petroleum sich in letzter Zeit fast ganz vom deutschen Markt zurückgezogen hat. Die Großhändler sind über den Vergewaltigungsversuch sehr entrüstet. Händler aus Worms, Mannheim, Heidelberg, Stuttgart, Karlsruhe, Freiburg, Landau, Neustadt und Ludwigshafen haben in einer Versammlung in Mannheim eine Resolution einstimmig angenommen, in der sie protestiren gegen den Versuch, den freien und selbstständigen Petroleumhandel zu hemmen und zu unterdrücken. Die Anwesenden waren einstimmig der Ansicht, sich nie irgend einer Kontrolle der Gesellschaften zu unterwerfen, noch in der Freiheit ihres Handels unterdrücken zu lassen. Außerdem wurde eine Kommission von fünf Mitgliedern gewählt, welche die nöthigen Schritte zur Wahrung der Interessen des Petroleumhandels unternehmen soll, wobei auch an Unterhandlungen mit der Pure Oil Co. gedacht wird, deren Hamburger Direktor der Versammlung anwohnte.

Hat 23 Jahre lang medizinirt.

Hat an der Dyspepsia alles erduldet, was der Mensch nur erdulden kann.

Keine Arznei hat geholfen, bis auf eine.

Hätte Jemand dem Manne vor 23 Jahren das sagen können, was er jetzt Ihnen sagt, wie ganz anders hätten diese Jahre nicht sein können!

Aber wie viele Tausende können doch noch nicht die Erfahrungen jenes Mannes sich ersparen!

Um tausend Anderen das, was er erduldet, zu ersparen, hat er den Brief geschrieben, den wir hier theilweise abdrucken wollen.

Verfasser ist Herr J. H. Gates in Tyrone, Penn.:

„Dreiundzwanzig Jahre lang hatte ich an der Dyspepsia gelitten, wie der Mensch nur daran leiden kann. Ich hatte es mit verschiedenen Aerzten und mit allen Mitteln versucht, aber nur zeitweise Linderung dabei gefunden, bis ich drei Flaschen von Dr. Schoop's Wiederhersteller genommen. Jetzt kann ich tüchtig essen und gut schlafen und ich bin beim Erwachen vom Schlafe erquickt. Ich hatte das in Jahren nicht mehr vermocht. Es ist die beste Arznei, die ich jemals eingenommen, denn sie hat mich geheilt."

Die Linderung, von der er spricht, hatten ihm Arzneien gebracht, die aus Bismuth und aus Pepsin bestanden.

Es sind dies zwei Elemente, die sich in den Verdauungssäften der Natur vorfinden.

Er hat versucht, dieselben zu ersetzen; dies ist aber eine künstliche Verdauung. Derartige Medizinen mußten immer wieder nach dem Essen genommen werden.

Dr. Schoop's Wiederhersteller kräftigt die Magendrüsen, kräftigt sie so, daß sie die richtigen Säfte liefern. Dies geschieht, indem sie die Nerven, von welchen die Thätigkeit jener Drüsen abhängen, belebt.

Nervenmittel wirken auf die Nerven ein, womit wir handeln und empfinden.

Die Magennerven gehören einem besonderen System an. Die anderen Nerven controlliren wir, jene aber nicht.

Dr. Schoop's Wiederhersteller (Restorative) ist die einzige Arznei für jene wichtigen, inneren Nerven, die in der Heilkunde bis jetzt bekannt ist.

Sie heilt nicht so schnell, wie Pepsin anscheinend heilt, sie heilt aber wirksam.

Man lasse sich Dr. Schoop's Buch kommen, das die Erfahrungen eines Menschenlebens in der Behandlung der Dyspepsia enthält. Dasselbe kostet nichts.

Dr. Schoop's Wiederhersteller kostet in der Apotheke oder gegen Vorausbezahlung per Expreß versandt $1.00 die Flasche; das halbe Dutzend $5.00. Man adressire: Dr. Schoop, 246 2nd Street, H, Racine, Wis.

Anzeigen-Annahmestellen.

Südseite:

Otto Coltzau, Apotheker, Ecke 22. Str. und Archer Ave.
C. Kampman, Apotheker, Ecke 35. und Paulina Str.
W. K. Forsyth, Apotheker, 3100 State Str.
J. R. Forbrich, Apotheker, 629 31. Str.
Paul Finninger, Apotheker, 420 26. Str.
Rudolph D. Braun, Apotheker, 3100 Wentworth Ave., Ecke 31. Str.
F. Wienecke, Apotheker, Ecke Wentworth Ave. und 24. Str.
F. Madquelet, Apotheker, Nordost-Ecke 35. und Halsted Str.
Louis Jungk, Apotheker, 5100 Ashland Ave.
Wm. Weber, Apotheker, 2614 Cottage Grove Ave.
A. P. Ritter, Apotheker, 44. und Halsted Str.
J. M. Farnsworth & Co., Apotheker, 43. und Wentworth Ave.
W. T. Adams, 5400 S. Halsted Str.
Geo. Lenz & Co., Apotheker, 2901 Wallace Str.
Wallace St. Pharmacy, 31. und Wallace Str.
Chas. Cunradi, Apotheker, 3815 Archer Ave.
C. Grund, Apotheker, Ecke 35. Str. und Archer Ave.
Geo. Barwig, Apotheker, 37. und Halsted Str.
C. Jurawsky, Apotheker, 43. und Loomis Str.
Fred. Neubert, 36. und Halsted Str.
Scott & Jungk, Apotheker, 47. und State Str.
Dr. Steurnagel, Apotheker, 31. und Deering Str.
M. Busse, 3001 Archer Ave.
G. Lenz, Apotheker, 31. Str. und Portland Ave.
Gorrow & Kerntopf, Apotheker, 5012 Cottage Grove Ave.
A. C. Hiß, Apotheker, 499 29. Str.
C. W. Kreyßler, Apotheker, 5050 State Str.

* Wer deutsche Arbeiter, Haus- und Küchenmädchen, deutsche Miether, oder deutsche Kundschaft wünscht, erreicht seinen Zweck am besten durch eine Anzeige in der „Abendpost".

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Porter. 60 Wells Str.

Verlangt: Ein Junge mit etwas Erfahrung in Scroll Sawing. 1063 Ward Str., nahe Grace Str.

Verlangt: Junger Mann, um Bäckerwagen zu fahren und in der Bäckerei zu helfen, einer welcher schon in der Bäckerei gearbeitet hat, wird vorgezogen. 131 N. Clark Str., Bäckerei und Cafe.

Verlangt: Neu eingewanderter Konditor. Adr. A. 37 Abendpost.

Verlangt: Ein guter Verkäufer, um Sommer-Wurst vom Wagen zu verkaufen; ein solcher mit Kundschaft und Erfahrung bevorzugt. 96 Lemoyne Str.

Verlangt: Lediger Mann, um eine Meat-Route selbstständig zu besorgen. Empfehlungen und Sicherheit. Adr. Z. 809 Abendpost.

Verlangt: Mann im Saloon zum Lunchkochen und für Porter-Arbeit. 950 Grand Ave.

Verlangt: Ein alleinstehender Mann als Kutscher. 506 Wells Str., Store.

Verlangt: Starker Junge um Pferd zu putzen und im Milchgeschäft zu helfen. 851 Grace Str.

Verlangt: Ein starker Junge, im Liquor-Geschäft erfahren. 3559 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein tüchtiger Vormann für eine Thür- und Fensterfabrik, mit Empfehlungen. Adr. unter G. 695 Abendpost.

Verlangt: Zigarrenmacher für eine Stadt in Indiana. Gute beständige Arbeit. Handarbeit. Man adressire Christ. Schweitzer, Crawfordsville, Indiana.

Verlangt: Leute, Weihnachtsartikel zu verkaufen. Nachzufragen Sonntag. 1028 Adams Str.

Verlangt: Bügler an Röcken. 10 Fry Str., zweiter Floor.

Verlangt: Ein guter Bügler an Hosen. 339 Wabansia Ave.

Verlangt: Ein junger Butcher, der den Shop tenden kann. 1031 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein guter starker junger Mann an Brot. 2938 State Str.

Verlangt: Erste Hand Cakebäcker. 147 E. North Ave.

Verlangt: Painter, der Marmor-Arbeiten an Plaster Dados thun kann. Unionmann. Nachzufragen Sonntag. F. N. Moelle, 47 Siegel Str.

Verlangt: Erfahrener stetiger Mann zum Röcke-Abbügeln. 293 Dayton Str.

Verlangt: Ein junger Bäcker an Brod. 364 Larrabee Str.

Verlangt: $5.00 und mehr dauernden Verdienst pro Tag garantiren wir Jedem, der eine Agentur für unsere neuen patriotischen, religiösen etc. Bilder übernimmt. O. & S. Silberman, Dept. A 5, St. Paul, Minn. ja*

Verlangt: Agenten, um den Lustigen Bote Kalender von 1898 zu verkaufen. H. Krause, 203 Fifth Ave. 14ag,sdd*

Verlangt: Ein zuverlässiger, vertrauenswerther Verkäufer, erfahren im Retail Grocerygeschäft. Ausgezeichnetes Salair dem richtigen Manne, der genügende Referenzen geben kann. 199 Michigan Str. 1no,mmj*

Verlangt: Schuhmacher für Reparaturen. Dauernde Arbeit. Wilhelm Klepke, Grand Park, Ill. 6dzlw

Verlangt: 500 Arbeiter und Teamsters für Regierungs-Levees in Mississippi, $1.50 und $1.75 per Tag. Winterarbeit in einem warmen Klima. Billige Fahrt zum Arbeitsfelde; ebenso nach Memphis, Greenville, Vicksburg, New Orleans und allen Punkten südlich, via der direkten Linien der Illinois Central-Bahn. In Roß' Arbeitsnachweisungsbureau, 33 Market Str. 6dzlw

Verlangt: Leute, um Kalender zu verkaufen. Größtes Lager, billigste Preise. 76 Fifth Ave., Room 1. 5no2m

Verlangt: Agenten für Menzenhauer- und Columbia-Zithern auf Abzahlung. Beste Bedingungen. B. M. Mai, 146 Wells Str. 9dzlw

Verlangt: 3 gute Männer, guter Lohn, dauernde Stelle, zwischen 8 und 9 vorzusprechen. H. B. Bruck, 882 Milwaukee Ave. 8dzlw

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Wir brauchen einige Männer oder Frauen in jeder Stadt, die am Tage oder Abends für uns bei sich zu Hause arbeiten. Angenehme Beschäftigung das ganze Jahr hindurch; kein Hausiren. Wir bezahlen $9 bis $18 wöchentlich. Jeder, der lesen kann, kann die Arbeit thun. Ihr werdet sehen, daß dieses eine ausgezeichnete Gelegenheit ist. Schickt uns Euere Adresse. Wir schicken Euch volle Auskunft und könnt Ihr sofort anfangen zu arbeiten. Adr. Standard Mfrg. Co., 142 W. 23. Str., New York. 27no4sa

Verlangt: 2 gute Abbügler an fertigen Röcken, auch 3 Mädchen für Handarbeit. 868 N. Lincoln Str., hinter 397 W. North Ave., 3. Floor.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Maschinenmädchen an guten Shopcoats. 744 W. 13. Str., nahe Ashland Ave. smo

Verlangt: Junge Frau oder Mädchen, welches das Kleidermachen und Zuschneiden erlernen wollen. 1402 Wrightwood Ave., Ecke Lincoln Ave. jm

Verlangt: Hand- und Maschinen-Mädchen an Shop-Arbeit. 373 Clybourn Ave.

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 333 Wabansia Ave.

Verlangt: Maschinenmädchen an Röcken. 97 Keenon Str.

Verlangt: Handmädchen an Röcken. 10 Fry Str., 2. Floor.

Verlangt: Maschinenmädchen, an Futter zu nähen. 32 Clybourn Ave.

Verlangt: Handmädchen zum Baisten an Röcken. Nur erfahrene. 293 Dayton Str.

Verlangt: Geübte Mädchen an Kniehosen. 678 W. 19. Str. ssa

Hausarbeit.

Verlangt: Kindermädchen. Henry Hirsch, 615 Seminary Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen, 14 Jahre alt, zur Hilfe in Familie von zwei Personen. 640 Larrabee Str., nahe Center Str.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 441 Milwaukee Ave., 1 Treppe hoch.

Verlangt: Junges kräftiges Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 759 Haddon Ave., nahe California Ave. und Humboldt Park.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1196 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1189 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau. 2 in Familie. 83 Greenwich Str., nahe Leavitt Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 815 N. Robey Str. smo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 57 Grant Place, nahe Cleveland Ave.

Verlangt: Aeltere Frau, welche mehr auf gute Behandlung als auf Lohn sieht. Muß kochen und ein Kind aufwarten können. 532 Wells Str.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 86 Diversey Place.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $2.50 und $3.00. 4848 Calumet Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nicht unter 20 Jahren. 225 Mohawk Str.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. 170 Evergreen Ave., 1. Floor.

Verlangt: Sofort 4 tüchtige deutsche Mädchen, guter Lohn. 334 Garfield Ave.

Köchinnen, Hausmädchen, Mädchen für alle Hausarbeit finden die feinsten Stellen durch Mrs. Hinzes Vermittlungsbureau. 3651 Wentworth Ave., 2. Flat. 27no,sdd—18dz

Verlangt: Nettes, gutmüthiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Smith, 58. und Adams Str., Austin. ssa

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit. Keine Wäsche. 226 Schiller Str. ssa

Verlangt: Ein deutsches starkes Mädchen. Muß alle Hausarbeit gründlich verstehen und Morgens den Saloon reinigen. Nachzufragen 1619 W. 12. Str. ssa

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Familie ohne Kinder. Referenzen. 1070 Winona Str., Argyle Park. ssa

Achtung! Das größte erste deutsch-amerikanische weibliche Vermittlungs-Institut befindet sich jetzt 586 N. Clark Str., früher 545. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Tel. North 455. 8dz*

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Haushälterinnen, eingewanderte Mädchen erhalten sofort gute Stellung bei hohem Lohn in feinen Privatfamilien, durch das deutsche Vermittlungs-Bureau, 599 Wells Str., Sonntag offen bis 12 Uhr. Mrs. C. Runge. 29nolm

Verlangt: Sofort: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für bessere Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. Miß Helms, 215, 22. Str., nahe Indiana Ave. 4g*

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Eine Köchin im Restaurant. Hat Room wenn gewünscht. 114 Wells Str.

Verlangt: Ein gut empfohlenes Mädchen zur Stütze der Hausfrau. 102 Rice Str., nahe Robey Str.

Verlangt: Junge treue Frau oder Mädchen, für leichte Hausarbeit in kleiner Stadt. Nur 2 Personen, gutes Heim garantirt. Adr. Crown Point, Indiana, Box 304.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim und guter Lohn für die rechte Person. 757 S. Kedzie Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen, bewandert in Laundry-Arbeit. Gute Heimath. 6 E. 43. Str.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Nachzufragen 257 S. Canal Str., im Saloon. jmo

Verlangt: Kleines Mädchen bei Hausarbeit zu helfen. 497 Garfield Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.—25 Astor Str.

Verlangt: Eine ältliche deutsche Person, welche ein gutes Heim wünscht und Liebe zu Kindern hat. 2245 Wentworth Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Dienstmädchen.—Nachzufragen 826 Milwaukee Ave.

Verlangt: Tüchtige Businesslunch-Köchin. 20 N. State Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, mit zwei Kindern. Muß selbstständig haushalten können, weil die Hausfrau im Geschäft sein muß. Gutes Heim für die rechte Person. Zu erfragen 708 Orchard Str.

Verlangt: Zweite Köchin, Küchen- und Hausmädchen. 205 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in einer kleinen Stadt, unweit Chicagos. Eine gute Heimath. Kleine Familie. Ein neu eingewandertes vorgezogen. Nachzufragen Montag Abend. 1849 N. Halsted Str., 2. Floor. misa

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein junger Mann sucht Arbeit, kann alle Hausarbeit thun und Pferde besorgen. Hat gute Empfehlungen. Kann Sicherheit stellen. — Adr. W 987, Abendpost.

Gesucht: Ein Bäcker sucht Stelle an Brot und Cake. Kann selbstständig arbeiten. Anzufragen 55 Noble Str., Barbershop.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Shoptender im Fleischmarkt. Paul Schüler, 37 Wilmot Ave.

Gesucht: Ein 21 Jahre alter Mann, hat Erfahrung mit Dampfheizung, sucht irgendwelche Beschäftigung. John Holfels, 4858 Justine Str.

Gesucht: Erster Klasse Oystermann, ebenfalls ein Fleisch-Koch suchen Stellung. 411 W. Madison Str. 10dzlw

Gesucht: Ein mit Kesselfeuerung, Dampfheizung und elektrischem Licht erfahrener und zuverlässiger Watchman mit guten Zeugnissen sucht Stelle. Steinmetz, 120 Dayton Str. dssa

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Stelle für gewöhnliche Hausarbeit. Nordseite vorgezogen. 1123 Oakdale Ave.

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht Stelle bei Wittwer für Hausarbeit. 4300 Ashland Ave., nahe 43. Str., Südseite.

Gesucht: Wäsche und Hausreinigen. 99 Mohawk Str., hinten, oben.

Kleidermacherin sucht Arbeit in und außer dem Hause. 150 Willow Str., 1. Flat.

Gesucht: Wittwe in der 40er Jahren wünscht irgend welche Beschäftigung als Haushälterin oder bei Familie. 1268 N. Marshfield Ave.

Gesucht: Eine alleinstehende Frau sucht Stelle als Haushälterin bei einem Wittwer mit Kindern. Versteht Alles. Gutes Heim. Adr. A. D. 115, Abendpost.

Gesucht: 8 Mädchen suchen Plätze für Hausarbeit. 191 North Ave.

Gesucht: Ein gutes Mädchen sucht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit. 109 E. North Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle als Stütze der Hausfrau, bei 2 alleinstehenden Leuten, womöglich Nordseite. 1273 N. Clark Str., Flat C.

Gesucht: Eine Frau wünscht Wäsche in's Haus zu nehmen. 351 Southport Ave.

Gesucht: Wäsche in und außer dem Hause, auch Hausreinigen. 105 Cleveland Ave., hinten.

Gesucht: Junge deutsche Wittwe wünscht Stelle als Haushälterin bei einzelnem Herrn. 346 W. Madison Str., eine Treppe. mdfsa

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 3 gute Pferde, sehr billig. 449 N. Marshfield Ave., nahe Augusta Str.

Zu verkaufen: Kerngesundes Pferd (Buckskin), 8 Jahre alt, ungefähr 900 Pfund schwer, sowie neuer moderner Incubator, hält 416 Eier, billig. Kein Gebrauch dafür. 471 W. 23. Place, nahe Douglas Park Boulevard.

$15 kaufen junges Pferd mit Cart, gutes Arbeitspferd. 953 Clybourn Ave.

$15 kauft Top-Buggy, Pony, Geschirr; keinen Gebrauch. 604 Melrose Str.

$12 kauft Carpenterwagen, schwarze Stute, Buggy, Farmer-Geschirr, billig. 554 Dickson Str.

Zu verkaufen: Billig, 6 gute Pferde, 3 Federwagen, 4spänniges Geschirr, 6 Einspänner-Geschirre. 975 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Gutes Pferd, billig zu verkaufen. Auch ein leichter Topwagen. 2066 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Feine Kanarienvögel. 181 Dayton Str.

Zu verkaufen: Feine Andreasberger Rollvögel, sowie auch Heckbauer. H. Bietheer, 128 Burling Str. dz11,18,24

Zu verkaufen: Andreasberger Edelroller, Kanarienvögel, feinste Sänger. 342 Cornell Str., Burgbacher.

Zu verkaufen: Frischmelkende Ziege mit Jungen. 1258 Vanetta Ave., Armitage Ave. Car.

Zu verkaufen: Vögel, gute Singer, billig. 78 Eugenie Str.

Zu verkaufen: Ein gelernter Hasenhund, billig. Hubert Weber, 446 Milwaukee Ave., 3. Floor.

Zu verkaufen: A Nr. 1 Kanarienvögel, Andreasberger Roller. Peter Leffel, 295 Center St. 11,18dz

Zu verkaufen: Kanarienvögel. Gute Hohlroller. 635 Spaulding Ave., nahe 12. Str. Schmidt.

Andreasberger Kanarienvögel, feine Roller, sowie auch gute Zuchtweibchen, preiswerth zu verkaufen. 139 Mohawk Str., vorne, oben. dz4,11,18

Zu verkaufen: A Nr. 1 Kanarienvögel, Andreasberger Roller. Peter Leffel, 295 Center Ave. dz4,11

Zu verkaufen: Billig, echte Bernhardiner, 7 Monate alt. 2815 S. Park Ave., 3. Floor, hinten. ffa

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Günstiger Verkauf! Eiserne Räucherkammer und ein eiserner Wurstkessel. 46 State Str.,—Höppel.

Zu verkaufen: Butcher-Einrichtung, billig. 1028 N. Hoyne Ave., oben.

Zu verkaufen: 2500 Weihnachtsbäume, 500 Kirchenbäume. Milwaukee Ave. und Robey Str. 11dzlw

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Freundliche Wohnung. 1156, 12. Str., nahe Western Ave. sdi

Zu vermiethen: 2 Flats, 5 und 6 Zimmer, moderne Verbesserungen, Miethe mäßig. Nachzufragen 342 N. Leavitt Str.

Zu vermiethen: Schöner Store, ausgezeichnete Lage für Butcher, Fair, Schuhstore. 505 California Ave., nahe Division Str.

Zu vermiethen: Eine kleine Wohnung, billig. 362 Clybourn Ave.

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Ein warmes Schlafzimmer bei kleiner Familie, mit Wäsche und Board. 131 E. Huron Str.

Zu vermiethen: Freundlich möblirtes warmes Zimmer bei ruhigen Leuten, an einen Herrn. Separater Eingang. 242 Lincoln Ave., nahe Larrabee Str., 2. Flat. jm

Zu vermiethen: Zwei möblirte Frontparlors und Hinterzimmer, mit oder ohne Board. 274 Illinois Str.

Zu vermiethen: Billig, an ein oder zwei Mädchen, warmes Zimmer bei einzelner Frau. 760 Lincoln Ave., 3. Floor.

Zu vermiethen: Neu möblirtes Frontzimmer, Gas und Heizung. $1.25 per Woche. 2837 Wallace Str., Flat 12.

Mehrere Boarders finden gutes Heim. — 523 W. 12. Str.

Zu vermiethen: Billig, ein Front-Bettzimmer für Herren oder Damen, mit oder ohne Board. 281 Wells Str., 2. Flat. dfsa

Verlangt: Kinder in Pflege zu nehmen. 144 Sheffield Ave., unten.

Zu vermiethen: Schön möblirte Zimmer mit echt deutschem Tisch. Gutes Heim. 551 LaSalle Ave.

Verlangt: Anständiges Mädchen oder Frau findet billiges Zimmer bei alleinstehender Kleidermacherin. 69 Hobbie Str., nahe Larrabee Str.

Verlangt: Ein Roomer oder Boarder bei kinderloser Frau, nimmt auch Kinder in Board. 948 N. Hoyne Ave., nahe Homer und Armitage Ave.

Verlangt: Boarders. 111 E. North Ave.

Zu vermiethen: Wittwe hat freundliches Zimmer mit mit Gebrauch der Küche, für 2 Damen, am Tage beschäftigt. $2. Vorzusprechen Sonntag Nachmittag. 691 N. Park Ave., Flat 1.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. 6 Germania Place.

Zu vermiethen: Ein freundliches Zimmer mit Dampfheizung. 681 Wells Str., Flat 2.

Zu vermiethen: Ein schönes Frontzimmer. 633 Wells Str.

Zu vermiethen: Warmes Frontzimmer, mit Board. Eigener Eingang. Bettzimmer, billig. 281 Cleveland Ave.

Zu vermiethen: Möblirtes heizbares Bettzimmer, separater Eingang, heißes und kaltes Wasser. 304 Garfield Ave.

Verlangt: Anständige Herren in Kost oder Logis bei Wittwe. 667 Larrabee Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Front-Zimmer, separater Eingang. Billig. 355 North Ave., Ecke Sheffield.

Zu vermiethen: Schöne möblirte Zimmer für Herren, mit Board wenn verlangt. 260 Washington Boulevard. dja

Eine junge Dame findet ein gutes Heim in einer kleinen Familie. Adr. A. 46 Abendpost. misa

Zu vermiethen: Für ein oder zwei Herren, freundliches Heim mit oder ohne Board, in kleiner Familie. 492 Sedgwick Str., 2. Flat. ff

Zu vermiethen: Zimmer, mit oder ohne Board. 68 Wisconsin Str. dfsa

Zu vermiethen: Hübsches Frontbettzimmer an 2 Damen oder Herren. 561 W. Chicago Ave., 1. Flat. dfsa

Möbel, Hausgeräthe rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Wegen Aufgabe des Geschäftes verkaufen wir unser großes Lager in Möbeln und Oefen zum Kostenpreis. Zum Beispiel: Feine Tische $2.75, Rohrstühle 50c, Waschkommoden $1, Kommoden $3.50, Kochoefen $4, Gasöfen $3.75, Bettstellen $2.75, Bücherschränke $3.50, Sophas $3.50, Heizöfen $4, Doppelöfen, Lilly Steel Range für $35, Pianos von $75 aufwärts. Condell Storage Co., 1107—1109 Belmont Ave. 7dzlw

Zu verkaufen: Einrichtung von 4 Zimmern, wegen Abreise, billig. Koob, 372 Larrabee Str. dja

Zu verkaufen: Ein blaues Plüsch Sopha und zwei dito Stühle, billig. Nachzufragen heute Samstag, zwischen 6 und 8 Uhr, oder Sonntag zwischen 10 und 2 Uhr. 699 N. Park Ave., zweiter Flur, Top Bell.

Zu verkaufen: Billig, ein reguläres deutsches Federbett. Nachzufragen Sonntags. 4018 Indiana Ave., Top Flat.

Zu verkaufen: Billig, Kinder Foldingbett und Parloroset. 261 Bissell Str.

Bicycles, Nähmaschinen rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

$20 kaufen gute neue „Higharm"-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25. New Home $25. Singer $10. Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 178 W. Van Buren Str., 5 Thüren östlich von Halsted Str., Abends offen. fj.*

Eine gute Nähmaschine billig zu verkaufen. 1464 Grand Ave., nahe Kedzie Ave.

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesale Preisen bei Alam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10. High Arm $12. Neue Wilson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft. 23mz*

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Piano, beste Art, fast neu, $65 Baar, ein Bargain. 433 Austin Ave. ffa

Nur $90 für ein schönes Cabinet Grand Upright Piano. Leichte Abzahlungen. 512 Wells Str., Mittel-Floor. 11dzlw

Zu verkaufen: Upright Pianos mit allen neuesten Verbesserungen, billiger als irgendwo in der Stadt, beim Fabrikanten, Adolph Kaiser, 708 Washington Boulevard, und 571 W Erie Str. 7dz,ddsa3w

Eine Dame, welche die Stadt verläßt, verkauft ihr elegantes Upright Piano, sehr wenig gebraucht, billig für Baar. 3827 Wabash Ave., 1. Flat. 6dzlw

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Ein Partner, Wagenmacher, mit etwas Geld. Adr. A. 40 Abendpost. ffa

Verlangt: Partner mit $700, gegen Sicherheit, für sehr profitables Geschäft. Adr. A. 39 Abendpost. dja

Partner gesucht mit $300, Geschäft angenehm und äußerst profitabel. Adresse W 986 Abendpost.

Partner verlangt: Tüchtiger Mann mit $150, für gangbares rentables Geschäft. Näheres 94 Racine Ave.

Heirathsgesuche.
(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch: Des Alleinseins müde, suche ich auf diesem Wege eine Lebensgefährtin, bin 30 Jahre alt, katholisch, mittelgroß, blond, habe mir ein paar hundert Dollars erspart und möchte jetzt ein kleines Geschäft anfangen, dazu fehlt mir aber eine Partnerin. Anständige rechtschaffene Mädchen oder Wittwen, welche mit mir in Verbindung treten wollen, bitte ihre Briefe (wenn möglich mit Photographie) an untenstehende Adresse zu richten. Suche ein gutes, liebes treues Weib, und eine Gehilfin im Geschäft. Bin ein ehrenhafter Kerl und werde jeden Brief oder Photographie auf Verlangen sofort zurückschicken. Ein einfacher Brief genügt, das übrige mündlich. Verschwiegenheit Ehrensache. Adr. A. 43 Abendpost.

Heirathsgesuch: Junges, deutsches Mädchen von angenehmem Aeußeren, tüchtig in der Wirthschaft und Geschäft, 24 Jahre alt, hat $600 Vermögen. Dasselbe wünscht auf diesem Wege die Bekanntschaft eines strebsamen Mannes, zwecks Heirath. Würde auch nach Auswärts heirathen. Näheres schriftlich oder mündlich ertheilt. Mrs. Goetzendorff, 376 E. Division Str., 1. Flat.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein gutgehender Meatmarket auf der Nordseite. Zu erfragen bei Jos. Fischer, 30 Town Str., Flat 6.

$300 kauft ein halbes Interesse in einem der besten alt etablirten Brauerei-Signs-Etablissements. Praktische Erfahrung nicht nöthig. Adr. A. 42 Abendpost.

Zu verkaufen: Eine Wholesale Fleischroute, Nordseite, billig. Adr. A. 38 Abendpost.

Zu verkaufen: Feines, altes, einträgliches Zigarren-, Bäckerei- und Grocery-Geschäft. Nordost-Ecke Taylor und Cypreß Str.

Zu verkaufen: Saloon, Haus und Lot, zwischen fünf Fabriken, wird auch vermiethet. 990 Kimball Ave.

Zu verkaufen: Zum wahren Schleuderpreise. 47 Zimmer und Boarding-Haus, gut möblirt. $1200 Baar kauft es. Gute Verkaufs-Ursache. Adr. A 36, Abendpost.

Zu verkaufen: Erster Klasse Grocery-Store, Nordseite. Baar-Kundschaft. Näheres 554 Lincoln Ave., oben.

Zu verkaufen: Ein einträglicher Meatmarket wird als Bargain verkauft, wenn sofort genommen. Gehe in anderes Geschäft. 5146 Halsted Str.

Zu verkaufen: Eine Zeitungsroute, billig. Nachzufragen 1046 Ballou Str.

Zu verkaufen: Restaurant für halben Preis, gutes Geschäft, deutsche Nachbarschaft. Eigenthümer geht nach Europa. Miethe bezahlt bis 1. Januar 1898. 143 E. Chicago Ave.

Zu verkaufen: Eckfaloon, zwischen Gerbereien gelegen, billige Miethe, etwas Geld erforderlich. 123 Elston Ave.

Zu verkaufen: Meatmarket, billig, für die rechte Person. 4722 Laflin Str.

Zu verkaufen: Einer der besten Meatmarkets in Lake View. Günstige Lage, billige Miethe. Aug. Torpe, 160 North Ave. 11dzlw

Zu verkaufen: Ein Saloon mit 11 möblirten Zimmern, billig. Nachzufragen bei Josef Tschirki, 181 Ontario Str. djmo

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Candy-, Bäckerei-, Grocery- und Milchgeschäft oder würde tauschen für ein kleines Heim. Nachzufragen 369 W. Taylor Str. fja

Zu verkaufen: Grocery, alt etablirtes Geschäft, an Ecke. Eigenthümer kann es nicht selbst verziehen und will Miethe billig machen. Näheres bei Mr. Guilfroyle, bei Steele & Wedeles Co., Ecke S. Water und LaSalle Str. fja

Zu verkaufen: Gutgehender Meatmarket. Zu erfragen 3506 S. Halsted Str. 6dzlw

Patente erwirkt. Patentanwalt Singer, 56 5. Ave.*

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u. s. w. und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dgl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22m*

Löhne, Noten, Miethe und Schulden aller Art schnell und sicher kollektirt. Keine Gebühr, wenn erfolglos. Offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 12 Uhr Mittags. Deutsch und Englisch gesprochen. 21sp*
Bureau of Law and Collection, Zimmer 15, 167—169 Washington Str., nahe 5. Ave. H. Peterson, Mgr. — Wm. Schmitt, Advokat.

Geld schnell kollektirt auf Eure alten Noten, Judgments, Lohnansprüche und schlechte Schulden; Ihr braucht kein Geld für Gerichtskosten oder Gebühren: alle Geschäfte von tüchtigen Advokaten besorgt; durchaus geheim; Auskunft und Rath bereitwilligst gegeben. Schneidet dies aus. 128 LaSalle Str., Zimmer 6. Konstabler Reets. 8dzlmo

Löhne, Noten, Miethe, Kosthaus-Rechnungen und Schulden aller Art prompt kollektirt. Schlecht zahlende Miether hinausgesetzt. Beschlagnahme-Befehle ausgeführt. Physicians Collection Bureau, 95 Clark Str., Zimmer 509. 2oklj

Jacksons System, Kleider zuzuschneiden, findet jetzt in den elegantesten Etablissements in Chicago Anwendung und verdrängt Karten, Maschinen und veraltete Systeme; Gewinner des Weltausstellungs-Preises für Einfachheit und Genauigkeit. Leicht zu lernen. Unsere Schüler erlangen hohe Preise oder gutzahlende Stellungen. Schüler machen während der Lehrzeit Kleider, Taylor Gowns u. s. w. Neueste französische Muster nach Maaß zugeschnitten. 209 State Str. 28agij

Potters französ. Zuschneide-Akademie, 182 State Str., lehrt die ganze Kunst des Zuschneidens und Anfertigens von Kleidern. Richtiges Schneider-System; nur $10; das kleinste, billigste, einfachste, vollkommenste; Heften, Fischbein einsetzen, garniren, ausstatten; Schüler machen Kleider für sich selbst, während sie lernen. Untersucht es. 20ok,midsa6m

Kleider gereinigt, gefärbt und reparirt. Hosen 40c, Handschuhe 5c, Dresses $1.00. Nicht abgeholte Anzüge und Winter-Ueberzieher zu verkaufen. Spottbillig — Färberei, 110 E. Monroe Str., Columbia Theater Gebäude. 22nolmo

Respektable ehrliche Wittwe bittet gute Leute um ein Darlehen von $100 für kurze Zeit, um ein Geschäft anfangen zu können. Adr. Z. 807 Abendpost. fja

Echte deutsche Filzschuhe, ein passendes Weihnachtsgeschenk, in jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave. 10dz2w

Aufforderung. — Alle Personen, welche die Kollision zwischen einem Wagen und einem Bicycle an der Ecke von Taß und Indiana Str., am 7. August 1896, gesehen haben, werden gebeten ihre Adresse unter Z. 821 Abendpost einzusenden. ldja

Da meine Frau Henriette Mauritz mein Haus verlassen hat, so komme ich für keine Schulden derselben auf. Ludwig Mauritz.

S. — Können Sie nächsten Dienstag oder Mittwoch kommen? Antwort. Jos.

Zu adoptiren: Knabe und Mädchen. 148 State Str., Zimmer 2. mja

Patente erwirkt. Patentanwalt Singer, 56 5. Ave.*

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Dr. Strehz (ehemals Schiffsarzt-Superintendent deutscher Auswanderer nach Australien). 318 N. State Str. Spezialitäten: Nieren- und Hautkrankheiten. 20no4sa

Kneipps Wasser-Institut aller Krankheiten ohne Medizin. 246 Chestnut Str., Ecke LaSalle Ave. 16no,ddjalm

Geschlechts-, Haut- und Blutkrankheiten, sowie alle anderen chronischen Leiden schnell, sicher und dauernd geheilt. Satisfaktion garantirt. Dr. Ehlers, 108 Wells Str., nahe Ohio Str. 15jn*

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Webster Musik-Schule, 495 N. Clark Str.
Wir garantiren erfolgreichen Unterricht in Mandoline, Banjo, Guitarre in zehn Lektionen. — ebenfalls Unterricht für Piano und Violine. Halbe Raten für Alle, die bis zum Sonntag anfangen und in unserem großen Konzert spielen werden. Instrumente werden Anfängern frei geliehen. Weihnachts-Bargains in Musik-Instrumenten aller Art. 495 Clark Str. Offen täglich von 10 Uhr Vorm. bis 9 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr. 4dzlm

Englische Sprache für Herren und Damen in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. 16n,ddsa*

Gründlichen Zitherunterricht ertheilt H. Herz, 1058 W. 12. Str., nahe Ogden Ave. 27jährige Erfahrung als Zitherlehrer. 11dzlm

Gründlichen englischen Sprachunterricht ertheilt Herren und Damen, schnell und billig, Prof. Moeller, 108 N. Halsted Str. dz4,11,18

Prof. A. J. Oßwald, hervorragender Lehrer an Violine, Piano, Zither, Mandoline, Guitarre. Lektion 50c; Instrumente geliehen. 909 Milwaukee Ave. 29jy*

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Brick-Cottage; Eigenthümer, ein praktischer Häuser-Erbauer, brachte in der Erwartung, daß dieselbe für Lebenszeit sein Heim bilden würde, jede Verbesserung und jede Bequemlichkeit an, welche zum Wohlbehagen seiner Familie hätte beitragen können. Alles ist in bester Arbeit und dauerhaftester Weise ausgeführt. Umstände zwingen ihn, das Eigenthum zu verkaufen, um Geld flüssig zu machen, daher muß dasselbe geopfert werden. Der Preis ist auf $1075 angesetzt, mit einer Baaranzahlung von nur $100. Rest in kleinen monatlichen Zahlungen wenn gewünscht. Vorzusprechen 3802 Kedzie Ave. Archer Ave. „Brighton" Car bis vor die Thüre. dja

Muß verkaufen: Billig, oder zu vertauschen, Westseite Property und gutzahlendes Geschäft. Adr. W. 983 Abendpost.

Zu verkaufen: Drei Zimmer Haus, Lot, nebst Stall, passend für Flaschenbiergeschäft, Teamster u. dergl. W. 40. Str., nahe North Ave. Adr. A. 22 Abendpost.

Verkaufe schönes 2stöckiges Brickhaus und Lot sehr billig. 531, 13. Place.

Zu verkaufen: Billig, eine gute kleine Heimath. Haus, Lot und Stall. Alle Verbesserungen bezahlt. Preis $1100. Muß verkauft werden. Näheres beim Eigenthümer, 1028 Elston Ave.

Zu verkaufen: 8 Zimmer Haus. Fletcher Str., nahe Paulina Str., sehr billig. $1500. Bartz, 1008 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Lot an Ashland Ave., nahe Lincoln Ave. Sehr billig. Bartz, 1008 Lincoln Ave.

Habe Stadt-Eigenthum zu vertauschen für Farm. H. Schüler, 37 Wilmot Ave.

Zu verkaufen: 12 Zimmer Property. 473 Hermitage Ave., auf Abzahlung. Straße und Alley gepflastert.

Zu verkaufen: Bargain, Haus und Lot in der besten Geschäftslage, an E. North Ave. Aug. Torpe, 160 North Ave. 11dzlw

Zu verkaufen: Häuser und Lotten, leichte Abzahlung. Geld zu verleihen. H. R. Melms, Ecke Milwaukee Ave. und Logan Square. 27nosa*

Zu verkaufen: Lot, nahe Roscoe Boulevard, für $550. 2stöckiges Haus, 22×36, mit Alley-Lot, 26×124, nahe Lincoln Ave., $2000. Leichte Zahlungen. Frank Schaedler, 171 Center Str. Muß verkauft werden. fja

Farmen, Häuser und Lotten zu verkaufen oder zu vertauschen. Geld zu verborgen. 4—6 %, theils ohne Kommission. H. C. Peo, 349 N. Winchester Ave., einhalber Block nördlich von W. Chicago Ave. Office-Stunden 7—10 Uhr Morgens, 5—8 Uhr Abends. 30ap*

Geld.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Chicago Mortgage Loan Co.,
Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19,
verleiht Geld in großen oder kleinen Summen, auf Haushaltungsartikel, Pianos, Pferde, Wagen, sowie Lagerhausscheine, zu sehr niedrigen Raten, auf irgend eine gewünschte Zeitdauer. Ein beliebiger Theil des Darlehens kann zu jeder Zeit zurückgezahlt und dadurch die Zinsen verringert werden. Kommt zu mir, wenn Ihr Geld nöthig habt.
Chicago Mortgage Loan Co.,
Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19. 11ap*

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lebens-Versicherungs-Policen, Diamanten, Uhren und Schmucksachen aller Art.
Kleine Anleihen von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt.
Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French,
10aplj 128 LaSalle Str., Zimmer 1.

Anleihen von $15 aufwärts an Möbel, Pianos, Pferde, Wagen etc., von Privat-Person, zu weniger als regulären Raten; die Sachen bleiben in Eurem ungestörten Besitz; Ihr könnt das Geld denselben Tag, an dem Ihr vorsprecht, haben, und Bezahlungen können wie es Euch paßt gemacht werden. Eure Anleihe ist durchaus privat; keine Referenzen verlangt. Sprecht vor und holt Euch unsere Raten, ehe Ihr anderswo borgt. Alle Geschäfte können in Deutsch abgemacht werden. 69 und 71 Dearborn Str., Zimmer 28, Ecke Dearborn und Randolph Str. 27n*

$20 bis $1000 zu verleihen an Leute im besseren Stande, auf Möbel und Pianos, ohne dieselben zu entfernen, auch auf Lagerscheine und sonstige persönliche Werthsachen, zu den niedrigsten Raten, in Summen nach Wunsch, an monatliche Abschlagszahlungen. Geschäfte verschwiegen. Sprecht bei uns vor, ehe Ihr anderswo hingeht. O. C. Boelcker, Leih-Agent, 70 LaSalle Str., 3. Stock, Zimmer 34. Deutsches Geschäft. 1jplj

Wozu nach der Südseite gehen, wenn Ihr billiges Geld haben könnt auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Lagerhausscheine, von der Northwestern Mortgage Loan Co., 465—467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave., über Schroeders Drugstore, Zimmer 53. Offen bis 6 Uhr Abends. Nehmt Elevator. Geld rückzahlbar in beliebigen Beträgen. 27malj

Louis Freudenberg verleiht Geld auf Hypotheken von 4½ Prozent an, theils ohne Kommission. — Zimmer 1614 Unity Building, 79 Dearborn Str. Nachmittags 2 Uhr. Residenz 42 Potomac Ave., Vormittags. 23ag*

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos und sonstige gute Sicherheit. Niedrigste Raten, ehrliche Behandlung. 534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View. 20mz*

Geld ohne Kommission. Eine große Summe zu 6 Prozent zu verleihen. Ebenfalls Geld zu 5 und 5½ Prozent. Bau-Anleihen zu gangbaren Raten. H. O. Stone & Co., 206 LaSalle Str. 15m*

Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum, zu 5, 5½ und 6 Prozent. Erste Hypotheken zu verkaufen. Sattler & Stave, Zimmer 412, 145 LaSalle Str. 5n*

Geld zu verleihen zu 5 Prozent Zinsen. L. F. Ulrich, Grundeigenthums- und Geschäftsmakler, Room 1407, 100 Washington Str., Steuerzahler Schutz-Verein. 17fe*

Ohne Kommission Geld zu verleihen an Grundeigenthum, von 4 Prozent an. Zimmer 4, 59 N. Clark Str., Charles Stiller. 4dzlw

Zu leihen gesucht: Eine Wittwe sucht $200 zu leihen auf eine schuldenfreie Lot, um ein Geschäft zu gründen. Adr. A. 35 Abendpost. fja

Braucht Ihr Geld?
Wir haben Geld zu verleihen in Summen von $500 aufwärts auf Grundeigenthum, zu billigsten Raten. Wir verkaufen und vertauschen Häuser und Lotten schnell und zu Eurem Vortheil. Wm. Freudenberg & Co., 167 Dearborn Str., Zimmer 310. 13nosddlm

Privatgelder zu verleihen, jede Summe, auf Grundeigenthum und zum Bauen. Zu 5 und 6 Prozent. G. Freudenberg & Co., 192 W. Division Str. 20ag,sdd*

Zu verleihen: Geld ohne Kommission zu 5½ und 6 Prozent. Chas. H. Fleischer u. Co. 79 Dearborn Str., R. 431—436. 11dzlmt

Ohne Kommission Geld zu verleihen auf Grundeigenthum von 4 Prozent an. R 4, 59 N. Clark Str., Charles Stiller. —18dz

The Equitable Trust Co., 185 Dearborn Str.
Geld zu verleihen auf verbessertes Grundeigenthum zu gewöhnlichen Raten. The Equitable Trust Company, 185 Dearborn Str. 15iilj

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Henry Bode,
— Rechtsanwalt und Notar. —
95 Dearborn Str.
Einziehung von Erbschaften; Nachlaßsachen; Anleihen auf Grundeigenthum. 11aglj

Fred. Plotke, Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt. — Suite 844—848, Unity Building, 79 Dearborn Str., Wohnung 105 Osgood Str. 3nolj

— Henry Leist, Rechtsanwalt. —
Früher deutscher Richter.
Zimmer 1007 Ashland Block, 59 S. Clark Str. 13dzlm

Neuralgia, LaGrippe und Rheumatismus geheilt.

5 DROPS
(Trade Mark.)

Während des Jahres, das mit September 1897 endete, sind aus allen Theilen beider Amerikas, Europas, Asiens, Australiens und der Inseln mehr Bestellungen auf „5 Drops" eingelaufen, als je in der Geschichte in gleicher Zeit für eine Medizin gemacht sind. Woher kommt eine so staunenswerthe Nachfrage? Verdienst — höchstes nie versagendes Verdienst. So vollkommen sicher sind wir von der Wirksamkeit, Sicherheit und der Harmlosigkeit der „5 Drops", daß wir behaupten, im Jahre 1900 werden alle die schrecklichen Krankheiten, die mehr Leute getödtet haben als Pest, Hungersnoth und Krieg, die die Geißel unseres Landes, der Ruin unserer Gesundheit und unseres Glückes waren, vollständig ausgelöscht sein werden. Mit Hilfe der Wissenschaft sind Berge zu Thälern gemacht, Nationen, die durch die ganze Erde getrennt waren, sind Nachbarn geworden, und eines Tages wird mit Hilfe der Wissenschaft jede Krankheit mit Ausnahme von Altersschwäche besiegt sein—langsam zwar, aber sicher sind sie zurückgewichen, die Blattern, die Wasserscheu, Diphtheria und jetzt durch die „5 Drops" alle rheumatischen und nervösen Leiden.

Wer krank ist, hat die Pflicht gegen sich selbst, ein solches Heilmittel zu versuchen; wer das Glück hat, gesund und stark zu sein, hat die Pflicht gegen seine Freunde, die krank sind, ihnen zu sagen, was „5 Drops" für andere gethan haben und was sie auch für sie thun werden.

Ich muß die „5 Drops" loben, weil ich dadurch schnell und gut geheilt bin. Der Arzt hat mir nichts gegeben, was mir Linderung gab, sondern es wurde immer schlechter mit mir, bis ich endlich zum Arzt sagte, ob er mir gar nichts geben könnte, daß es besser mit mir würde. Er hat mich dann dreimal untersucht und sagte, er glaube nicht, daß ich je wieder arbeiten könne. Somit dachte ich, der Arzt ist derselben Ansicht wie ich, daß es bald zu Ende mit mir ist, und ich habe den Arzt und die Medizin aufgegeben und dachte. Gott solle es mit mir machen, wie er will. Was meine Krankheit war, weiß ich selber nicht. Ich hatte in der Brust furchtbare Schmerzen und Klopfen ums Herz herum und im Magen. Konnte nicht essen, auch nicht schlafen, und war oft schwindlig und so schwach, daß ich kaum noch gehen konnte. So habe ich öfters im „Christlichen Botschafter" von den „5 Drops" gelesen. Da sagte meine Frau, ich sollte doch die Medizin einmal versuchen. Ich sagte aber, wenn der Arzt nichts mehr für mich weiß, so wird wohl keine Hilfe mehr für mich sein. Doch sie sprach wieder zu, und ich schrieb dann um Auskunft an die Herren über „5 Drops"; und wie ich die Auskunft darüber erhielt, ließ ich mir eine Flasche schicken. Als ich dreimal davon genommen hatte, fühlte ich mich schon etwas besser, und so von Tag zu Tag, und jetzt bin ich gesund und kann schon wieder arbeiten. Ich habe auch meine Nachbarn von den „5 Drops" gegeben, und sie sagen, daß die Medizin ihnen sehr gut gethan hat.

Achtungsvoll Fritz Kloth, Leopolis, Shawano Co., Wis. 31. März 1897.

Man merke. So tief auch die Krankheit sitzen mag, oder so chronisch sie sein mag, dieses fast zauberhafte Heilmittel giebt schnelle Erleichterung und dauernde Heilung. Rheumatismus, Sciatica, Neuralgia, Dyspepsie, Rückenschmerzen, Heusieber, Asthma, Katarrh, Schlaflosigkeit, Nervosität, nervöses und neuralgisches Kopfweh, Herzschwäche, Zahnweh, Ohrenweh, Halsbräune, Geschwülste, Grippe, Sumpffieber, kriechende Erstarrung, Kehlkopfentzündung und verwandte Krankheiten werden sammt und sonders rasch und dauernd geheilt. „5 Drops" ist der Name und die Dosis. Nicht von Apothekern verkauft, nur von uns und unsern Agenten. Große Flaschen (300 Dosen) $1.00. Sechs Flaschen $5. Probeflaschen 25c.

Swanson Rheumatic Cure Co., 167 Dearborn Str., Chicago, Ill.

Dez 11.18.

Der Irrgeist des Schlosses.

Roman von N. von Eschstruth.

(Fortsetzung.)

Schon sauste der Sturm durch die Parkwipfel und zerrte an den beiden schlanken Frauengestalten, welche wie gehetztes Wild auf heimlichem Pfad dahineilten. Starre Entschlossenheit, strahlender Muth leuchtete von Dagmars reiner Stirne, und nie hatte Dolores dieses Angesicht schöner gesehen, als in diesem Augenblick durchgeisteter Vollendung.

Dagmar schlug die großen Augen in ernster Frage auf. „Du mußt Desider sehr lieben und Lothar tödtlich hassen, Dolores, warum?!"

Die Komtesse blieb einen Moment stehen, ihr kalter Blick senkte sich voll unheimlicher Starrheit auf die Fragerin.

„Ja, ich hasse Lothar!" sprach sie hart und deutlich, „ich hasse ihn und vernichte sein Glück, wie er ehemals das meine! Dagmar!" ein jähes Zucken flog über das seltsame Gesicht und brach in leidenschaftlicher Gluth aus den grauen Augen, „weißt Du, wie es thut, wenn man Einen so von ganzer Seele liebt, wenn man wieder geliebt wird und sich Bilder unendlicher Glückseligkeit malt? Und wenn man vor seine Mutter tritt und bittet: Gieb mir mein väterliches Erbe, damit ich mein Glück erkaufen kann! — O dreimal glücklich das Kind, welches dann eine gewissenhafte Mutter hat, die meinige war eine Betrügerin, Dagmar! Isabell und ich waren zu Bettlerinnen geworden, weil Graf Lothar unser Vermögen am Spieltisch und Champagnerbüffet verjubelt hatte! Es war ein armer Offizier, dem ich mich verlobt hatte, Lothar nannte ihn einen Lump, wurde gefordert von ihm und erschoß meinen Bräutigam im Duell." — — Dolores athmete tief auf, glühende Röthe jagte über ihre Stirn und die Hände ballten sich über der Brust: „Damals schwur ich Rache für mein Lebensglück, und heute nehme ich sie! Komm, Dagmar! — frisch auf!" und in wilder Hast zog die unheimliche Sprecherin sie weiter mit sich fort durch die Büsche und den morastigen Boden.

Ferner Donner rollte, ein matter Blitz züngelte durch die Wolken, und der Sturm pfiff durch die Aeste. Der Kiosk tauchte vor ihnen auf.

„Hier ist der Nebeneingang, das Gebüsch deckt uns bis an die Treppe—" Abermals blieb die Komtesse stehen, sah Dagmar scharf und prüfend in die Augen und faßte ihre Hände. „Du liebst Desider!" sagte sie kurz.

Dagmar hob stolz das bleiche Antlitz. „Ja!" bekannte sie freimüthig.

„So geh' und rette ihn!"

„Du folgst mir nicht?"

„Nein! Gott beschütze Euch Beide, leb' wohl!"

Dagmar drückte die Hand der Sprecherin erregt in der ihren. „Du hast bis jetzt als treue Vorsehung über seinem Haupt gewacht, warum im letzten Augenblick den Sieg einer Fremden allein gönnen?"

„Weil ich einen lichten Engel senden will, das Glück des Hauses Echtersloh auf's neue zu begründen! Deine Mission ist Frieden und Versöhnung, mir genügt es „Rache" zu schauen — mein Werk ist vollbracht, Du sollst es krönen, Dagmar!"

Und Dolores neigte sich, nahm den schönen Mädchenkopf zwischen die Hände und drückte einen heftigen, heißen Segenskuß auf die klare Stirn. „Wir scheiden für ewig, Kind," sagte sie tonlos „grüße den Desider", und wandte sich kurz um und schritt mit hastigen Schritten zurück, in Sturm und Wetter hinaus.

Einen Augenblick schaute ihr Dagmar noch nach, wie das graue Nonnengewand als letzter Gruß durch die Büsche flatterte, dann preßte sie die Hand entschlossen auf das Herz und stieg die grauen Stufen zu dem Kiosk empor.

XX.

Die Liebe zwinget Weib und Mann,
kein Wunder liegt darin,
da sie den Himmel zwingen kann —
warum nicht Menschensinn?
Reinmar von Zweter.

Unheimliche Ruhe lag über dem Kiosk; Dagmars Herz klopfte zum Zerspringen vor Aufregung, Scheu und Todesangst. Hastig trat sie in die Vorhalle, sie war öde und düster wie ein Grab, mit fahlem Aufzucken flackerte ein Blitz über die bunt eingelegten Wände und der purpurne Vorhang hob sich im Schatten der Pfeiler wie die düstere Schwinge, welche das Unheil an der Schulter trägt. Die Angst trieb Dagmar mit hastigen Schritten weiter, schon hörte sie im Geiste die Wände und Säulen mit dumpfem Getöse bersten, um das blonde Männerhaupt in heimtückischem Sturze zu zermalmen, dessen wundersame Augen ihre ganze Seele in ein wogendes Meer der Liebe und Verzweiflung gewandelt.

Sie riß die Thüre auf und stürmte mit lautem Ruf des Entsetzens in das Arbeitszimmer: „Graf Desider!" hallte es höhnend an dem gewölbten Plafond wieder, und noch einmal wiederholt sie mit bleichen Lippen:

„Graf Desider!"

Da öffnet sich die Nebenthüre, seine hohe, regungslose Gestalt steht auf der Schwelle.

„Fräulein von der Ropp, — Sie?"

Mit weitgeöffneten Augen, aus welchen der Muth der Verzweiflung leuchtet, eilt sie ihm entgegen, umklammert seine Hand mit kalten, zitternden Fingern und zieht ihn ungestüm zur Thüre.

„Kommen Sie! fliehen Sie, ehe es zu spät ist."

Er hält ihre Hand fest und steht unbeweglich. „Fliehen? warum soll ich fliehen, Dagmar, ich verstehe Sie nicht?"

Ihr Blick fliegt voll namenlosen Grauens durch den öden Raum, auf dessen Parquetgetäfel noch unberührt die weißen Marmorsplitter liegen, abermals zuckt ein Blitz hernieder und taucht das zertrümmerte Steinbild in grelles Licht.

„Sehen Sie nicht, wie das Wetter näher kommt?" ruft sie schaudernd. „Um Gottes Barmherzigkeit willen, folgen Sie mir! Retten Sie sich!"

„Sie fiebern, Baronesse!" sagte er voll milder Besorgniß ihre bebenden Hände frei gebend, „Sie sind krank und aufgeregt! Setzen Sie sich nieder, beruhigen Sie sich, der Kiosk hat gute Blitzableiter und schon manches Wetter glücklich überstanden!"

Dagmar schüttelt energisch das Haupt, sie zwingt sich zur Ruhe: „Halten Sie mich nicht für irrsinnig, Graf, ich spreche in furchtbarer Gewißheit zu Ihnen! Droben die Blitze, die Gottes Hand schleudert, werden niemals das Haupt eines Gerechten versehren, aber jene furchtbaren Funken, die das Verbrechen unter Ihnen in Nacht und Heimlichkeit entzündet, die verschlingen erbarmungslos ihr Opfer, ohne zu fragen: ist es des Todes schuldig!" und mit einem Blick der Verzweiflung hebt Dagmar die gefalteten Hände. „Man will Sie verderben, Graf Desider!"

Er schüttelt mit ungläubigem und doch aufschreckendem Erstaunen das Haupt.

„Undenkbar, ich habe keine Feinde, Fräulein Dagmar!" sagt er mit leise zitternder Stimme, „erklären Sie sich!"

„Nun denn — so helfe mir Gott!" ruft sie außer sich, „ich schwöre es Ihnen, daß Ihr eigener Bruder, Graf Lothar von Echtersloh unter dem Deckmantel jenes heranziehenden Wetters den Kiosk in die Luft sprengen will, um durch Ihren Tod den Folgen einer Wechselfälschung zu entgehen!"

„Herr mein Gott!" mit dumpfem Laut des Schmerzes schlägt Desider die Hände vor das bleiche Angesicht, und starr steht seine stolze Gestalt, regungslos!

„Und nun kommen Sie! — kommen Sie, Graf! Der Boden schwankt unter unsern Füßen!"

Ihre Stimme ruft ihn wieder zu sich, langsam sinkt die Hand von dem ernsten, gramdurchfurchten Angesicht. „Wo wollen Sie mich hinretten, Dagmar?" ruft er voll bitteren Wehes, „hinaus in eine Welt voll Falschheit und Bruderhaß, in ein Leben voll ruheloser Wanderung und heimlichen Herzeleids, einsam, verlassen von Gott und der Welt, was soll der Verfehmte unter der bunten Menge! Gehen Sie, Dagmar, retten Sie Ihr liebes, junges Leben dem beseligenden Andenken, einem Unglücklichen die letzte Lebensstunde durch Ihre Barmherzigkeit versüßt zu haben! Haben Sie Dank für Ihr Kommen, Dagmar, Gott segne Sie dafür! Und wenn Sie mir das Sterben lieb machen wollen, dann sagen Sie mir zum Lebewohl, daß Sie die gestrige Stunde" — er wies auf die Marmorsplitter — „vergessen und vergeben wollen!"

Er reichte ihr mit wehem Lächeln die Hand, Dagmar aber umklammerte sie mit leidenschaftlicher Erregung.

„Nein — Sie sollen — Sie dürfen nicht sterben, Graf, auf meinen Knieen beschwöre ich Sie, verlassen Sie den Kiosk!" Es war ein Schrei der Todesangst, welcher zu ihm aufgellte, zu seinen Füßen lag das liebreizende Weib und hob die gerungenen Hände zu ihm empor.

„Dagmar!" rang es sich von Desiders Lippen, schwindelnde Gluth brauste durch seine Seele und ließ die starke Brust um Athem ringen. „Warum wollen Sie mich mit Zaubermacht an ein Leben ketten, welches mir ja doch für ewige Zeiten nur ein hoffnungsloses Grab ist? Ich liebe Sie, Dagmar, und werde nie von dieser unseligen Leidenschaft lassen können, haben Sie darum zum ersten und letzten Male Erbarmen für mich, lassen Sie mich jetzt, in diesem Augenblicke sterben, wo das Leben mir den schönsten Scheidegruß gesandt!"

Dagmar richtete sich hoch und jäh entschlossen auf. Milde, wundersame Klarheit leuchtete ihr schönes Antlitz, veredelt in stolzem Todesmuth, in rührendster Innigkeit und Liebe strahlten die dunklen Augensterne zu ihm auf.

„Wohlan denn!" sagte sie ruhig, fast lächelnd, „wenn Du sterben willst, so nimm mich mit hinab in das Reich der Vergessenheit, Desider, denn ohne Dich ist kein Glück mehr für mich auf dieser Welt, ich liebe Dich — und liebe Dich so namenlos, daß selbst der Tod an Deiner Brust kein Schrecknis ist!"

Da erzitterte der starke Mann bis in das tiefste Herz, er beugte die Kniee vor ihrer holdseligen Gestalt und barg das Antlitz in den dunklen Kleiderfalten, Worte kannte er nicht für so viel blendende Glückseligkeit, und dann brauste ein Sturm durch seine Seele, flammend wie der Blitz am Himmel droben, voll donnernder Gewalt der Leidenschaft, welche ihn emporriß, um die Geliebte an die Brust zu schließen, um einen Kuß auf diese Lippen zu drücken, welche zweimal das Urtheil seines Lebens gesprochen: „häßlich über alle Begriffe", und „treu bis in den Tod!"

Eine niegekannte Seligkeit brauste durch seine Sinne.

„Und nun, da ich das Leben alles Lebens errungen habe, soll ich von ihm scheiden? Nimmermehr, Dagmar! O, Du goldenes, sonniges Leben, wie bist Du mir so unendlich werth geworden! Draußen stürmt und tobt es, näher und näher zucken die verderbenden Blitze, folge mir, Geliebte, damit ich Dein geliebtes Haupt vor ihnen hüten kann!" Und Desider umschlingt ihre bebende Gestalt, um sie mit sich fort zur Thüre zu ziehen.

Desider legt die Hand auf das Schloß, er rüttelt mit Gewalt an der schweren Thür, umsonst, sie ist von außen verschlossen. Ein leiser Schrei klingt von Dagmars Lippen: „Wir sind verloren, Desider, eingeschlossen, gefangen in unserm Grab!"

(Fortsetzung folgt.)

Keine bedeutende Höhe oder Schnee-Blokade

Via der Route der „Sunset Limited", der feinste 3 Tage Zug nach Californien. Schreibt nach einem illustrirten Pamphlet. Chicago & Alton Ticket-Office, 101 Adams-Str. Southern Pacific Ticket-Office, 238 Clark Str. 9

MON. TUES WED THUR FRI. SAT SUN

SAPOLIO

Gebraucht an jedem Wochentag, bringt Ruhe am Sonntag.

Jeder braucht's zu 'was Anderem.

Wenn die Verwendung eines Stücks Sapolio jedesmal eine Stunde Zeit spart, wenn durch Erleichterung der Arbeit das Gesicht einer Frau von Runzeln bewahrt bleibt, so müßte sie thöricht sein, wenn sie zögern wollte, den Versuch zu machen, und der Mann, welcher über die Ausgabe der wenigen Cents, die es kostet, brummen wollte, ein filziger Geselle.

Lokalbericht.

Colleran, der Fischermann.

Er läßt ein Schleppnetz auswerfen und thut einen guten Zug.

Chef Kipley als Tyrann von Mottenburg.

Die Polizeiverwaltung macht in jüngster Zeit verzweifelte Anstrengungen zur Bekämpfung des Verbrecher-Elementes. Capt. Colleran von der Geheimpolizei ließ seine Leute gestern abermals das große Schleppnetz auswerfen, und es gelang ihm auch, einer ganzen Menge von Raubfischen habhaft zu werden. Daß man in den Burschen Frank Williams und Jacob Erb die beiden Subjekte dingfest gemacht hat, welche während der letzten vierzehn Tage auf der Westseite zehn Raubüberfälle ausgeführt oder versucht haben, ist schon gestern gemeldet worden. Die Gefangenen haben sich nachträglich auch des Angriffs auf Dr. Harold N. Moyer schuldig bekannt. Jacob Erb ist dabei ein noch blutjunger Bursche. Er ist kaum 17 Jahre alt und behauptet, der Sohn eines wohlhabenden Sägemühlenbesitzers in Vancouver, British Columbia, zu sein. Wie er erzählt, ist er im März dieses Jahres von Hause entlaufen, in der Absicht, sich nach berühmten Mustern als Räuber und Mörder aufzuthun. Seinen Gefährten Williams, einen bereits hartgesottenen Sünder, habe er erst vor einigen Wochen kennen gelernt. Williams bedauert es jetzt, daß er sich mit dem grünen Jungen auf Theilhaberschaft eingelassen hat. — Philipp Baggott, der ebenfalls gestern verhaftete Spießgeselle des Räubers Lanahan, ist von der Polizei selber vor einigen Wochen aus Cleveland nach Chicago zurückgeholt worden. Man hat ihn wegen der Ermordung eines Schankkellners im Le Grand-Hotel an der Wells Str. prozessiren wollen, fand aber kein zulängliches Beweismaterial gegen ihn und mußte ihn deshalb auf freien Fuß setzen. — Bei dem großen Fischzuge, der gestern Abend veranstaltet worden ist, sind unter Anderen Martin Lewis, Ed. Morris und eine Auswahl von räuberischen Gassendirnen eingesammelt worden, nämlich Emma Wier, Ray Smith, Josie Mason, die Geschwister McNichols und die Geschwister Bell. Heute werden die Leute des Herrn Colleran unter den Insassen verrufener Herbergen an der W. Madison und der Halsted Str. nach weiterem Raubzeug Umschau halten.

Polizeichef Kipley hat den Umstand, daß der Knabe Erb und Frank Williams erst vor Kurzem nach Chicago gekommen sind, zum Anlaß für eine Erklärung im Style des Heine'schen Tyranns von Mottenburg genommen. „Auswärt'ge Fremde", sagt er, „sind es meist, die unserer Stadt den stillen Frieden stören, die Sicherheit bedreuen, die Zuversicht des Volks in Furcht verkehren und sich vor keiner Unthat scheuen." — Herr Kipley behauptet, daß die Polizei nur geringe Schwierigkeiten habe, die einheimischen Verbrecher im Zaum zu halten, daß ihr aber um diese Zeit alljährlich viel von desperaten Burschen zu schaffen gemacht werde, die vom flachen Lande hereinkommen, um hier vor den Unbilden des Wetters Zuflucht zu suchen. Ob Herr Kipley wirklich glaubt, was er sagt, muß dahingestellt bleiben. Jedenfalls wird er dem Publikum nur schwer die Ueberzeugung beibringen können, daß die Sicherheitsbehörde mit den verschiedenen altetablirten Banden gründlich aufgeräumt hat, welche sich daran gewöhnt haben, einzelne Stadttheile als ihre angestammten Jagdgründe zu betrachten.

Der Schankwirth Joseph Sant, Nr. 823 N. Marshfield Avenue, wurde gestern Abend in seinem Geschäftslokal von zwei Strolchen überfallen, die ihn auszuplündern versuchten. Als er sich zur Wehr setzte, schoß einer von den Kerlen ihn in die Schulter, doch erwiderte Sant das Feuer und schlug die Räuber in die Flucht.

Frl. Sadie Hanley, Nr. 5939 Indiana Avenue wohnhaft, wurde gestern Abend in der Nähe ihrer Wohnung von einem Wegelagerer angefallen, der ihr ihre Börse zu entreißen versuchte. Sie schrie um Hilfe und warf ihr Geldtäschchen fort. Der Räuber entfloh, und die kaltblütige junge Dame hat später ihre Börse wieder gefunden.

Madame Nellie Arlington wurde gestern Abend in ihrer Behausung, Nr. 1608 Wabash Avenue, von zwei Räubern überfallen, die nach ihren werthvollen Diamanten trachteten. Die Ausrede der Madame, daß die Diamanten sich im Versatzamt befänden, ließen die Kerle nicht gelten, sondern sie machten sich auf die Suche nach den werthvollen Steinen. Es gelang der Madame, ihre Schätze in einem unbewachten Augenblick zum Fenster hinauszuwerfen, und so blieb die Mühe der Schächer vergeblich. Aus Aerger bläuten diese die jammernde Nellie gewaltig durch, ehe sie wieder abzogen.

Ein Eisenbahnbeamter, der seinen Namen nicht nennen wollte, klagte der Polizei gestern Abend, daß er von Dirnen in einem verrufenen Hause auf der Südseite um $300 beraubt worden sei. Er gab an, daß die Frauenzimmer ihm außer dem Gelde auch Eintrittskarten für Hopkins Theater abgenommen hätten. Detektives, welche sich sofort nach diesem Vergnügungs-Etablissement auf den Weg machten, haben die fraglichen Damen denn auch richtig dort vorgefunden und sie verhaftet.

Zwei junge Leute, die zu allerhand Späßen aufgelegt schienen, kamen vorletzte Nacht in Heymann Weinbergs Wirthschaft am Jackson Boulevard. Die Beiden katzbalgten mit einander und jagten sich in der Wirthschaft umher, wie fröhliche Knaben. Der Schankwart Morris Pearl hatte seine Freude an dem lustigen Spiel, bis die beiden Fremdlinge bei ihrem Herumtollen hinter den Schanktisch kamen, den überraschten Morris bei der Halsbinde nahmen und die Kasse ausleerten. Der Wirth hat die Strolche nachher verfolgt und sie den Detektives Mahoney und Weisse in die Arme getrieben.

An die deutschen Turner.

Einladung zur Theilnahme an der 18. Bundes-Tagsatzung in San Francisko.

Gut Heil! — Laut Beschluß der 17., zu Louisville, Ky., abgehaltenen Tagsatzung des „Nordamerikanischen Turnerbundes" wird die 18. in San Francisco stattfinden. Fragen weittragendster Bedeutung, sowohl auf rein turnerischem, wie auch auf sozial-politischem Gebiet, werden Gegenstand der Verhandlungen werden, Fragen, welche es jedem, mit dem Gedeihen unseres Bundes ernst meinenden Turner zur gebieterischen Pflicht machen, persönlich an den Berathungen Theil zu nehmen.

Es ist das erste Mal in der Geschichte unseres Bundes, daß der Pacific-Turnbezirk die Ehre haben wird, die gesetzgebende Vertretung zu empfangen, und es wurde von demselben der „San Francisco Turnverein," der älteste an den Gestaden des stillen Weltmeeres, erkoren, die kommende Tagsatzung in würdiger Weise vorzubereiten.

Der Zentral-Ausschuß des „San Francisco Turnvereins" erläßt nun an alle Bundes-Vereine die herzlichste Einladung zu möglichst zahlreichem Besuch der 18. Bundes-Tagsatzung; er wendet sich an dieselben mit der Bitte, dafür Sorge tragen zu wollen, daß in den im Laufe des nächsten Halbjahres stattfindenden Tagsatzungen der Turnbezirke dafür agitirt wird, eine vollzählige Delegation ihrer tüchtigsten Turner zu entsenden, so daß die 18. Bundes-Tagsatzung weder in numerischer noch intellektueller Hinsicht hinter einer ihrer Vorgängerinnen zurückzustehen braucht.

Aber nicht allein an die Bezirksvertreter, sondern auch an alle übrigen Turner unseres glorreichen Verbandes ergeht die Einladung zum Besuch.

Die Tage des 5., 6., 7. und 8. Juli 1898 sind für die Abwicklung der Tagsatzungsgeschäfte und der damit verknüpften Festlichkeiten in unserer Stadt bestimmt. Vom 9. bis 12. Juli desselben Monats findet das dritte Kreis-Turnfest der pacifischen Turnbezirke in der nur 50 Meilen entfernten Gartenstadt San Jose statt, zu welchem ohne Frage sämmtliche Aktive des „Nordamerikanischen Turnerbundes" willkommen geheißen werden. Wie aus diesen kurzen Andeutungen ersichtlich, ist dafür Sorge getragen, daß alle Besucher hinreichende Gelegenheit finden werden, die Turnerei an der pacifischen Küste nach allen Richtungen hin kennen zu lernen und Nützliches mit Angenehmem zu verbinden. Es wird Nichts unversucht gelassen, die verschiedenen Eisenbahn-Gesellschaften zu bedeutender Ermäßigung der Fahrpreise zu veranlassen, und es ist Aussicht vorhanden, solches zu erlangen.

Schon allein die Reise hierher, durch die schier endlosen Ebenen östlich des Felsengebirges, durch dessen wild zerklüftete Cañons und liebliche Hochgebirgsthäler, in welchen uns das Dampfroß bis zur Grenze des ewigen Schnees emporführt, durch die fruchtbaren Gefilde der Mormonenansiedlungen an den Ufern des großen Salz-Sees, durch das Hochplateau des Staates Nevada, durch die gold- und szenereiche Sierra Nevada, hinab in das halbtropische, das ganze Jahr hindurch in herrlichstem Blüthenschmuck prangende Sacramento-Thal mit seinen Palmen und Gummibäumen, und die endliche Ankunft in unserer malerisch gelegenen schönen Feststadt, in welcher auch im Hochsommer in Folge der Passatwinde ein ewig mildes, angenehm kühles Klima herrscht, bietet des Interessanten so viel, daß jeder Turner, dem Geschäft und Mittel es nur immer erlauben, sich veranlaßt fühlen sollte, diese Gelegenheit zu benützen und seinen westlichen Turnbrüdern einen willkommenen Besuch abzustatten. Daß die Turner der pacifischen Küste echt californische Gastfreundschaft zu pflegen verstehen und ihre Gäste mit aller Zuvorkommenheit behandeln werden, bedarf wohl kaum einer Versicherung.

Drum auf, ihr Turner des Ostens, stattet uns einen Massenbesuch ab und kommt mit Euren Freunden und Angehörigen in das Land des Sonnenscheins, der Fruchtbarkeit und tropischen Blumenpracht.

In der Hoffnung, daß dieser Appell nicht ungehört verschallen möge unter den Turnern des Ostens, zeichnet

Mit Turnergruß und Handschlag,
Der Zentral-Ausschuß:
Louis Markus, Vorsitzer,
John Simmen, Schriftführer.

* Wer deutsche Arbeiter, Haus- und Küchenmädchen, deutsche Miether, oder deutsche Kundschaft wünscht, erreicht seinen Zweck am besten durch eine Anzeige in der „Abendpost".

Bullard's Remedies frei gesandt.

Wenn Ihr schreibt, werden wir Euch „Bullard's Remedies" kostenfrei senden, mit Garantie, daß sie alle Mißbräuche, Schwachheit, Varicocele, Unnatürliche Verluste, Nervöse Komplikationen, Nierenleiden heilen und Euch schnell zu perfekter Gesundheit und Kraft wieder herstellen.

Laßt Euch nicht von Quacksalbern berauben und betrügen. Verzweifelte Leidende an diesen schrecklichen Krankheiten sind leichte Beute für die anzeigenden prinzipienlosen Quacksalber. Spezialgesetze werden jetzt in vielen Staaten angenommen, um diese Schurken zu treffen. Keine Strafe ist zu hart für diese Sorte von Schwindlern.

Wir machen diese Offerte mit gutem Gewissen, weil wir wissen, daß unsere Heilmittel Euch heilen werden.

Adressirt: 3no,sa,bw

Bullard's Remedies.
85 Bullard Block, Kalamazoo, Mich.

Ich heilte 5000 Schwache Männer

im vergangenen Jahre mit dem **Dr. Sanden Elektrischen Gürtel,** berühmt und weltbekannt. Keine Droguen, keine schlechten Nachfolgen, nur das einzige naturgemäße Mittel—

Elektrizität.

Verlust, nächtliche Ergießungen, Hodenbruch (Variocele) unentwickelte Theile, Impotenz und alle Folgen von **Jugendsünden** schnell geheilt.

Konsultirt mich frei

in der Office oder schreibt um das Buch, welches Alles beschreibt. Es wird auf Wunsch versiegelt geschickt.

DR. A. SANDEN, 183 Clark Str., Chicago, Ill.
Office-Stunden: 9 bis 6; Sonntags 10 bis 1.

Deutsches Theater in Hooleys.

Morgen Abend: „Jedem das Seine" und „Das Wetterhäuschen".

Nach der schweren dramatischen Kost, welche dem deutschen Theaterpublikum am letzten Sonntage vorgesetzt wurde, bietet die Direktion Welb & Wachsner für die morgige Vorstellung ein leichtes Dessert an, das recht schmackhaft zu werden verspricht. Zur Aufführung angekündigt ist die dreiaktige Schwank-Novität „Suum Cuique" oder „Jedem das Seine", von Hans Fischer und T. Kanzler, und „Das Wetterhäuschen", musikalisches Genrebild mit Gesang und Tanz, in einem Akt, von Andrian Roß, Deutsch von Hermann Hirschel, Musik von Bertram Luard Selby. Beide Stücke sind bereits in Berlin und in anderen Städten des alten Vaterlandes mit großem Erfolge über die Bühne gegangen, so daß also auch den hiesigen Theater-Gourmets ein genußreicher Abend garantirt werden kann. Die Rollenbesetzung für die Schwanknovität stellt sich wie folgt:

Paul Fischer, Hausbesitzer, Otto Strampfer; Franziska, dessen zweite Frau (geschiedene Müller), Emmy Borowska; Heinrich Müller (genannt Heinemüller), Schriftsteller, Ludwig Kreiß; Katharina, dessen zweite Frau (geschiedene Fischer), Anna Richard; Grete, ihre Tochter erster Ehe, Wally Erneck; Berthold von Mayen, Johannes Rudolf; Dr. Benno Kron, Rechtsanwalt, Magnus Martins; Marie, Dienstmädchen, Johanna Wagner; ein Dienstmann, Karl König. Regie, Otto Strampfer.

Für „Das Wetterhäuschen" sind nur zwei Mitwirkende angekündigt, nämlich Herr Magnus Martins als „Er" und Frl. Emmy Borowska als „Sie", womit das Wettermännlein und das Wetterweiblein gemeint sind. Herr Ferdinand Welb wird als Regisseur fungiren, während Herr Kapellmeister Max Winne die Leitung des musikalischen Theils übernommen hat. Die in dem Stück vorkommenden Tänze sind von Frau Eugenie Lösch einstudirt worden.

Schwäbisch-Badischer Frauenverein.

Der vor etwa Jahresfrist gegründete Schwäbisch-Badische Frauen-Unterstützungsverein Nr. 1 feiert am morgigen Sonntage, den 12. d. M., in Schoenhofens Halle, Ecke Ashland und Milwaukee Ave., sein erstes Stiftungsfest, das sich ohne Zweifel zu einer höchst genußreichen Affaire gestalten wird. Wer die allezeit gemüthlichen Schwaben und die lustigen Badenser kennt, der wird im Voraus wissen, daß diese Festlichkeit in jeder Beziehung eines glänzenden Erfolges sicher ist. Ein fröhlicher Nachmittag und Abend kann jedem Besucher garantirt werden. Selbstverständlich sind nicht allein die engeren Landsleute des festgebenden Vereins, sondern auch die deutschen Bewohner Chicagos im Allgemeinen herzlichst zu der Feier eingeladen.

FRESES HAMBURGER THEE

Seit 50 Jahren das beste Hausmittel gegen Unverdaulichkeit, Verstopfung, Blutandrang zum Kopfe, etc.

Man nehme nur „FRESE'S" Der Name AUGUSTUS BARTH, IMPORTER, auf jedem Packet. PREIS 25 CTS. in allen Apotheken.

Frei für Männer

Ein werthvolles Buch über die Ursache und Heilung aller Arten von **Nervenschwäche,** geschlechtlichen Leiden, Schwächezuständen und anderen Krankheiten privater und schonungsbedürftiger Natur bei Männern. Geschlossen und portofrei versandt. Man schreibe an Dr. Hans Treskow, 497 6te Avenue, New York.

Eine glückliche Ehe

einzugehen und gesunde Kinder zu zeugen, ferner alles Wissenswerthe über Geschlechts-Krankheiten, jugendliche Verirrungen, Impotenz, Unfruchtbarkeit u. s. w. enthält das alte, gediegene, deutsche Buch: „Der Rettungs-Anker", 45. Aufl., 250 Seiten, mit vielen lehrreichen Abbildungen. Es ist der einzig zuverlässige Rathgeber für Kranke und Gesunde und namentlich nicht zu entbehren für Leute, die sich verheirathen wollen, oder unglücklich verheirathet sind. Wird nach Empfang von 25 Cts. in Post-Stamps sorgsam verpackt frei zugesandt. DEUTSCHES HEIL-INSTITUT, No. 11 Clinton Place, New York, N. Y.

Leset die Sonntagsbeilage der **Abendpost.**

Hört auf, **Bruchbänder** zu kaufen u. geht nach dem **Kirk Medical Dispensary,** 371 Milwaukee Ave., Ecke Huron Str., Chicago, Ill.,

u. laßt Euren Bruch durch die „Perfection" Bruch-Heil-Methode heilen. Kein Schneiden, keine Schmerzen, keine Operation, keine Abhaltung vom Geschäft. Jede mit einem Bruch behaftete Person schwebt in Gefahr strangulirt zu werden. Die „Perfection" Bruch-Heil-Methode entfernt gefahrlos, sicher und dauernd die Ursache, welche das Leben bedroht. Schiebt es nicht auf, sondern handelt sofort, und vielleicht rettet Ihr Euer Leben damit. Jeder kann ohne das unbequeme Bruchband fertig werden. Die unserige ist die einzige Anstalt in der Welt, die Bruchleidenden Heilung garantirt, so daß folgende Uebungen ohne Bruchband vorgenommen werden können: Stoßen, Ziehen, Keulenschwingen, aus liegender Stellung mit gefesselten Füße sich aufrichten, mit Hanteln verschiedener Schwere hinterm Kopf gehalten, eine Leiter erklettern, die Armstütze am Barren ausführen, laufen und hochspringen. Wenn Ihr glaubt, Eure Mittel reichen nicht aus, um in Behandlung zu treten, so laßt Euch dadurch nicht abhalten, wir stellen Euch so günstige Bedingungen, daß selbst der Aermste sich in unsere Behandlung begeben kann. Alle an Bruch leidenden Patienten müssen nach unserer Office zur Behandlung kommen. Ebenfalls behandeln wir alle spezielle Männer- und Frauenkrankheiten. Sprecht vor oder schreibt. Office-Stunden 9 bis 8.30. Sonntags 9 bis 12. sadibdbm

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter **Garantie,** alle geheimen Krankheiten der Männer, **Frauenleiden** und **Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit** 2c. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) 2c. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, placiren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen, nur **Drei Dollars** den Monat. — **Schneidet dies aus.** — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. dio

RUPTURE. **Brüche.**

Mein neu erfundenes Bruchband, von sämmtlichen deutschen Professoren empfohlen, eingeführt in der deutschen Armee, ist für ein jeden Bruch zu heilen das beste. Keine falsche Versprechungen, keine Einspritzungen, keine Elektrizität, keine Unterbrechung vom Geschäft; Untersuchung ist frei. Ferner alle anderen Sorten Bruchbänder, Bandagen für Nabelbrüche, Leibbinden für schwachen Unterleib, Mutterschäden, Hängebauch und fette Leute, Gummistrümpfe, Gradehalter und alle Apparate für Verkrümmungen des Rückgrates, der Beine und Füße 2c., in reichhaltigster Auswahl zu Fabrikpreisen vorräthig, beim größten deutschen Fabrikanten Dr. Rob't Wolfertz, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. In jedem Falle positive Heilung. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.

DR. J. YOUNG, Deutscher Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich u. schnell bei mäßigen Preisen, schmerzlos und nach unübertrefflichen neuen Methoden. Der hartnäckigste Nasenkatarrh und Schwerhörigkeit wurde kurirt, wo andere Aerzte erfolglos blieben. Künstliche Augen. Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Klinik: 265 Lincoln Ave., Stunden: 8 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends. Sonntags 8 bis 12 Vormittags. 2 bis 8 Abends.

Wichtig für Männer und Frauen!

Keine Bezahlung, wo wir nicht kuriren! Irgend welche Art von Geschlechtskrankheiten beider Geschlechter; Samenfluß; Blutvergiftung jeder Art; Monatsstörung, sowie verlorene Manneskraft und jede geheime Krankheit. Alle unsere Präparationen sind den Pflanzen entnommen. Wo andere aufhören zu kuriren, garantiren wir eine Heilung. Freie Konsultation mündlich oder brieflich. Sprechstunden 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends. Private Sprechzimmer; sprechen Sie in der Apotheke vor. Cunradis deutsche Apotheke, 441 S. State Str., Ecke Peck Court, Chicago. 10jl1j

Krebs geheilt ohne Messer, Säuren oder Schmerzen. Keine Unkosten für Untersuchung. Keine Bezahlung, bis der Krebs vollständig entfernt worden ist. Laßt Euch ein Pamphlet schicken oder sprecht vor und seht, wie die Patienten hier in Chicago geheilt werden.

JULIAN BERRY INSTITUTE,
46--48 Van Buren Str., 4. Floor. no3msmfm

Dr. Karl Puscheck, Homöopathischer Arzt.

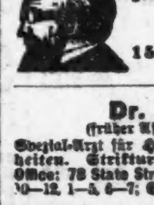
Behandelt alle Krankheiten und besonders schwierige mit dem allerbesten Erfolge. Sprechstunden 8 Uhr A. M. bis 6 Uhr P. M., außer Sonn- u. Feiertagen. Dienstags bis 9 Uhr Abends. Auskunft frei. Krankenbesuche werden prompt besorgt. Telephon, Nord 196. 330 La Salle Ave., Ecke Oak. Alle Nordseite Cars.

Borsch 103 Optikus, E. ADAMS STR.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultiert uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH, 103 Adams Str., gegenüber Post-Office.

Dr. SCHROEDER, Anerkannt der beste, zuverläßigste Zahnarzt, jetzt 250 W. Division Str., nahe Hochbahn-Station. Feine Zähne $5 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silber-Füllung zum halben Preis. Alle Arbeiten garantirt. Sonntags offen. m,jam



Keine Kur Keine Zahlung | **Dr. KEAN** Spezialist. Etablirt 1864. 159 S. Clark Str. .... Chicago.

Dr. J. KUEHN, (früher Assistenz-Arzt in Berlin). Spezial-Arzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten. Strikturen mit Elektrizität geheilt. Office: 78 State Str., Room 29 — Sprechstunden: 10—12, 1—5, 6—7; Sonntag 10—11.

WATRY **N. WATRY,** 99 E. Randolph Str. Deutscher Optiker. Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Cameras u. photograph. Material.

Räumungs-Verkauf

Baar oder Kredit.

Sterling Furniture Co.,

90 & 92 MADISON STR.,

nahe Jefferson Str.

Feines eisernes Bett, mit Messing-Verzierungen.... $3.00

Carpets

Ingrain-Teppich 25c

Brussels Teppich 50c

Oelluch, Yard.. 15c

Matting, Yard.. 10c

Solider Eichenholz-Stuhl.... 75c

50 Sorten **Heizöfen** u. **Kochherde** zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

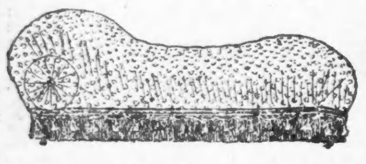
Unsere leichten Bedingungen:

$4 per Monat für $50.00 werth Waaren.

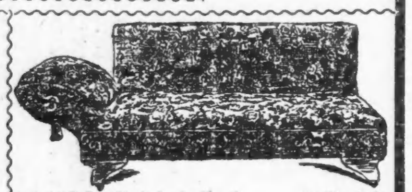
Größere Beträge im Verhältniß.

Solide Eichenholz-Bettzimmer-Einrichtung.... $10.00

Unser Motto: Schnelle Verkäufe und kleiner Profit.



Cordoroy Couch...... $4.25



Plüsch-Schlaf-Sofa.... $9.00

Sterling Furniture Co.,

90 & 92 MADISON STR.,

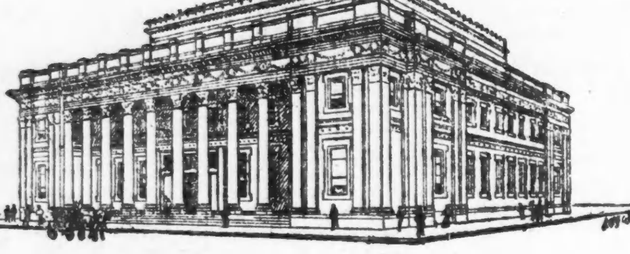
nahe Jefferson Str.

Offen bis 9 Uhr Abends und Sonntags Vormittags.

ILLINOIS TRUST & SAVINGS BANK

La Salle und Jackson Str.

Kapital und Ueberschuß $4,000,000.00.



Zinsen

auf Depositen im Bank- und Spar-Departement.

Bonds—

Regierungs-, Staat-, County-, Stadt- und erste Mortgage Eisenbahn-Bonds gekauft und verkauft.

Ausländische Wechsel —

Kreditbriefe, Postsendungen und telegraphische Geldanweisungen.

Trust-Departement—

Fungirt als Administrator, Testaments-Vollstrecker, Vormund, Konservator, Assignee, Verwalter, Uebertragungs-Agent und Registrar; besorgt die Anlage von Kapitalien und übernimmt die Verwaltung von Einkommen. Trust-Gelder und Anlagen werden von den Beständen der Bank getrennt gehalten.

Sicherheits-Gewölbe.

RUDOLPH KELLINGHUSEN

92 LA SALLE STR.

Billige Preise nach und von **Deutschland.**

Weihnachts - Geldsendungen durch **Deutsche Reichspost** 3 mal wöchentlich.

Internationales Konsular- und Rechtsbureau.

Erbschaften regulirt und **Vollmachten** notariell und konsularisch besorgt.

—Konsultationen frei.—

Urkunden aller Art mit konsularischen Beglaubigungen.

Notariats-Amt

— Man beachte: — sammbw

92 La Salle Str.

J. S. LOWITZ,

69 Dearborn Str.

Ecke Randolph.

Billige Reise nach und von

Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg 2c.

Geldsendungen in 12 Tagen.

Fremdes Geld ge- und verkauft.

Sparbank 5 Prozent Zinsen.

Anfertigung von Urkunden für deutsche Gerichte und Behörden in Vormundschafts-, Militär- und Rechtssachen. Auskunft gratis ertheilt.

LOWITZ, Konsulent.

Erbschaften regulirt und **Vollmachten** notariell und konsularisch besorgt durch

Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.

69 DEARBORN STR.

Officestunden bis 6 Uhr Abds., Sonntags 9—12 Vorm.

Der größte Verkauf .. von .. auf Bestellung angefertigten

Beinkleidern

der jemals stattfand.

Wir haben eine Partie nicht abgeholter Beinkleider, die wir auf Bestellung anfertigten, und auf welche wir eine Anzahlung erhielten, die von den betr. Kunden aber nicht abgeholt wurden. Wir wollen dem Publikum die gemachte Anzahlung zu Gute kommen lassen und offeriren daher diese Beinkleider zu dem außerordentlich niedrigen Preise von

$2.50 das Paar.

Wir bringen dieses ungeheure Opfer, um sie schnell auszuräumen. Wenn Ihr außerhalb der Stadt wohnt, schickt uns Euer Taillen- und Beinmaß, und wir schicken Euch Proben von solchen Hosen aus unserem Lager, die Euch passen werden.

APOLLO

Beinkleider-Fabrikanten,

SOLMS MARCUS & SON, Eigenthümer,

161 Fifth Avenue, Chicago.

THE BAR-KEEPER'S "FRIEND"

TRADE MARK

Zum Scheuern, Reinigen und Putzen von

Bar Fixtures, Drain Boards

sowie Zinn, Zink, Messing, Kupfer und allen Küchen- und plattirten Geräthen, Glas, Holz, Marmor, Porzellan u.s.w.

Verkauft in allen Apotheken zu 25 Cts. 1 Pfd. Box.

Chicago Office: 2Noddslj

119 Ost Madison St., Zimmer 9.

S. H. SMITH & CO.

279 & 281 W. Madison St.

Möbel, Teppiche, Oefen und Haushaltungsgegenstände zu den billigsten Baar-Preise auf Kredit. $5 Anzahlung und $1 per Woche, kaufen $50 werth Waaren. Keine Extrakosten für Ausstellung der Papiere. 1mäli

Freies Auskunfts-Bureau.

Löhne kostenfrei kollektirt; Rechtssachen aller Art prompt ausgeführt.

92 La Salle Str., Zimmer 41. 4mg*

(Original-Korrespondenz der „Abendpost.“)

New Yorker Plaudereien.

Zu Adolf Neuendorffs Ableben. — Ein Pionier der Musik in Amerika. — Was er geleistet hat. — Die Blüthezeit des deutschen Theaters unter seiner Direktion. — Als Dirigent und Komponist. — Seine künstlerischen Irrfahrten.

New York, 9. Dez. 1897.

Mein lieber alter Freund Neuendorff ist nun also auch hinübergegangen „in jenes unbekannte Land, von deß Bezirk kein Wanderer wiederkehrt,“ wie Shakespeare sagt. Sein Hinscheiden ist mehr als tragisch. Nach jahrelangem Bemühen war es ihm gelungen, in New York wieder festen Fuß zu fassen und zwar in jener Eigenschaft, welche ihm stets als Ideal gegolten hatte, nämlich als Dirigent eines vornehmen Orchesters. Denn Dirigiren war von jeher diejenige Bethätigung seines Könnens gewesen, welcher er sich mit der größten Hingebung, mit einer wahren Leidenschaft widmete. An Stelle des austretenden Anton Seidl wählte ihn das „Metropolitan Permanent Orchestra“ letzten Winter zum Dirigenten. Ich erinnere mich noch sehr wohl, wie glücklich er darüber war, und er stürzte sich mit dem ihm eigenen Feuereifer und der ihm eigenen enthusiastischen Schaffenslust in die mit seiner neuen Stellung verbundene Arbeit. Er konzertirte vom Frühjahr an auf dem Dachgarten des „Madison Square Garden“ und hatte die Genugthuung, seine Thätigkeit von dem größten Erfolge gekrönt zu sehen, beim Publikum sowohl wie bei der Presse. Aber grade sein von Neuem glanzvoll aufgehender Stern sollte zugleich sein Stern des Unheils sein. Sein Leiden, welches wohl schon lange in ihm geschlummert haben mochte, kam durch eine Erkältung in der auf dem Dachgarten wehenden rauhen Zugluf des Frühsommers zum Ausbruch. Er mußte den Dirigentenstab niederlegen und nach monatelangem Ringen ist er friedlich entschlafen. Die Kunst des Arztes und die liebevolle Pflege seitens seiner Gattin Georgine von Januschofsky, der rühmlichst bekannten dramatischen Sängerin, hatten ihn nicht retten können.

Mit Neuendorff ist eine der hervorragendsten Figuren aus dem Musikleben Amerikas dahingegangen. Er war einer der Pioniere der deutschen Musik und der Musik überhaupt im Lande der hoffnungslos Unmusikalischen. Denn die wahre, echte Liebe zur Musik, welche dem Menschen Bedürfniß ist, kennt der Amerikaner noch heute nicht und ich für meinen Theil verzweifle daran, daß er sie jemals besitzen wird. Es fehlt ihm dazu das Fundament: das Gemüth. Neuendorff dachte in dieser Beziehung anders. Er rechnete immer nur mit dem Erfolg, denn er war Zeit seines Lebens ein unerschütterlicher Optimist, der in seiner Kunst Alles nur in rosigstem Lichte sah und für den ein Mißerfolg stets nichts weiter war als der Vorläufer eines glänzenden Erfolges. Das sind wahrhaft beneidenswerthe Naturen, denn sie kennen keine Entmuthigung. Niemals habe ich Neuendorff entmuthigt gesehen. Der Himmel hing ihm allezeit voller Lorbeerkränze. Wie in der alten griechischen Fabel Antäus in dem Ringkampfe mit Herkules mit immer neuer Kraft wieder aufsprang, sobald er zu Boden geworfen war, weil die Berührung mit der Erde, seiner Mutter, ihn stärkte, so sprang Neuendorff nach jeder Niederlage frisch gestählt zu neuem Kampfe wieder auf.

Freilich unterstützte ihn darin eine Körper-Konstitution von Eisen. Seine Arbeitskraft war etwas Erstaunliches. Es ist nicht übertrieben, wenn ich behaupte, daß er bis zu seinem 54. Lebensjahre Dasselbe gearbeitet hat, was drei Andere in der gleichen Zeit leisten. So ist die bunte Vielgestaltigkeit seiner künstlerischen Laufbahn und seines ganzen Lebens erklärlich. Einem Manne von seiner riesigen Schaffensfreudigkeit war New York zu eng, er mußte sich in der ganzen Welt tummeln. Aber New York bleibt trotzdem der Schauplatz seiner größten Triumphe und seiner künstlerischen Blüthezeit. Das Deutsche Theater stand unter seiner Leitung auf einer Höhe, die es nie wieder erreicht hat. Damals war das Deutschthum noch nicht so amerikanisirt wie heute. Der brave Deutsche kannte die amerikanische Bühne nur vom Hörensagen. Damals war das Deutschthum noch klein und bildete eine Familie, in welcher Einer den Andern kannte und wo das Deutsche Theater den gemeinsamen Sammelpunkt bildete. Die Verhältnisse haben sich geändert. Heute gehen die Deutschen mehr und mehr im Amerikanerthum auf und das Deutsche Theater ist leer.

* * *

In diese Glanz-Periode des Deutschen Theaters — für immer dahin — fällt auch Neuendorff's größter Erfolg als Komponist. Sein „Rattenfänger von Hameln,“ eine Art Operette feineren Styls, errang einen Erfolg, wie ihn wohl keine andere deutsch-amerikanische Schöpfung wieder errungen hat — ausgenommen das Volksstück von Herrn Philipp. Seine letzte Komposition „Der Minstrel,“ zu welcher ich ihm den Text lieferte, ist musikalisch als sein reifstes Werk bezeichnet worden. Es ist jammerschade, daß er diese Komposition, welche er für Deutschland bestimmt hatte, und der er hier bei Amberg nur eine Art Probe-Aufführung zu Theil werden ließ, im Schreibtisch liegen ließ, weil ihm seine Dirigenten-Thätigkeit über Alles ging. Eine Operette im landläufigen Sinne des Wortes hat Neuendorff nie geschrieben und konnte es auch nicht. Dazu war er ein viel zu feinsinniger Musiker. Er sprach es mir gegenüber oft genug aus, daß seine Idee war, die leider so vernachlässigte deutsche Spieloper, wie sie Flotow und Lortzing geschaffen, zu neuem Leben zu erwecken. Und er wäre ganz der Mann gewesen es zu thun, denn er besaß die beiden wichtigsten Eigenschaften hierfür: populär und doch musikalisch vornehm zu schreiben. Er nannte den „Minstrel“ noch eine Operette, aber jeder Musiker erkannte die Spieloper darin. Von einem echten Operetten-Text wollte er Nichts wissen. Es sollte durchaus etwas Opernhaftes sein, vor Allem dramatisch bewegt und „Pfeffer und Salz“ darin, wie er's nannte. Da saßen wir zwei Beiden denn in seinem reizenden Landhaus in Whitestone, Long Island, und dichteten und komponirten, daß das Haus wackelte. Er ging damals mit der seligen „Emma Juch Company“ auf Reisen. Während der Reise komponirte er, manchmal im Eisenbahn-Waggon, und wenn er zurückkam, wurde das Komponirte gemeinsam durchgegangen. So oft er etwas auf dem Flügel spielte, fing sein Papagei wie ein Zeitungs-Junge an zu pfeifen, schauderhaft falsch, als ob es ihm ein Vergnügen machte, uns zu stören. Neuendorff selbst pflegte die Vokal-Partitur mit dröhnender Stimme mitzusingen und das gab dann manchmal ein wahres Höllen-Konzert. Nach so einem Konzert stärkten wir uns durch einen Spaziergang im Garten. Ich kletterte, nicht achtend meiner Dichterwürde, auf einen Kirschbaum und warf von oben die Kirschen herunter, welche Neuendorff junior auffing. Zu Tisch „gastirten“ oft Herren und Damen vom Theater wie z. B. Emma Juch, denn Neuendorff und seine Gattin waren die liebenswürdigsten und heitersten Wirthe. Die Aufführung des „Minstrel“ versammelte im Theater Alles, was New York an Freunden Neuendorff's in der Kunstwelt und in deutschen Kreisen enthielt. Ich selbst saß hinter den Kulissen und schlief, denn die Proben und meine journalistische Thätigkeit hatten mich physisch vollkommen umgeworfen. Nach dem zweiten Akt mußte ich mit auf die Bühne. Ich wollte nicht, aber Neuendorff zog mich an meinem linken Arm und von rechts gab mir Amberg einen Stoß und ich flog wie aus der Kanone geschossen auf die Bühne. Ein hereingeschmissener Dichter war etwas Neues und so wälzten sich die Leute vor Lachen. Man sieht daraus, daß das Dichten gefährliche Folgen haben kann.

Ich sagte vorhin, daß Neuendorff in Amerika als Pionier gewirkt hätte. Er hat das überall gethan, wohin er kam. Mit der „Emma Juch Company“ brachte er in Mexiko zum ersten Mal „Fidelio“ und „Die Walküre“ zur Aufführung und erregte bei den heißblütigen Mexikanern mit diesen und sonstigen Wagner-Opern einen wahren Begeisterungs-Taumel. Zu der genannten Truppe gehörten übrigens Georgine von Januschofsky als alternde Primadonna mit Emma Juch.

Es würde zu weit führen, wollte ich in dieser Skizze, die der Freund dem Freunde widmet, Alles aufführen, was Neuendorff geleistet hat, von allen seinen Irrfahrten erzählen, die ihn von Canada bis Mexiko, von Massachusetts bis Dakota, von New York nach Hamburg, Berlin, Wien und London geführt haben, bald als Sieger, bald als Besiegter. Wäre er weniger Optimist gewesen, hätte er weniger Enttäuschungen erfahren. Für seine durch und durch künstlerische Individualität, auf reichstem Wissen und gereifter Erfahrung ruhend, waren unsere musikalischen Verhältnisse noch zu roh, unkünstlerisch und geschäftsmäßig und zwangen ihn zu einem unstäten Wanderleben, dem Todfeind aller künstlerischen Entwickelung. In Europa wäre er eine Berühmtheit ersten Ranges geworden, als Dirigent oder als Komponist, vielleicht als Beides. Hier, wo auch die Musik nur Geschäft ist, hat er mehr gesät als geerntet, aber auch damit hat er seinen Namen unvergeßlich gemacht.

H. Urban.

Ein Mann, ein Wort.

In No. 222 Railroad Avenue, Jersey City, wohnt, wie die „New Yorker Staatsztg.“ erzählt, der Gärtner Karl Astor, welcher vor zwei Jahren aus Deutschland eingewandert war und sich schlecht und recht durch's Leben zu schlagen versuchte. Als er die Familiengeschichte der Astors hörte, kam er zum Schlusse, daß er ein Verwandter der Millionäre sei. Er versuchte, sich John Jacob Astor zu nähern, doch ohne Erfolg, eines Tages wurde er sogar wegen Belästigung des reichen Mannes verhaftet, wodurch ihm alle Luft verging, nochmals seine verwandtschaftlichen Beziehungen geltend zu machen.

Vor etwa einem Jahre warf der Grocer Hermann Brede einen kleinen Sack Salz nach des Gärtners Sohn William und brachte ihm eine Rückgratverletzung bei. Der Vater klagte auf $10,000 Schadenersatz, erhielt die ganze Summe auch zugesprochen, doch stellte es sich nachträglich heraus, daß ein Sheriff die Vorladung nicht dem wirklichen Thäter, sondern dessen Bruder eingehändigt hatte, weshalb der Grocer auch nicht zum Prozesse erschienen war.

Karl Astor verklagte nun den Sheriff Heller, worauf die Einsetzung einer Kommission zur Feststellung des Schadenersatzes verfügt wurde.

Während des Prozesses mußte dem kleinen William Waldorf in Folge einer Verletzung ein Bein amputirt werden. Die Familie gerieth in große Noth und in seiner Verzweiflung wandte sich Karl Astor schriftlich abermals an John Jacob Astor, setzte ihm seine Lage auseinander und wies auf die Blutsbande hin, die zwischen den Familien beständen.

Der Millionär versprach, sich seiner annehmen zu wollen, falls er wirklich die Verwandtschaft dokumentarisch nachzuweisen im Stande wäre.

Der Gärtner ließ nun von der Ortsverwaltung in Waldorf, Baden, die nöthigen Papiere besorgen, aus welchen hervorgeht, daß sein Urgroßvater ein Bruder des Begründers der alten Johann Jacob Astordynastie sei, mithin thatsächlich ein Zweig der Familie Astor in New Jersey existire und, wenn auch kümmerlich, gedeihe.

John Jacob Astor hielt als Mann sein Versprechen. Er gab seinem entfernten Vetter eine angenehme Stellung auf seinem Landsitze in Rhinecliffe und versprach, dem verkrüppelten Willie zeitlebens seine Fürsorge angedeihen zu lassen.

will build you right up from a condition of lowest vitality to strong, robust health. Contains the highest percent of nutritive matter of select malt in liquid form. Is a Non-Intoxicant, only 25c.

VAL BLATZ BREWING CO.

MILWAUKEE.

Chicago Branch: Cor. Union and Erie. TELEPHONE 4357.

Geschenke frei für alle Käufer

jeden Tag bis Weihnachten, von Montag, den 13. Dezember, an.

Um das Publikum zu veranlassen, seine Einkäufe hier zu machen, haben wir beschlossen jedem Käufer ein sehr hübsches und nützliches Geschenk zu machen. **Ueber 100 verschiedene Artikel für Euch zur Auswahl.**

Laden jeden Abend offen bis Weihnachten.

Leset was für Sachen es sind, und wie sie zu erlangen sind.

Alle Waaren mit deutlichen Zahlen markirt.

Hier sind die Geschenke, die mit einem $1 Einkauf weggegeben werden.

Hübsch bemalter **Porzellan-Rahmtopf,** mit jedem Einkauf von $1.00

Hübsch bemalte **Salz- und Pfeffer-Streubüchsen** auf fancy Präsentirteller, werden mit einem $1.00 Einkauf gegeben.

Porzellan-Salat-Schüssel, mit Gold-Malereien — wird mit einem $1.00 Einkauf weggegeben.

Volle Größe **Fancy Tasse und Untertasse,** werden mit jedem $1.00 Einkauf weggegeben.

Fancy farbiger **..Teller..** für Malereien, wird mit einem $1 Einkauf weggegeben.

Hier sind die Geschenke, die mit einem $2 Einkauf weggegeben werden.

Große runde fancy farbige **Bowle** mit einem $2 Einkauf weggegeben; diese Bowle kostet gewöhnlich im Retail 30c.

Große achteckige **Salat-Schüssel** mit einem $2 Einkauf weggegeben; diese Schüssel kostet im Retail 35c.

Schön dekorirte **Porzellan-Tasse und Untertasse** mit einem $2 Einkauf weggegeben, regulärer Retail-Preis 25c.

Gute Größe fancy weiße Porzellan **Milch-Pitcher** mit einem $2 Einkauf weggegeben; dieser Pitcher wird für 25c verkauft.

Hier sind die Geschenke, die mit einem $3 Einkauf weggegeben werden.

Karlsbad Porzellan **Salat-Schüssel,** sehr groß, hochfein bemalt, mit jedem $3.00 Einkauf weggegeben. Diese Schüssel kostet im Retail gewöhnlich 48c.

Sechs fancy farbige echte Porzellan **Sauce-Tellerchen** mit jedem $3.00 Einkauf weggegeben.

8½-zöll. feinster deutscher Porzellan **Kuchen-Teller,** hochfein bemalt, mit einem $3 Einkauf weggegeben, verkaufen sich leicht für 45c.

Drei englische Semi-Porzellan fancy bemalte **Dinner-Teller** mit einem $3 Einkauf weggegeben.

Fein bemaltes echtes **Porzellan-Set,** bestehend aus Tasse, Untertasse und Teller, mit einem $3 Einkauf weggegeben, 50c werth.

Hier sind die Geschenke, die mit einem $5 Einkauf weggegeben werden.

Sechs hochfein bemalte **Halbporzellan-Suppen-Teller,** 7 Zoll, mit jedem $5 Einkauf weggegegen, diese hübschen Teller kosten im Retail $1.50 Dutz.

3 Paar hübsche volle Größe echte Porzellan **Tassen und Untertassen** mit Goldverzierung und erhabener Verzier'g, mit einem $5 Einkauf, regulär verkauft zu 35c das Paar.

Unser Banner Krystall **Wasser-Set,** bestehend aus voller Größe Pitcher, 6 Wassergläsern und fancy Silverine Tablet, mit einem $5 Einkauf; sie sind nicht unter 98c werth.

6 volle Größe 7zöll. Meakins berühmte Halbporzellan-**Dinner-Teller,** eingelassene Dekorat'n, mit jedem $5 Einkauf, diese eleganten Teller werden nie für weniger als $1.50 das Dutz. verkauft.

Hier sind die Geschenke, die mit einem $10 Einkauf weggegeben werden.

Ein sehr feiner **Schaukelstuhl,** massive Eiche, geschnitzter Rücken, verschenkt mit einem $10 Einkauf; dieser Stuhl wird im Retail für $2.50 verkauft.

Sehr feine Bisque dekorirte **Vasen-Lampe,** mit 10zöll. dekorirtem dazu passendem Schirm, mit herausnehmbarem Oelbehäter und Messing gefüttert, mit einem $10 Einkauf, die Lampe ist voll $2 wth.

Volle Größe massiv eichener oder **Mahagony Parlor-Tisch,** fancy geschnitzte Kanten und unteres Shelf, verschenkt mit einem $10 Einkauf, der Werth dieses Tisches ist $1.75.

Geschenke werden mit sämmtlichen Einkäufen gegeben, ausgenommen mit Groceries und Spielsachen.

KLEIN BRO'S.

BARGAIN BLOCK

795-805 So. HALSTED St. COR. CANALPORT AVE.

Die größte Auswahl von Feiertags-Waaren die je gezeigt wurde.

Einer der größten Läden Chicagos.

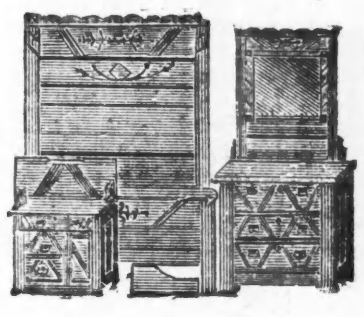
Passende Weihnachts-Geschenke!

Fancy Lampen, Bilder, Schaukelstühle, Kinderstühle, Center-Tische u. s. w.

Schönste und billigste Auswahl von

Haushaltungs-Gegenständen

auf der **Westseite,** bestehend aus **Bett- und Parlor-Suits, „Folding“-Bettstellen, Kleider- und Bücher-Schränken, Tischen, Oefen, Carpets, Lampen, Gardinen, Glas- und Porzellan-Waaren** 2c., kurz Alles, um einen Haushalt vollständig und zu den niedrigsten Preisen einzurichten.



Wir verkaufen die berühmten

Acorn-Kochöfen,

welche bekanntlich die besten in der Welt sind. Wir können Ihnen eine vollständige Einrichtung nach einträgiger Notiz liefern, u. zwar für

Baar oder leichte Abzahlungen

Vergeßt nicht die Nummer:

284 und 286 W. Madison Str.

MARTIN RUETTNER FURNITURE CO.,

284 und 286 WEST MADISON STR.

Schneidet dieses aus und bringt es mit.

Ein hübsches Weihnachtsgeschenk.

$60.00 **Musik Boxes** für $6.00

Rest auf sehr kleine wöchentliche Abzahlungen. Anderere im Verhältniß.

Mermod Bros.

240 Wabash Ave.

27n,samm,1m

PABST

Pabst's Select erwirbt sich alle Tage mehr Freunde; es ist von vorzüglichem Wohlgeschmack und sucht seines Gleichen.

Leset die Sonntagsbeilage der

ABENDPOST

Die billigen Passagescheine von und nach.... **Deutschland.**

Erbschaften schnell und billig kollektirt.—**Geldsendungen** nach allen Ländern frei in's Haus.—**Wechsel, Reisepässe,** bei

J. WM. ESCHENBURG,

Nr. 163 Randolph Str., Metropolitan Block.

Sonntags offen 10—12 Uhr. 14ag,sadd,6m

Schutzverein der Hausbesitzer

gegen schlecht zahlende Miether,

371 Larrabee Str.

Branch Offices: R. J. Terwilliger, 566 N. Ashland Ave. M. Weiss, 614 Racine Ave. F. Lemke, 99 Canalport Ave.

lu29,1ja,bibofa

Leset die Sonntagsbeilage der

ABENDPOST

$550 und aufwärts für Lotten in der **Subdivision, mit Front an Ashland Av. und Garfield Blvd. (55. Str.)**

Eine schöne Lage mit vorzüglicher Car-Bedienung. Es laufen elektrische Cars durch von der Subdivision nach der Stadt, Fare 5 Cents. Eine bequeme Entfernung von den Stock Yards.—Zu leichten Bedingungen.—Ausgezeichnete Geschäftsecken und schöne Residenz-Lotten, nahe Schulen, Kirchen und Stores.—Um diese Lotten auf den Markt zu bringen, wird eine beschränkte Anzahl dieser Lotten zu den jetzigen niedrigen Preisen verkauft werden, und werden die Preise nachher erhöht. Wenn man die Lage der Lotten in Betracht zieht, so sind keine besseren und billigeren Lotten zu finden. Auf Verkauf beim Eigenthümer

MEYER BALLIN,

168 RANDOLPH STR., nahe La Salle.

Bett-Federn.

Chas. Emmerich & Co.

sind umgezogen nach

167 und 169 FIFTH AVE.

Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen. 1dibm